



# KUNSTGESCHICHTLICHES SEMINAR

## LEHRPROGRAMM UND EXKURSIONSPROGRAMM

### Wintersemester 2024-2025

Vorlesungszeit

14.10.2024–01.02.2025

Universität Hamburg  
Fakultät für Geisteswissenschaften  
Kunstgeschichtliches Seminar  
Edmund-Siemers-Allee 1 (West)  
D-20146 Hamburg

+49 40 42838-3261  
kunstgeschichte@uni-hamburg.de  
<https://www.kulturwissenschaften.uni-hamburg.de/ks.html>  
[https://www.instagram.com/kunstgeschichte\\_unihamburg/](https://www.instagram.com/kunstgeschichte_unihamburg/)

Leitung: Prof. Dr. Uwe Fleckner

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>KUNSTGESCHICHTLICHES SEMINAR</b>	<b>1</b>
Inhaltsverzeichnis	2
<b>01 Kontaktdaten, Sprechzeiten, Tipps und Ressourcen zum Studium</b>	<b>5</b>
<b>02 Anmeldephasen, English lectures, Schwerpunkt</b>	<b>6</b>
02.1 Anmeldephasen im Fachbereich Kulturwissenschaften	6
02.2 Lectures in English Language	7
02.3 Lehrveranstaltungen im Schwerpunkt	8
<b>03 Orientierungseinheit</b>	<b>9</b>
56-600 OE Orientierungseinheit: Studienorientierung für Studienanfänger:innen ab WiSe 24/25 im Hauptfach Kunstgeschichte	9
56-601 NF-TUT Übung/Tutorium für Nebenfachstudierende und Hochschulwechsler:innen	9
56-602 OE BS Begleitseminar zur Orientierungseinheit (nur für Studienanfänger:innen): Einführung in das wissenschaftliche Schreiben	10
56-602 OE BS-TUT Übung/Tutorium OE BS Begleitseminar zur Orientierungseinheit (nur für Studienanfänger:innen): Einführung in das wissenschaftliche Schreiben	11
56-603 OE BS Begleitseminar zur Orientierungseinheit (nur für Studienanfänger:innen): Rembrandt: Vom Erzählen in Bildern und dem Eigensinn der Malerei	12
56-603 OE BS TUT Übung/Tutorium OE BS Begleitseminar zur Orientierungseinheit (nur für Studienanfänger:innen): Rembrandt: Vom Erzählen in Bildern und dem Eigensinn der Malerei	14
56-604 OE BS Begleitseminar zur Orientierungseinheit (nur für Studienanfänger:innen): Architektur um 1900: Anfänge der Moderne?	14
56-604 OE BS-TUT Übung/Tutorium OE BS Begleitseminar zur (nur für Studienanfänger:innen): Architektur um 1900: Anfänge der Moderne?	15
<b>04 Vorlesungen</b>	<b>17</b>
56-605 VL In Bewegung. Eine Architekturgeschichte der Moderne	17
56-606 VL Bild und Tod im Mittelalter	18
56-607 VL Materialien und Methoden - Naturwissenschaftliche Untersuchungen von Kunst- und Kulturgut	19
56-608 RVL Energie – Landschaft – Ästhetik	20
<b>05 Proseminare</b>	<b>23</b>
56-609 PS Einführung in die Christliche Ikonographie	23
56-610 PS Einführung in die Beschreibung von Kunst	24
56-611 PS Einführung in eine schwierige Gattung: Die Kunst des Porträts	26
56-612 PS Mit allen Sinnen – Der mittelalterliche Kirchenraum als Handlungsort	27
<b>06 Seminare</b>	<b>29</b>
56-1005 Kunstgeschichte: Basics der Provenienzforschung	29
56-613 S Muff und Moderne – Hochschulbau nach 1945	30
56-614 S Kosmos Karl: Kunst im Kontext Kaiser Karls V. und seiner Familie	32
56-615 S Goya	33
56-616 S History Painting in China and in the Western World	35
56-617 S Queere Kunst und ihre Geschichten	37
	2

56-618 S	Global Photography? Entangled Pasts and Presents of Photographic Practices	39
56-619 S	Albrecht Altdorfer und die Kunst um 1500: „Deutsche Renaissance“, „ungemeine Selzamkeit“?	41
56-620 S	Kunst und Moral in der Frühen Neuzeit, Teil 2: Wissenschafts-Podcast #KunstundMoral	42
56-621 S	Friedensvorstellungen in der Kunst des Mittelalters	44
56-622 S	Giotto und Giottoeskes – Franziskus und Franziskanisches. Zur Entstehung und Verbreitung ‚einprägsamer Bilder‘ (1226–ca. 1400)	46
56-625 S	Ausstellungspraxis in der zeitgenössischen Kunst	49
56-631 S	Chinesische Bild- und Druckkultur des späten 19. und frühen 20. Jhdt.	50
56-632 S	Frans Hals und die Kunst des Lachens im 17. Jahrhundert	52
56-633 S	Bildhauerinnen aus dem Globalen Süden	54
<b>07</b>	<b>Hauptseminare</b>	<b>57</b>
56-626 HS	Sich ein Bild machen / NS-Verbrechen zeigen: Visuelle Geschichten von nationalsozialistischen Konzentrationslagern	57
56-627 HS	Architekturmodell und Planrolle: Archiv-Workshop für Kunsthistoriker*innen	59
56-628 HS	Bilder des Protests – ein Ausstellungsprojekt	60
56-629 HS	Bilder erzählen? Narrationsforschung und die Kunst des Mittelalters	62
56-630 HS	Violenza. Bilder des Krieges in der italienischen Kunst der Frühen Neuzeit	63
<b>08</b>	<b>Examenskolloquien</b>	<b>66</b>
56-692 KOL	Examenskolloquium, Peter Schmidt	66
56-693 KOL	Examenskolloquium, Uwe Fleckner	66
56-694 KOL	Examenskolloquium, Margit Kern	66
56-695 KOL	Examenskolloquium, Frank Fehrenbach, Jana Graul, Ivo Raband	67
56-696 KOL	Examenskolloquium, Petra Lange-Berndt	67
56-698 KOL	Examenskolloquium, Iris Wenderholm	67
56-699 KOL	Examenskolloquium, Frank Schmitz	67
<b>09</b>	<b>ZENTRALE LEHRANGEBOTE Fachbereich Kulturwissenschaften BA und MA</b>	<b>68</b>
09.1	Kunstgeschichte	68
56-1005	Basics der Provenienzforschung	68
09.2	Archäologie und Kulturgeschichte des antiken Mittelmeerraumes	70
56-1004 UE:	Form und Gegenform. Techniken des Gipsformens	70
09.3	Ethnologie	71
56-1001	Praxis-Seminar Bildungsarbeit und Beratung	71
09.4	Systematische Musikwissenschaft	72
56-1008	Musik und Ökonomie	72
09.5	Fachbereichsschwerpunkt der Kulturwissenschaften im WiSe 24/25 und SoSe 25: Entfällt leider im WiSe 24/25	73
<b>10</b>	<b>Museumsmanagement</b>	<b>73</b>
56-128	Einführung ins Museumsmanagement unter dem besonderen Aspekt des Marketings	73
56-129	Partizipative Räume in Museen	75
56-130	Umgang mit Diversität im Museum	77
<b>11</b>	<b>Erweitertes Lehrangebot anderer Fächer</b>	<b>79</b>
<b>12</b>	<b>Exkursionen</b>	<b>80</b>
12.1	Anmeldeverfahren	80



12.2 Exkursionen

81

## 01 KONTAKTDATEN, SPRECHZEITEN, TIPPS UND RESSOURCEN ZUM STUDIUM

Die aktuellen **Kontakt**daten und **Sprechzeiten** sind auf der Homepage genannt.

<b>Geschäftszimmer</b>	Tatjana Noskov, kunstgeschichte@uni-hamburg.de Angelika Finch, angelika.finch@uni-hamburg.de Svenja Hasche, studang.kunst@uni-hamburg.de <a href="https://www.kulturwissenschaften.uni-hamburg.de/ks.html">https://www.kulturwissenschaften.uni-hamburg.de/ks.html</a>
<b>Professor:innen und Wissenschaftliche Mitarbeitende</b>	<a href="https://www.kulturwissenschaften.uni-hamburg.de/ks/mitarbeiter.html">https://www.kulturwissenschaften.uni-hamburg.de/ks/mitarbeiter.html</a>
<b>Studienfachberatung</b>	<a href="https://www.kulturwissenschaften.uni-hamburg.de/ks/studium/studienberatung.html">https://www.kulturwissenschaften.uni-hamburg.de/ks/studium/studienberatung.html</a>
<b>Fachschaftsrat (FSR) Kunstgeschichte</b>	<a href="https://www.kulturwissenschaften.uni-hamburg.de/ks/ueber-das-institut/fachschaft.html">https://www.kulturwissenschaften.uni-hamburg.de/ks/ueber-das-institut/fachschaft.html</a>
<b>Studienbüro Kulturwissenschaften</b>	<a href="https://www.kulturwissenschaften.uni-hamburg.de/studium.html">https://www.kulturwissenschaften.uni-hamburg.de/studium.html</a>
<b>B.A.-Studienfachberatung HF + NF</b>	Prof. Dr. habil. Frank Schmitz
<b>M.A.-Studienfachberatung, Sprachanerkennung</b>	Lisa Thumm, M.A.
<b>Beratung und Information der ABK-I/II, WB- und SG- Module im Fach Kunstgeschichte, Optionalbereich, Magister und Junior-Studium</b>	Fabian Röderer, M.A.
<b>HamBord-Programm/B.A.-Studiengang</b>	Dr. Ivo Raband
<b>Auslandspraktika, Erasmus, Free-Mover, PONS</b>	Dr. Jana Graul
<b>Mittelalterstudien (MASt) B.A.- und M.A.-Studiengänge</b>	Julia Tolkiehn, M.A. (Studienmanagerin im Fachbereich Geschichte) <a href="mailto:studienbuero.geschichte@uni-hamburg.de">studienbuero.geschichte@uni-hamburg.de</a>

**Tipps und Ressourcen zum Studium** sind auf der Homepage des Kunstgeschichtlichen Seminars hier hinterlegt: <https://www.kulturwissenschaften.uni-hamburg.de/ks/studium/ressourcen.html>

## O2 ANMELDEPHASEN, ENGLISH LECTURES, SCHWERPUNKT

### O2.1 ANMELDEPHASEN IM FACHBEREICH KULTURWISSENSCHAFTEN

Stine-Standardphasen für die ganze UHH	(Verlängerte) An-, Ab- und Ummeldephasen für den Fachbereich Kulturwissenschaften
Vorgezogene Phase Mo., 17.06. – Do., 27.06., 13 Uhr	Diese Phase <b>gilt nicht</b> für Veranstaltungen des Fachbereichs Kulturwissenschaften (56-XYZ)
<b>Anmeldephase (diese wird in STiNE als „Nachmeldephase (Direkt/Akzept)“ bezeichnet)</b>	
<b>Mo., 02.09.2024, 09:00 Uhr - Do., 19.09.2024, 13:00 Uhr</b>	
Nachmeldephase Mo., 30.09. – Mi., 02.10., 13 Uhr	Diese Phase <b>gilt nicht</b> für Veranstaltungen des Fachbereichs Kulturwissenschaften (56-XYZ)
<b>Erstsemester</b>	<b>Mo., 07.10.2024</b> <b>bis Fr., 11.10.2024</b>
(diese wird in STiNE als „Nachmeldephase (Direkt/Akzept)“ bezeichnet)	<b>09:00 Uhr</b> <b>16:00 Uhr</b>
<b>Ummelde- und Korrekturphase</b> Mo., 14.10. – Do., 24.10., 13 Uhr	<b>Mo., 14.10.2024</b> <b>bis Fr., 01.11.2024</b> <b>09:00 Uhr</b> <b>16:00 Uhr</b>
<b>Zusätzliche Abmeldephase</b> /	Diese Phase <b>gilt nur</b> für Veranstaltungen des Fachbereichs Kulturwissenschaften (56-XYZ) und nur zum <b>Abmelden</b> .
	<b>Fr., 01.11.2024</b> <b>bis Fr., 15.11.2024</b> <b>16:00 Uhr</b> <b>13:00 Uhr</b>

#### Anmeldepflicht

Für **Bachelor- und Masterstudierende** besteht eine Anmeldepflicht. Anmeldungen zu Veranstaltungen erfolgen während der Anmeldephasen über STiNE. Eine Neuanschreibung, Abmeldung bzw. Ummeldung ist *nur* während der Anmeldephasen möglich.

#### STiNE-Anmeldeverfahren und Anmeldephasen Fachbereich Kultur – siehe Leitfaden

Einen ausführlichen Leitfaden für die Anmeldungen in STiNE finden Sie hier:

<https://www.kulturwissenschaften.uni-hamburg.de/studium/stine-anleitungen.html>

#### Hinweise zum Lehr- und Exkursionsprogramm, Zeit- / Raumangaben, Modulzuordnungen:

Es gilt immer das auf der Homepage veröffentlichte **aktuelle** Lehrprogramm.

#### Uhrzeiten:

Die Uhrzeiten der Lehrveranstaltungen werden hier und in STiNE als c.t. dargestellt.



**Teilnahmebegrenzung:**

Alle Kurse werden ohne Teilnahmebegrenzung angeboten. Sollten Kurse zu viele Teilnehmende haben, kann es zum Semesterbeginn zu einer Anpassung der Teilnahmevoraussetzungen kommen. Für Exkursionen bleiben Teilnahmebegrenzungen weiterhin bestehen. Eine Anmeldung über STiNE ist nicht möglich, sondern erfolgt über die schriftlichen Teilnahmeliste nach Rücksprache mit den Dozierenden.

**O2.2 LECTURES IN ENGLISH LANGUAGE**

<u>56-616</u>	S	History painting in China and in the Western world
<u>56-618</u>	S	Global Photography? Entangled Pasts and Presents of Photographic Practices



## O2.3 LEHRVERANSTALTUNGEN IM SCHWERPUNKT

Der aktuelle Schwerpunkt des Kunstgeschichtlichen Seminars: **FRIEDEN / KONFLIKT**

<a href="#">56-614</a>	S	Kosmos Karl: Kunst im Kontext Kaiser Karls V. und seiner Familie
<a href="#">56-621</a>	S	Friedensvorstellungen in der Kunst des Mittelalters
<a href="#">56-626</a>	HS	Sich ein Bild machen / NS-Verbrechen zeigen: Visuelle Geschichten von nationalsozialistischen Konzentrationslagern
<a href="#">56-628</a>	HS	Bilder des Protests – ein Ausstellungsprojekt
<a href="#">56-630</a>	HS	Bilder des Krieges in der Frühen Neuzeit

### 03 ORIENTIERUNGSEINHEIT

56-600 OE Orientierungseinheit: Studienorientierung für Studienanfänger:innen ab WiSe 24/25 im Hauptfach Kunstgeschichte

<b>LV-NR.</b>	<b>56-600</b>
LV-Art/Titel	<b>OE Orientierungseinheit: Studienorientierung für Studienanfänger:innen ab WiSe 24/25 im Hauptfach Kunstgeschichte</b> <i>Orientation Unit</i>
Zeit/Ort	07.10.-11.10.24 Alle weiteren Informationen werden vor Beginn der Veranstaltung auf der Homepage des Kunstgeschichtlichen Seminars veröffentlicht. <a href="https://www.kulturwissenschaften.uni-hamburg.de/ks.html">https://www.kulturwissenschaften.uni-hamburg.de/ks.html</a>
Tutor:innen	Svenja Hasche, Sara Modiri, Henri Sonntag
<b>LP-Varianten und Moduluordnungen</b>	
Bachelor 2 LP	<b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM1</b>
	<p><b>Kommentare/Inhalte</b> Willkommen im Studium der Kunstgeschichte an der Universität Hamburg.</p> <p><b>Leistungsanforderungen und Voraussetzungen</b> Dieses Seminar richtet sich ausschließlich an Studienanfänger:innen des 1. Semesters.</p> <p>2 LP: Anwesenheit <b>mind. (80%)</b></p> <p><b>Weitere Informationen</b> zur Durchführung der Veranstaltung, gegebenenfalls die Angabe von Konferenzsystemen und Plattformen erhalten Sie von den Dozierenden an Ihre UHH E-Mail Adresse. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte direkt an die Dozierenden.</p>

56-601 NF-TUT Übung/Tutorium für Nebenfachstudierende und Hochschulwechsler:innen

<b>LV-NR.</b>	<b>56-601 NF TUT</b>			
LV-Art/Titel	<b>Übung/Tutorium für Nebenfachstudierende und Hochschulwechsler:innen</b> <i>Tutorial for minor subject students and university transfer students</i>			
Zeit/Ort	Mo	14-16	ESA W 120	Beginn: 14.10.24
Dozent:in	Svenja Hasche	UHH	svenja.hasche@uni-hamburg.de	
<b>LP-Varianten und Moduluordnungen</b>				
Bachelor 1 LP	<b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM1-NF</b>			
	<p><b>Kommentare/Inhalte</b> Willkommen im Studium der Kunstgeschichte an der Universität Hamburg. Das Tutorium richtet sich an Nebenfachstudierende und Hochschulwechsler:innen. Es werden gemeinsam die Grundlagen des Faches erarbeitet, um einen möglichst guten Start ins Studium zu ermöglichen.</p>			

Insbesondere legt das Tutorium den Wert auf das Vermitteln der angemessenen wissenschaftlichen Arbeitsweisen. Bild- und Literaturrecherche sowie Zitieren werden besprochen. Ebenso soll geklärt werden wie wissenschaftliches Arbeiten im Rahmen einer Präsentation oder Hausarbeit funktioniert. Auch Kunsthistorische Methoden und eine kritische Auseinandersetzung mit Lektüre sollen Thema des Tutoriums sein. Zudem sollen die Grundlagen der Bildbeschreibung gelernt werden. Mindestens zwei der späteren Sitzungen werden (wenn möglich) in der Kunsthalle Hamburg direkt vor Werken stattfinden, um Gelerntes direkt anzuwenden. Auch soll genügend Raum gelassen werden, um die Fragen und Herausforderungen zu klären, die sich mit dem Beginn des Studiums am Kunstgeschichtlichen Seminar ergeben werden.

#### Leistungsanforderungen und Voraussetzungen

Dieses Seminar richtet sich ausschließlich an Studienanfänger:innen des 1. bis 3. Semesters.  
1 LP: Regelmäßige Teilnahme, ggf. kleine Übungsaufgaben

**Weitere Informationen** zur Durchführung der Veranstaltung, gegebenenfalls die Angabe von Konferenzsystemen und Plattformen erhalten Sie von den Dozierenden an Ihre UHH E-Mail Adresse.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte direkt an die Dozierenden.

56-602 OE BS Begleitseminar zur Orientierungseinheit (nur für Studienanfänger:innen): Einführung in das wissenschaftliche Schreiben

<b>LV-NR.</b>	<b>56-602 OE BS</b>			
LV-Art/Titel	<b>OE BS Begleitseminar zur Orientierungseinheit (nur für Studienanfänger:innen): Einführung in das Wissenschaftliche Schreiben</b> <i>Introduction to Scientific Writing</i>			
Zeit/Ort	Di	14 - 16	<b>NEU:</b> ESA W 119	Beginn: 15.10.24
Dozent:in	Margit Kern	UHH	margit.kern@uni-hamburg.de	
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
Bachelor 4 LP	<b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM1</b>			
<b>Kommentare/Inhalte</b>				
<p>Wissenschaftliches Schreiben folgt spezifischen Regeln, denn nur bestimmte Textformen erfüllen die Anforderungen wissenschaftlicher Standards. Thesen müssen belegt, Sekundärliteratur und Quellen korrekt dokumentiert werden. Zugleich sind diese Normen aber auch kontinuierlich im Wandel. Der Anspruch, auf geschlechtergerechte Sprache und nicht-diskriminierende Begriffe zu achten, ist in den letzten Jahren immer wichtiger geworden; wie er adäquat umgesetzt werden kann, ist jedoch an vielen Stellen auch noch in der Diskussion. Vor allem am Beginn des Studiums erscheint diese Fülle an Anforderungen mitunter sehr unübersichtlich. Im Rahmen des Seminars sollen Fragen zum formalen Aufbau einer Hausarbeit und zur Literaturrecherche gemeinsam erörtert werden. Darüber hinaus werden wir viele kleine Texte erstellen, denn Ängste vor der leeren Seite lassen sich durch Schreibübungen einhegen. Ein wichtiger Aspekt des Seminars werden auch wechselseitige Korrekturübungen sein, denn an den Texten anderer, gelungenen, aber auch weniger überzeugenden sprachlichen Lösungen, lässt sich die Aufmerksamkeit für das eigene Schreiben schulen. Voraussetzung für die Teilnahme an dem Seminar ist die Bereitschaft, von Woche zu Woche kleine Aufgaben zu übernehmen, so dass im Verlauf des Semesters eine</p>				

Reihe von Einzelleistungen nachzuweisen ist (Bildbeschreibungen, Erstellung von Bibliographien, Einleitungen, Abstracts, Thesenpapieren etc.). Eines der wichtigsten Ziele des Seminars ist es jedoch, die Freude am Schreiben zu fördern; denn die kunsthistorische Übersetzungsleistung sich in Texten an Sichtbares anzunähern, ist zwar eine Herausforderung, eröffnet aber auch den Zugang zu einer vertieften Auseinandersetzung mit Kunstwerken. Das Proseminar richtet sich an Bachelor-Studierende in den ersten drei Semestern.

#### Literatur

Melanie Moll und Winfried Thielmann, Wissenschaftliches Deutsch. Wie es geht und worauf es dabei ankommt, München 2022;  
 Wie Rassismus aus Wörtern spricht. (K)Erben des Kolonialismus im Wissensarchiv deutsche Sprache. Ein kritisches Nachschlagewerk, hrsg. von Susan Arndt und Nadja Ofuatey-Alazaard, Münster 42021;  
 Otto Kruse, Lesen und Schreiben. Der richtige Umgang mit Texten im Studium, Wien 2018;  
 Metzler-Lexikon Kunstwissenschaft. Ideen, Methoden, Begriffe, hrsg. von Ulrich Pfisterer, 2. erw. und aktualisierte Aufl., Stuttgart 2011;  
 Gustav Frank und Barbara Lange, Einführung in die Bildwissenschaft. Bilder in der visuellen Kultur, Darmstadt 2010;  
 Kunstgeschichte. Eine Einführung, hrsg. von Hans Belting, Heinrich Dilly, Wolfgang Kemp, Willibald Sauerländer und Martin Warnke, Berlin 51996;  
 Gottfried Boehm, Bildbeschreibung. Über die Grenzen von Bild und Sprache, in: Betrachten – Beobachten – Beschreiben. Beschreibungen in Kultur- und Naturwissenschaften, hrsg. von Rüdiger Inhetveen und Rudolf Kötter, München 1996, S. 225-227.

#### Leistungsanforderungen und Voraussetzungen

Dieses Seminar richtet sich ausschließlich an Studienanfänger:innen des 1. bis 3. Semesters. Das begleitende Tutorium 56-602 OE BS-TUT ist für Studienanfänger:innen verpflichtend.

4 LP: Regelmäßige Teilnahme an den Schreibübungen, Produktion und Korrektur kürzerer Texte im Laufe des Semesters.

**Weitere Informationen** zur Durchführung der Veranstaltung, gegebenenfalls die Angabe von Konferenzsystemen und Plattformen erhalten Sie von den Dozierenden an Ihre UHH E-Mail Adresse). Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte direkt an die Dozierenden.

*56-602 OE BS-TUT Übung/Tutorium OE BS Begleitseminar zur Orientierungseinheit (nur für Studienanfänger:innen): Einführung in das wissenschaftliche Schreiben*

<b>LV-NR.</b>	<b>56-602 OE BS TUT</b>		
LV-Art/Titel	<b>OE BS TUT Übung/Tutorium OE BS Begleitseminar zur Orientierungseinheit (nur für Studienanfänger:inne): Einführung in das wissenschaftliche Schreiben</b> <i>Tutorial Introduction to Scientific Writing</i>		
Zeit/Ort	Mi	12-14	ESA W 109 Beginn: 16.10.24
Dozent:in	Hannah Lahusen	UHH	hannah.lahusen@studium.uni-hamburg.de
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>			
Bachelor 2 LP	<b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM1</b>		

### Kommentare/Inhalte

Dieses Tutorium findet ergänzend zum Begleitseminar „Einführung in das Wissenschaftliche Schreiben“ statt und richtet sich an Studierende im 1. bis 3. Semester. Das Tutorium soll euch den Einstieg ins Studium erleichtern, indem wir uns intensiv mit den Grundlagen des wissenschaftlichen Schreibens und kunsthistorischen Arbeitsweisen befassen. Darüber hinaus werden wir allgemeine Fragen zum Studium und zum Fach der Kunstgeschichte besprechen. Ein besonderer Fokus des Tutoriums liegt auf der Vorbereitung, dem Aufbau und den formalen Anforderungen von Hausarbeiten und Referaten. Dabei werden wir wichtige Fragen klären, wie z.B.: „Wie nähere ich mich einem Kunstwerk an?“, „Wo finde ich die passende Literatur?“, „Wie zitiere und bibliographiere ich korrekt?“, usw. Abgesehen davon, werden wir die Inhalte aus dem Begleitseminar wiederholen und offene Fragen klären.

Bei der Gestaltung und Durchführung des Tutoriums möchte ich besonders auf eure individuellen Bedürfnisse eingehen und eure Wünsche mit einbeziehen – etwa durch gemeinsame Bibliotheks- oder Museumsbesuche. Mir ist es wichtig, einen offenen und sicheren Raum zu schaffen, in dem ihr ohne Angst vor Bewertung eure Fragen stellen könnt und in dem wir gemeinsam und voneinander lernen können – denn schließlich standen wir alle einmal am Anfang unseres Studiums. Das Ziel des Tutoriums soll es somit sein, eine sichere Grundlage zu schaffen, auf der ihr im weiteren Verlauf eures Studiums aufbauen könnt – und dabei hoffentlich eure Freude an der Kunstgeschichte und am wissenschaftlichen Schreiben (weiter) zu wecken!

### Leistungsanforderungen und Voraussetzungen

Dieses Tutorium richtet sich ausschließlich an Studienanfänger:innen des 1. bis 3. Semesters.  
 2 LP: Regelmäßige Teilnahme, ggf. kleine Übungsaufgaben.  
 Voraussetzung ist das Bestehen der entsprechenden OE BS Lehrveranstaltung.

**Weitere Informationen** zur Durchführung der Veranstaltung, gegebenenfalls die Angabe von Konferenzsystemen und Plattformen erhalten Sie von den Dozierenden an Ihre UHH E-Mail Adresse. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte direkt an die Dozierenden.

56-603 OE BS Begleitseminar zur Orientierungseinheit (nur für Studienanfänger:innen): Rembrandt: Vom Erzählen in Bildern und dem Eigensinn der Malerei

<b>LV-NR.</b>	<b>56-603 OE BS</b>			
LV-Art/Titel	<b>OE BS Begleitseminar zur Orientierungseinheit (nur für Studienanfänger:innen): Rembrandt: Vom Erzählen in Bildern und dem Eigensinn der Malerei</b> <i>Rembrandt: On storytelling in pictures and the painting's own meaning</i>			
Zeit/Ort	Do	12 – 14	ESA W 119	Beginn: 17.10.24
Dozent:in	Buket Altinoba	UHH	buket.altinoba@uni-hamburg.de	
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
Bachelor 4 LP	<b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM1</b>			
<b>Exkursion</b>	<b>Ort:</b> Frankfurt, Städel Museum Museum der bildenden Künste Leipzig	<b>Tage:</b> 3	<b>Termin:</b> nach Absprache	

	<p>Die Exkursion findet <b>zusätzlich</b> zu den regulären Semesterwochenstunden der Lehrveranstaltung statt, es können Seminar UND Exkursion angerechnet werden.</p> <p>Siehe Hinweise zum Anmeldeverfahren zu den Exkursionen im Lehrprogramm, Abschnitt 12.1</p>
<p><b>Kommentare/Inhalte</b></p> <p>Rembrandt van Rijn (1606-1669) gilt als der bedeutendste holländische Künstler des 17. Jahrhunderts. Für seine Historienbilder spielte die Frage, wie sich die altvertrauten, christlichen oder auch mythologischen Inhalte neu und überraschend erzählen ließen, eine entscheidende Rolle. Bis heute beeindruckt sie vor allem durch die ausgeprägte psychologische Durchdringung des Dargestellten. Gleichsam gewann Rembrandts Malweise schnell eine sehr individuelle, wiedererkennbare Anmutung. Für den Umstand, dass sein Stil bald zu einer Art Marke avancieren konnte, zeichnete ferner sein florierender Werkstattbetrieb verantwortlich, in dem eine Vielzahl an Schülern den Stil des Meisters zu imitieren erlernte. Vor allem die späten Werke bestechen neben dem Einsatz von Helldunkel durch einen extrem pastosen und groben Farbauftrag, den die Kunstgeschichte inzwischen nicht mehr als ein Unvollendet-Sein versteht, sondern vielmehr als intendierte Wirkungssteigerung, der ein entscheidender Anteil an der bildlichen Sinnstiftung zukommt.</p> <p>Ausgehend von Werken Rembrandts werden wir uns mit verschiedenen Bildgattungen (u.a. Historien, Porträts, Selbstporträts und Landschaften) auseinandersetzen und gleichsam die grundlegenden Herangehensweisen und Methoden des kunsthistorischen Arbeitens gemeinsam einüben: Literatur- und Abbildungsrecherche, das Beschreiben von Bildern, Ikonografie und Ikonologie, aber auch sozialgeschichtliche und postkoloniale Perspektiven sowie Fragen der Materialität und Maltechniken werden Thema sein. Da im Herbst und Winter 2024/25 viele renommierte Museen Rembrandt-Ausstellungen zeigen, wird begleitend zum OE-BS Seminar eine dreitägige Exkursion für die Seminar-Mitglieder angeboten, die einen Besuch der Ausstellung „Rembrandts Amsterdam. Goldene Zeiten?“ im Frankfurter Städel Museum, sowie der Ausstellung „Impuls Rembrandt. Lehrer, Stratege, Bestseller“ im Museum der bildenden Künste Leipzig umfassen wird.</p> <p><b>Informationen zur Exkursion:</b></p> <p>Im Rahmen der Exkursion werden wir gemeinsam zwei Ausstellungen besuchen: „Rembrandts Amsterdam. Goldene Zeiten?“ im Frankfurter Städel Museum und im Museum der bildenden Künste, Leipzig „Impuls Rembrandt. Lehrer, Stratege, Bestseller“. Neben einer Fortführung der Seminar-Diskussionen werden wir auch die Ausstellungen selbst mit Blick auf die gewählte Perspektive und die Form der Präsentationen (Thema und Aufbau der Schau, Ausstellungsarchitektur und -design, Wissenstransfer etc.) kritisch diskutieren.</p> <p><b>Literatur</b></p> <p>Eine Literaturliste wird vor Seminarbeginn in Agora zur Verfügung gestellt.</p> <p><b>Leistungsanforderungen und Voraussetzungen</b></p> <p>Dieses Seminar und dessen Exkursion richten sich ausschließlich an BA-Studienanfänger:innen des 1. bis 3. Semesters.</p> <p>Das begleitende Tutorium 56-603 OE BS TUT ist für Studienanfänger:innen verpflichtend.</p> <p>4 LP: Referat (20 Min.) und schriftliche Leistung (kurze Hausarbeit, 8 Seiten)</p>	

**Weitere Informationen** zur Durchführung der Veranstaltung, gegebenenfalls die Angabe von Konferenzsystemen und Plattformen erhalten Sie von den Dozierenden an Ihre UHH E-Mail Adresse. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte direkt an die Dozierenden.

56-603 OE BS TUT Übung/Tutorium OE BS Begleitseminar zur Orientierungseinheit (nur für Studienanfänger:innen): Rembrandt: Vom Erzählen in Bildern und dem Eigensinn der Malerei

<b>LV-NR.</b>	<b>56-603 OE BS TUT</b>			
LV-Art/Titel	<b>OE BS TUT Übung/Tutorium OE BS Begleitseminar zur Orientierungseinheit (nur für Studienanfänger:innen): Rembrandt: Vom Erzählen in Bildern und dem Eigensinn der Malerei</b> <i>Tutorial: Rembrandt: On storytelling in pictures and the painting's own meaning</i>			
Zeit/Ort	Di	12-14	ESA W 109	Beginn: 15.10.24
Dozent:in	Mika Denke	UHH	mika.denke@uni-hamburg.de	
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
Bachelor 2 LP	<b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM1</b>			
<b>Kommentare/Inhalte</b> Dieses Tutorium findet ergänzend zu der Veranstaltung „56-603 OE BS Begleitseminar zur Orientierungseinheit (nur für Studienanfänger:innen): Rembrandt: Vom Erzählen in Bildern und dem Eigensinn der Malerei“ statt und wendet sich an Studierende aus dem 1.-3. Semester. Gemeinsam werden kunstgeschichtliche Arbeitsweisen erlernt, etwa die Bild- und Literaturrecherche, das Zitieren und das Anfertigen von Bildschreibungen, Referaten und Hausarbeiten. Um den Einstieg ins Studium zu erleichtern, soll das Tutorium einen sicheren Raum zum Nachfragen und zum Klären von Unsicherheiten darstellen. Darüber hinaus werden Inhalte aus dem Begleitseminar wiederholt und vertieft.				
<b>Leistungsanforderungen und Voraussetzungen</b> Dieses Tutorium richtet sich an Studienanfänger:innen des 1. bis 3. Semesters. 2 LP: Regelmäßige Teilnahme, ggf. kleine Übungsaufgaben. Voraussetzung ist das Bestehen der entsprechenden OE BS Lehrveranstaltung.				
<b>Weitere Informationen</b> zur Durchführung der Veranstaltung, gegebenenfalls die Angabe von Konferenzsystemen und Plattformen erhalten Sie von den Dozierenden an Ihre UHH E-Mail Adresse. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte direkt an die Dozierenden.				

56-604 OE BS Begleitseminar zur Orientierungseinheit (nur für Studienanfänger:innen): Architektur um 1900: Anfänge der Moderne?

<b>LV-NR.</b>	<b>56-604 OE BS</b>			
LV-Art/Titel	<b>OE BS Begleitseminar zur Orientierungseinheit (nur für Studienanfänger:innen): Architektur um 1900: Anfänge der Moderne?</b> <i>Architecture around 1900: The Beginning of the Modern Era?</i>			
Zeit/Ort	Do	10 - 12	ESA W 119	Beginn: 17.10.24

Dozent:in	Frank Schmitz	UHH	frank.schmitz@uni-hamburg.de
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>			
Bachelor 4 LP	<b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM1</b> <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM1</b>		
<b>Exkursion</b>	<b>Ort:</b> Hamburg	<b>Tage:</b> 2	<b>Termin:</b> 02. und 03.11.2024, jeweils 10 – 18 Uhr
	Diese regionale Exkursion findet <b>zusätzlich</b> zu den regulären Semesterwochenstunden der Lehrveranstaltung statt, es können Seminar UND Exkursion angerechnet werden. Siehe Hinweise zum Anmeldeverfahren zu den Exkursionen im Lehrprogramm, Abschnitt 12.1		
<b>Kommentare/Inhalte</b> Das Seminar widmet sich der europäischen und amerikanischen Architektur der Zeit um 1900, die vielfach als Aufbruch zur Moderne beschrieben wird. Die unterschiedlichen Reformansätze dieser Zeit werden in den Blick genommen: Architekten wie Frank Lloyd Wright, Charles Rennie Mackintosh oder Peter Behrens setzten der historisierenden Architektur des späten 19. Jahrhunderts zeitgemäße Formfindungen entgegen. Architektur wurde dabei zugleich Ausdruck wie auch Motor einer umfassenden Lebensreform. Neue konstruktive und gestalterische Möglichkeiten – etwa durch die Verwendung von Beton – kennzeichneten die Umbruchsjahre ebenso wie die scheinbar paradoxen Versuche, durch Rückgriffe auf vorindustrielle Bauformen zu einer Modernisierung zu gelangen. Das Seminar wirft am konkreten Beispiel der Zeit um 1900 grundlegende Fragestellungen der Architekturgeschichte auf. Wesentliche Herangehensweisen und Methoden der Analyse werden am konkreten Beispiel vorgestellt und im Seminar eingeübt.			
<b>Leistungsanforderungen und Voraussetzungen</b> Dieses Seminar und dessen Exkursion richten sich ausschließlich an BA-Studienanfänger:innen des 1. bis 3. Semesters. Das begleitende Tutorium 56-604 OE BS-TUT ist für Studienanfänger:innen verpflichtend.  4 LP: Referat und schriftliche Leistung			
<b>Weitere Informationen</b> zur Durchführung der Veranstaltung, gegebenenfalls die Angabe von Konferenzsystemen und Plattformen erhalten Sie von den Dozierenden an Ihre UHH E-Mail Adresse. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte direkt an die Dozierenden.			

56-604 OE BS-TUT Übung/Tutorium OE BS Begleitseminar zur (nur für Studienanfänger:innen): Architektur um 1900: Anfänge der Moderne?

<b>LV-NR.</b>	<b>56-604 OE BS TUT</b>			
LV-Art/Titel	<b>OE BS TUT Übung/Tutorium OE BS Begleitseminar zur Orientierungseinheit (nur für Studienanfänger:innen): Architektur um 1900: Anfänge der Moderne?</b> <i>Tutorial</i>			
Zeit/Ort	Mo	10-12	ESA W 120	Beginn: <b>NEU</b> : 21.10.24

Dozent:in	Jenny Sophie Emanuel	UHH	baw6889@studium.uni-hamburg.de
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>			
Bachelor 2 LP	<b>BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM1</b> <b>BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM1</b>		
<p><b>Kommentare/Inhalte</b></p> <p>Ergänzend zu dem Begleitseminar <i>Architektur um 1900: Anfänge der Moderne?</i> werden im Tutorium Grundlagen des kunsthistorischen Studiums vermittelt. Methoden zur Anfertigung von Objektbeschreibungen, -analysen und -interpretationen werden gemeinsam erarbeitet. Außerdem werden die wichtigsten Fragen rund um das Erstellen von Referaten und Hausarbeiten sowie um das Studium beantwortet. Wie finde ich Literatur? Wie strukturiere ich ein Referat? Welche Nachschlagewerke für Fachbegriffe gibt es? Wie erstelle ich eine PowerPoint-Präsentation?</p> <p>Das Tutorium soll einen offenen Raum bieten, um Fragen zu stellen und Inhalte zu wiederholen. Auch Fragen rund um die Studienorganisation werden wir gemeinsam beantworten. Wie viele Hausarbeiten im Semester sind zu viel? Wann sollte ich mit den Hausarbeiten anfangen? Wie kann ich mich auf ein Erasmus-Auslandssemester bewerben? Was kann ich tun, wenn ich merke, dass ich mich übernommen habe?</p> <p>Darüber hinaus werden auch Themen außerhalb des Studiums angesprochen. Wie kann ich mich in der Fachschaft engagieren? Wie komme ich zu Jobs im Bereich Kunstgeschichte? Kann ich eigene Exkursionen planen oder Praktika anrechnen lassen?</p> <p>Im Rahmen mehrerer Museumsbesuche werden wir Wissen vertiefen und darüber sprechen, wie sich die Präsentation von Objekten im physischen Raum von der Wirkung digitaler Reproduktionen unterscheidet. Die Besuche werden auch die Möglichkeit bieten sich mit Themen der christlichen Ikonographie, Mythologie und Druckgraphik zu beschäftigen.</p> <p><b>Leistungsanforderungen und Voraussetzungen</b></p> <p>Dieses Tutorium richtet sich ausschließlich an Studienanfänger:innen des 1. bis 3. Semesters.          2 LP: Regelmäßige Teilnahme, ggf. kleine Übungsaufgaben.          Voraussetzung ist das Bestehen der entsprechenden OE BS Lehrveranstaltung.</p> <p><b>Weitere Informationen</b> zur Durchführung der Veranstaltung, gegebenenfalls die Angabe von Konferenzsystemen und Plattformen erhalten Sie von den Dozierenden an Ihre UHH E-Mail Adresse. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte direkt an die Dozierenden.</p>			

## O4 VORLESUNGEN

56-605 VL *In Bewegung. Eine Architekturgeschichte der Moderne*

<b>LV-NR.</b>	<b>56-605</b>			
LV-Art/Titel	<b>VL In Bewegung. Eine Architekturgeschichte der Moderne</b> <i>In Motion. An Architectural History of the Modern Era</i>			
Zeit/Ort	Di	10 – 12	ESA C (Ernst-Panofsky-Hörsaal)	Beginn: 15.10.24
Dozent:in	Frank Schmitz	UHH	frank.schmitz@uni-hamburg.de	
<b>Kontingent Studium Generale:</b> 25	<b>Kontingent Kontaktstudierende:</b> 25		<b>Uni-Live:</b> 25	<b>Block-LV:</b> nein
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
Bachelor 2 LP	BA (HF/NF): EM3, VM1, WB1-FV, WB-KULTUR, SG			
Bachelor 4 LP	BA (HF/NF): AM2, AM3, AM4, WB1-FV, WB-KULTUR, SG			
Master 2 LP	MA (alle): WM (fachliche Vertiefung), WM (MA-WB-KULTUR)			
Master 5 LP	MA (alle): PM1, PM2, PM4, PM5, WM (fachliche Vertiefung)			
LAS	Bitte kontaktieren Sie Ihr Studienbüro. E-Mail: <a href="mailto:philosophie@uni-hamburg.de">philosophie@uni-hamburg.de</a>			
<b>Kommentare/Inhalte:</b>				
<p>Die Vorlesung widmet sich der Architektur der Moderne seit dem 19. Jahrhundert. Dabei wird Architektur nicht nur als Immobilie verstanden, sondern als wesentlich durch Bewegung und Beweglichkeit geprägt. Denn die gebaute Umwelt dient nicht nur der Ermöglichung von Bewegung, etwa durch Bahnhöfe oder Schnellstraßen, sondern war und ist vielfach selbst mobil: Türen, Tore, Mühlräder oder Schleusentore sind stets in Bewegung, ja teils sogar ganze Häuser, die mobil konzipiert sind oder auf rotierenden Plattformen nach der Sonne orientiert werden können. Bewegung spielt zudem eine zentrale Rolle in der Wahrnehmung von Architektur, die zunehmend aus der Dynamik von Zügen, E-Rollern oder Autos heraus wahrgenommen wird. Die Vorlesung widmet sich daher auch den gestalterischen Implikationen, die sich für Architektur und Stadtraum durch die Wahrnehmung aus Bewegung heraus ergeben. Zahlreiche Entwerfer wie Peter Behrens oder Le Corbusier haben sich gleichermaßen theoretisch wie in ihrer Entwurfstätigkeit mit Bewegung und ihren gestalterischen Implikationen auseinandergesetzt. Insgesamt sind zahlreiche Tendenzen innerhalb der modernen Architektur durch den Aspekt der Mobilität geprägt, sodass die Vorlesung zugleich als Einführung in grundlegende Entwicklungen der modernen Architektur dient.</p>				
<b>Leistungsanforderungen und Voraussetzungen</b>				
<b>BACHELOR</b>				
2 LP: in der Regel regelmäßige aktive Teilnahme				
4 LP: in der Regel Klausur				
Art und Umfang von Prüfungs- bzw. Studienleistungen werden ggf. zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.				
<b>MASTER</b>				

2 LP: in der Regel regelmäßige aktive Teilnahme  
 5 LP: in der Regel Klausur  
 Art und Umfang von Prüfungs- bzw. Studienleistungen werden ggf. zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

**Weitere Informationen** zur Durchführung der Veranstaltung, gegebenenfalls der Angabe von Konferenzsystemen und Plattformen erhalten Sie von den Dozierenden nur an Ihre UHH E-Mail Adresse. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte direkt an die Dozierenden.

56-606 VL Bild und Tod im Mittelalter

LV-NR.	56-606			
LV-Art/Titel	<b>VL Bild und Tod im Mittelalter</b> <i>Image and Death in the Middle Ages</i>			
Zeit/Ort	Do	16 – 18	ESA J (Magdalene-Schoch-Hörsaal)	Beginn: 17.10.24
Dozent:in	Peter Schmidt	UHH	peter.schmidt-2@uni-hamburg.de	
<b>Kontingents Studium Generale:</b> 25	<b>Kontingents Kontaktstudierende:</b> 25		<b>Uni-Live:</b> 10	<b>Block-LV:</b> nein
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
Bachelor 2 LP	BA (HF/NF): EM2, EM3, VM1, WB1-FV, WB-KULTUR, SG			
Bachelor 4 LP	BA (HF/NF): AM1, AM2, AM4, WB1-FV, WB-KULTUR, SG			
Master 2 LP	MA (alle): WM (fachliche Vertiefung), WM (MA-WB-KULTUR)			
Master 5 LP	MA (alle): PM1, PM2, PM3, PM4, PM5, WM (fachliche Vertiefung)			
MASt (BA/MA)	BA/MA MASt: Siehe Lehrprogramm MASt. Kontakt: <a href="mailto:studienbuero.geschichte@uni-hamburg.de">studienbuero.geschichte@uni-hamburg.de</a>			
LAS	Bitte kontaktieren Sie Ihr Studienbüro. E-Mail: <a href="mailto:philosophie@uni-hamburg.de">philosophie@uni-hamburg.de</a>			
<b>Kommentare/Inhalte:</b>				
<p>Sterblichkeit und Tod sind die Voraussetzungen und Gründe für das Herstellen von Bildern seit den Anfängen dieser Kulturtechnik – so formulierte es Hans Belting in seinem einflussreichen Buch „Bild-Anthropologie“ (2001). Bilder sind demnach „Verteidigung gegen den Tod“, ihr Thema ist Sichtbarkeit angesichts des unausweichlichen Verschwindens und der immer prekäre Status des Körpers angesichts der unaufhaltbaren Zeit. Gleichzeitig sind sie ganz konkret eingebunden in Rituale des Sterbens und Nachlebens, haben sie pragmatische Funktionen im gesellschaftlichen Umgang mit dem Tod und reflektieren sie ihn. In der religiösen Beschäftigung mit dem Tod spielen Bilder viele unterschiedliche Rollen.</p> <p>Die Auseinandersetzung mit Tod und Sterben verändert sich unablässig – auch die bildliche. Das reflektiert Veränderungen in den Gesellschaften, innerhalb derer gestorben wird, aber auch medialen Wandel. Die Vorlesung will die ungeheure Bandbreite der Beziehungen zwischen Bild und Tod in dem</p>				

Zeitraum, der landläufig „Mittelalter“ genannt wird, in den Blick nehmen. Das Spektrum reicht dabei von der Rolle der Bilder in der Begräbnis- und Erinnerungskultur und das Verhältnis von Leichnam und Bild über die Rolle des Todes in den Standardthemen der christlichen und profanen Ikonographie und die „memento mori“-Themen bis hin zur illustrierten Ratgeberliteratur über das Sterben, Bildes des „guten“ und „schlechten“ Todes und des Suizids – um nur einige Wegpunkte zu nennen.

#### Literatur

Eine Literaturliste wird vor Seminarbeginn in agora zur Verfügung gestellt.

#### Leistungsanforderungen und Voraussetzungen

##### BACHELOR

2 LP: in der Regel regelmäßige aktive Teilnahme

4 LP: in der Regel Klausur

Art und Umfang von Prüfungs- bzw. Studienleistungen werden ggf. zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

##### MASTER

2 LP: in der Regel regelmäßige aktive Teilnahme

5 LP: in der Regel Klausur

Art und Umfang von Prüfungs- bzw. Studienleistungen werden ggf. zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

**Weitere Informationen** zur Durchführung der Veranstaltung, gegebenenfalls der Angabe von Konferenzsystemen und Plattformen erhalten Sie von den Dozierenden nur an Ihre UHH E-Mail Adresse. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte direkt an die Dozierenden.

#### 56-607 VL Materialien und Methoden - Naturwissenschaftliche Untersuchungen von Kunst- und Kulturgut

LV-NR.	56-607			
LV-Art/Titel	<b>VL Materialien und Methoden - Naturwissenschaftliche Untersuchungen von Kunst- und Kulturgut</b> <i>Materials and Methods – Scientific Analyses of Cultural Assets</i>			
Zeit/Ort	Mi	10 – 12	ESA C (Ernst-Panofsky-Hörsaal)	Beginn: 16.10.24
Dozent:in	Oliver Hahn	Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM)	oliver.hahn@bam.de	
<b>Kontingent Studium Generale:</b> 5	<b>Kontingent Kontaktstudierende:</b> 5		<b>Uni-Live:</b> 3	<b>Block-LV:</b> nein
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
Bachelor 2 LP	BA (HF/NF): EM2, VM1, WB1-FV, WB-KULTUR, SG			
Bachelor 4 LP	BA (HF/NF): AM1, AM2, AM3, AM4, WB1-FV, WB-KULTUR, SG			
Master 2 LP	MA (alle): WM (fachliche Vertiefung), WM (MA-WB-KULTUR)			

Master 5 LP	MA (alle): PM1, PM2, PM3, PM4, PM5, WM (fachliche Vertiefung)
LAS	Bitte kontaktieren Sie Ihr Studienbüro. E-Mail: <a href="mailto:philosophie@uni-hamburg.de">philosophie@uni-hamburg.de</a>
<p><b>Kommentare/Inhalte:</b>          Naturwissenschaftliche Analyseverfahren werden immer häufiger zur Beantwortung kulturhistorischer Fragestellungen bezüglich Alter, Provenienz und Authentizität von Kunst- und Kulturgut herangezogen.          Die Lehrveranstaltung gewährt einen umfassenden Einblick in die Betrachtung unterschiedlicher Materialien, deren Herstellung und erläutert materialanalytische Verfahren zur Charakterisierung von Materialien (z.B. zur Datierung, Fälschungserkennung oder Provenienzanalyse). Sie richtet sich sowohl an interessierte Geisteswissenschaftler*innen, die naturwissenschaftliche Verfahren in ihre Forschung einbeziehen wollen, als auch an Naturwissenschaftler*innen, die einen Einblick in anwendungsbezogene materialwissenschaftliche Forschung anstreben.          Integraler Bestandteil ist die einfache Erläuterung der physikalisch-chemischen Grundlagen der vorgestellten Analyseverfahren. Die Vorlesung spannt einen Bogen von reflektographischen Verfahren über die Mikroskopie bis hin zu spektroskopischen und chromatographischen Verfahren. Diese werden vermittelt, ohne dass ein Studium der Chemie oder Physik Voraussetzung wäre.          Innerhalb der Lehrveranstaltung soll ein tiefes Verständnis für die Möglichkeiten und Grenzen naturwissenschaftlicher Verfahren aufgezeigt werden</p> <p>Eine Literaturliste wird vor Seminarbeginn in agora zur Verfügung gestellt.</p> <p><b>Leistungsanforderungen und Voraussetzungen</b></p> <p><b>BACHELOR</b>          2 LP: in der Regel regelmäßige aktive Teilnahme          4 LP: in der Regel Klausur          Art und Umfang von Prüfungs- bzw. Studienleistungen werden ggf. zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p> <p><b>MASTER</b>          2 LP: in der Regel regelmäßige aktive Teilnahme          5 LP: in der Regel Klausur          Art und Umfang von Prüfungs- bzw. Studienleistungen werden ggf. zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p> <p><b>Weitere Informationen</b></p> <p><b>Durchführung der Veranstaltung</b>          Sie erhalten gegebenenfalls Informationen zur Angabe von Konferenzsystemen und Plattformen von den Dozierenden an Ihre UHH E-Mail-Adresse. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte direkt an die Dozierenden.</p>	

56-608 RVL Energie – Landschaft – Ästhetik

<b>LV-NR.</b>	<b>56-608</b>
LV-Art/Titel	<b>RVL Energie – Landschaft – Ästhetik</b> <i>Energy – Landscape – Aesthetics</i>

Zeit/Ort	Mo	18 – 20	ESA J (Magdalene- Schoch-Hörsaal)	Beginn: <b>NEU</b> 21.10.24
Dozent:in	Frank Fehrenbach	UHH	frank.fehrenbach@uni-hamburg.de	
	Cornelia Zumbusch	SLM I/DFG-Kolleg- Forschungsgruppe „Imaginarien der Kraft“	cornelia.zumbusch@uni-hamburg.de	
	Laura Isengard	SLM I	laura.isengard@uni-hamburg.de	
	Mia Hallmanns	DFG-Kolleg- Forschungsgruppe „Imaginarien der Kraft“	mia.hallmanns@uni-hamburg.de	
	Franca Buss	DFG-Kolleg- Forschungsgruppe „Imaginarien der Kraft“	franca.buss@uni-hamburg.de	
<b>Kontingent Studium Generale:</b> 25		<b>Kontingent Kontaktstudierende:</b> 25	<b>Uni-Live:</b> nein	<b>Block-LV:</b> nein
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
Bachelor 2 LP	BA (HF/NF): EM2, EM3, VM1, WB1-FV, WB-KULTUR, SG			
Bachelor 4 LP	BA (HF/NF): AM2, AM3, AM4, WB1-FV, WB-KULTUR, SG			
Master 2 LP	MA (alle): WM (fachliche Vertiefung), WM (MA-WB-KULTUR)			
Master 5 LP	MA (alle): PM1, PM2, PM3, PM4, PM5, WM (fachliche Vertiefung)			
<b>Kommentare/Inhalte:</b>				
<p>Die Gewinnung und Nutzung von Energie ist landschaftsprägend. Das gilt nicht erst seit der sogenannten Energiewende und der Fokussierung auf erneuerbare Energien, die vom großflächigen Anbau energetischer Nutzpflanzen wie Raps oder Mais bis zur Errichtung weiträumiger Wind- und Solarparks reicht und dem Begriff der Energielandschaft entscheidend zur Popularität verholfen hat. Schon bevor sich in Deutschland der Energiebegriff im 19. Jahrhundert herauszubilden beginnt, wird die Landschaft auf unterschiedliche Weisen zur Gewinnung energetischer Ressourcen genutzt: die Abholzung der Wälder, der Dammbau sowie die Minen- und Hüttenwirtschaft prägen bereits das vorindustrielle Landschaftsbild. Massiv verändert wurde das Landschaftsbild schließlich aber auch durch die fossile Energiegewinnung, wobei der Tagebau auch den Lebensraum vieler Tier- und Pflanzenarten zerstört hat und die nun, mit der Umstellung auf regenerative Energieträger, vor der Frage ihrer Wiedernutzbarmachung stehen.</p> <p>Während das Kompositum „Energielandschaft“ vor dem Hintergrund eines geographischen Landschaftsbegriffs einleuchtend erscheint – Landschaft wird hier als „physiognomischer Ausdruck der in einem bestimmten Raum [...] wirksamen Kräfte“ (L. E. Jedicke) definiert – scheint er aus Sicht der ästhetischen Landschaftstheorie einen fundamentalen Widerspruch zu bezeichnen, ist von Landschaft doch gemeinhin dort die Rede, wo die Natur dem Menschen gerade abseits ihrer Nutzbarkeit ästhetisch anmuten kann (J. Ritter). Der gegenwärtig entstehende Landschaftstypus erfordert somit neue ästhetische Kategorien und Betrachtungsweisen.</p>				

Genau hier möchte die Ringvorlesung einsetzen und das Verhältnis von Energie, Landschaft und Ästhetik neu austarieren. Im Sinne einer ökokritisch inspirierten Kultur- und Literaturwissenschaft soll dabei gerade nicht von einer Dichotomie zwischen Technik und Natur ausgegangen, sondern vielmehr Möglichkeiten in den Blick genommen werden, die Nutzbarmachung und Ästhetisierung von Naturraum zusammenzudenken. Dabei gilt das Interesse den historischen und kulturellen Entwicklungsstadien der „Energiewelt“ ebenso wie aktuellen Perspektiven aus unterschiedlichen disziplinären Blickwinkeln. Ziel dabei ist es, zu einer kritischen Auseinandersetzung mit dem vielschichtigen Begriff der Energiewelt anzuhalten, der technisch-ökonomische, soziale, kulturelle und ästhetisch-künstlerische Ebenen verbindet.

#### **Literatur**

Eine Literaturliste wird vor Seminarbeginn in agora zur Verfügung gestellt.

#### **Leistungsanforderungen und Voraussetzungen**

##### **BACHELOR**

2 LP: in der Regel regelmäßige aktive Teilnahme

4 LP: in der Regel Klausur

Art und Umfang von Prüfungs- bzw. Studienleistungen werden ggf. zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

##### **MASTER**

2 LP: in der Regel regelmäßige aktive Teilnahme

5 LP: in der Regel Klausur

Art und Umfang von Prüfungs- bzw. Studienleistungen werden ggf. zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

**Weitere Informationen** zur Durchführung der Veranstaltung, gegebenenfalls der Angabe von Konferenzsystemen und Plattformen erhalten Sie von den Dozierenden nur an Ihre UHH E-Mail Adresse. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte direkt an die Dozierenden.

## 05 PROSEMINARE

### 56-609 PS Einführung in die Christliche Ikonographie

<b>LV-NR.</b>	<b>56-609</b>			
<b>LV-Art/Titel</b>	<b>PS Einführung in die Christliche Ikonographie</b> Introduction to the Iconography of Christian Art			
<b>Zeit/Ort</b>	Di	16 – 18	ESA W 120	Beginn: 15.10.24
<b>Dozent:in</b>	Peter Schmidt	UHH	peter.schmidt-2@uni-hamburg.de	
<b>Kontingents Studium Generale: 2</b>	<b>Kontingents Kontaktstudierende: 2</b>	<b>Uni-Live: nein</b>	<b>Block-LV: nein</b>	
<b>Exkursion</b>	<b>Ort: Lübeck</b>		<b>Tage: 1</b>	<b>Termin: folgt</b>
<p>Die Exkursion findet <b>zusätzlich</b> zu den regulären Semesterwochenstunden der Lehrveranstaltung statt, es können Seminar UND Exkursion angerechnet werden.          Siehe Hinweise zum Anmeldeverfahren zu den Exkursionen im Lehrprogramm, Abschnitt 12.1</p>				
<b>LP-Varianten und Moduluordnungen</b>				
Bachelor 2 LP	BA (HF/NF): EM2, EM3, WB1-FV, WB-KULTUR, SG			
Bachelor 4 LP	BA (HF/NF): EM1-NF, AM1, AM2, AM4, WB1-FV, WB-KULTUR, SG			
Bachelor 6 LP	BA (HF/NF): EM2, EM3, WB1-FV			
MASt (BA/MA)	BA/MA MASt: Siehe Lehrprogramm MASt Kontakt: <a href="mailto:studienbuero.geschichte@uni-hamburg.de">studienbuero.geschichte@uni-hamburg.de</a>			
<p><b>Kommentare/Inhalte:</b>          Die europäische Kunst vom Mittelalter bis zur Moderne lässt sich nur verstehen, wenn man mit Denkmustern, Bildstrukturen, Motiven und Erzählungen der christlichen Tradition vertraut ist. Sie durchdringen auch die profane Kunst – so verarbeiten selbst Herrscherdarstellungen und politische Bildlichkeit bis zur Gegenwart immer wieder Jahrhunderte alte Elemente der christlichen Ikonographie. Das zeigt, dass es hier keineswegs nur um „religiöse Kunst“ geht: Nach dem Ende der antiken Strukturen der Bildproduktion bestimmen die Denkstrukturen des Christentums alle Teilsysteme der Gesellschaft, incl. politischer Repräsentation und der Reflexion visueller Systeme.</p> <p>Das Seminar richtet sich besonders an Bachelor-Studierende vom 1. bis 4. Semester. Es möchte in die Bildinhalte christlicher Kunst einführen, mit der Ikonographie und Ikonologie als Methode der Bedeutungsanalyse vertraut machen und diese kritisch anwenden. Zentrale Themenbereiche sollen erarbeitet werden und einschlägige Quellentexte und Arbeitswerkzeuge für die kunsthistorische Praxis kennengelernt. An originalen Werken in Museen soll dann die Anwendung all dessen geübt werden.</p> <p><b>Literatur</b>          Eine Literaturliste wird vor Seminarbeginn in agora zur Verfügung gestellt.</p>				

### Leistungsanforderungen und Voraussetzungen

#### BACHELOR

2 LP: in der Regel regelmäßige aktive Teilnahme

4 LP: in der Regel Referat

6 LP: in der Regel Referat und Hausarbeit

Art und Umfang von Prüfungs- bzw. Studienleistungen werden ggf. zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

**Weitere Informationen** zur Durchführung der Veranstaltung, gegebenenfalls der Angabe von Konferenzsystemen und Plattformen erhalten Sie von den Dozierenden nur an Ihre UHH E-Mail Adresse. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte direkt an die Dozierenden.

### 56-610 PS Einführung in die Beschreibung von Kunst

<b>LV-NR.</b>	<b>56-610</b>			
LV-Art/Titel	<b>PS Einführung in die Beschreibung von Kunst</b> <i>Introduction into the Description of Art</i>			
Zeit/Ort	Mo	12 – 14	ESA W 120	Beginn: 14.10.2024
Dozent:in	Ivo Raband	UHH	ivo.raband@uni-hamburg.de	
<b>Kontingent Studium</b> <b>Generale: 0</b>	<b>Kontingent Kontaktstudierende:</b> 0		<b>Uni-Live:</b> nein	<b>Block-LV:</b> nein
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
Bachelor 2 LP	BA (HF/NF): kein Angebot			
Bachelor 4 LP	BA (HF/NF): EM1-NF			
Bachelor 6 LP	BA (HF/NF): EM2, EM3			
MASt (BA/MA)	BA/MA MASt: Siehe Lehrprogramm MASt Kontakt: <a href="mailto:studienbuero.geschichte@uni-hamburg.de">studienbuero.geschichte@uni-hamburg.de</a>			

#### Kommentare/Inhalte:

Betrachtet man Kunstwerke fallen Aussagen wie „Beeindruckend!“ oder gar „Mir fehlen die Worte!“. Unsere Auseinandersetzung mit Kunst scheint also zugleich Emotionen und einen Zustand der Sprachlosigkeit zu erzeugen. Autor\*innen seit der Antike kennen diese Phänomene und haben dennoch versucht, den Mangel an Worten auszugleichen, indem sie begonnen haben, Kunst zu beschreiben (Ekphrasis). Manuskripte, auch wenn sie künstlerisch ausgestaltet waren, beinhalteten oft keine Zeichnungen des Kunstwerks, das beschrieben wurde, und auch der Buchdruck mit beigefügten Druckgrafiken konnte im besten Fall nur eine zweidimensionale und meistens farblose Reproduktion eines beschriebenen Objekts anbieten. Selbst seitdem wir vollfarbige Fotoreproduktionen in Büchern und auf Websites vorfinden, kann der tatsächliche Eindruck, den ein Kunstwerk auf uns ausübt, nur unvollständig wiedergegeben werden. Bis heute bildet darum die sprachliche Aufbereitung der Betrachtung eines Kunstwerks eine wichtige Grundlage in der Auseinandersetzung mit Kunst und ist daher für das Studium des Fachs Kunstgeschichte von großer Bedeutung.

Das Proseminar richtet sich an BA-Studierende des 1. bis 3. Semesters und bietet eine Einführung in die methodische Betrachtung von zwei- und dreidimensionalen Kunstwerken sowie die schriftliche Fixierung des Gesehenen. Das Einüben der direkten visuellen Auseinandersetzung mit kunsthistorischen Objekten steht ebenso im Fokus des Proseminars wie das Erlernen relevanter Fachbegriffe und Terminologien. Doch wann ist eine Beschreibung zu oberflächlich und warum droht sie sich bisweilen in endlosen Details zu verlieren? Welche Rolle spielt sprachlicher Ausdruck? Wo endet aber eine Beschreibung und wo beginnt eine Interpretation? Anhand ausgewählter zwei- und dreidimensionaler Kunstwerke vom Mittelalter bis zur Moderne werden im Verlauf des Proseminars verschiedene Zugänge des Beschreibens eingeübt werden.

Unterstützt wird das Proseminar durch ein vom HUL-Schreibzentrum gefördertes asynchrones Text-Tutorium, das den Teilnehmer\*innen die Möglichkeit bietet, im Verlauf des Semesters gezieltes Feedback für ihre Texte zu erhalten. Ebenfalls soll generative KI eingesetzt werden, um Texte zu erstellen bzw. zu korrigieren. Ein weiterer Fokus liegt auf dem Einüben eines konstruktiven Peer-to-Peer-Feedbacks durch den Austausch von Texten der Studierenden untereinander.

Wichtig: Bei dem Proseminar handelt es sich um eine Adaption des Kurses „Einführung in die Beschreibung von Malerei und Skulptur“, das in jedem Wintersemester angeboten wird. Studierende, die den oben genannten Kurs bereits besucht haben, wird daher davon abgeraten, dieses Proseminar zu buchen.

#### **Einführende Literatur:**

Anna D’Alleva: How to Write Art History, London 2006<sup>2</sup>.

Hans Belting u.a. (Hg.): Kunstgeschichte. Eine Einführung, Berlin 2008<sup>7</sup>.

Valentin Groebner: Wissenschaftssprache. Eine Gebrauchsanweisung, Konstanz 2012.

Otto Kruse: Lesen und Schreiben. Der richtige Umgang mit Texten im Studium, Wien 2018<sup>3</sup>.

Renate Prochno: Das Studium der Kunstgeschichte. Eine praxisbetonte Einführung, Berlin 2008<sup>3</sup>.

Thomas Steinfeld: Der Sprachverführer. Die deutsche Sprache: was sie ist, was sie kann, München 2013<sup>2</sup>.

#### **Literatur**

Eine Literaturliste wird vor Seminarbeginn in agora zur Verfügung gestellt.

#### **Leistungsanforderungen und Voraussetzungen**

##### **BACHELOR**

2 LP: kein Angebot

4 LP: Erstellen kürzerer und längerer Beschreibungen; Kommentieren von Texten von Kommiliton\*innen (Peer-to-Peer-Feedback)

6 LP: Erstellen kürzerer und längerer Beschreibungen; Verfassen einer kurzen Hausarbeit auf Grundlage der Beschreibung (6–8 Seiten); Kommentieren von Texten von Kommiliton\*innen (Peer-to-Peer-Feedback)

Art und Umfang von Prüfungs- bzw. Studienleistungen werden ggf. zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

**Weitere Informationen** zur Durchführung der Veranstaltung, gegebenenfalls der Angabe von Konferenzsystemen und Plattformen erhalten Sie von den Dozierenden nur an Ihre UHH E-Mail Adresse. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte direkt an die Dozierenden.

56-611 PS Einführung in eine schwierige Gattung: Die Kunst des Porträts

<b>LV-NR.</b>	<b>56-611</b>			
LV-Art/Titel	<b>PS Einführung in eine schwierige Gattung: Die Kunst des Porträts</b> <i>Introduction to a difficult genre: the art of portraiture</i>			
Zeit/Ort	Di	14 – 16	<b>NEU</b> : ESA W 120	Beginn: 15.10.24
Dozent:in	Uwe Fleckner	UHH	uwe.fleckner@uni-hamburg.de	
<b>Kontingent Studium</b> <b>Generale: 0</b>	<b>Kontingent Kontaktstudierende:</b> 0		<b>Uni-Live:</b> nein	<b>Block-LV:</b> nein
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
Bachelor 2 LP	BA (HF/NF): EM2, WB1-FV			
Bachelor 4 LP	BA (HF/NF): EM1-NF, AM2, AM3, AM4, WB1-FV			
Bachelor 6 LP	BA (HF/NF): EM2, WB1-FV			
<b>Kommentare/Inhalte:</b>				
<p>Porträts sind eine der faszinierendsten, aber auch herausforderndsten Gattungen der Kunstgeschichte. Sie bieten einen einzigartigen Einblick in die menschliche Psyche, Kultur und Gesellschaft unter jeweils wechselnden historischen Bedingungen. Ihre Interpretation bringt daher erhebliche methodische Schwierigkeiten mit sich. Zunächst einmal ist die Darstellung des menschlichen Gesichts und der individuellen Persönlichkeit eine komplexe Aufgabe. Ein Porträt soll nicht nur das äußere Erscheinungsbild einer Person einfangen, sondern auch ihr »Wesen«, ein gänzlich unwissenschaftlicher, kaum definierbarer Begriff, der doch vielen Porträttheorien zugrunde liegt. Ein weiterer Aspekt, der Porträts zu einer schwierigen Gattung macht, ist der historische und kulturelle Kontext. Porträts sind oft stark von den gesellschaftlichen Normen und Werten ihrer Entstehungszeit geprägt. Die Art und Weise, wie Menschen in verschiedenen Epochen dargestellt wurden, spiegelt nicht nur individuelle Merkmale, sondern auch die sozialen Hierarchien, Geschlechterrollen und kulturellen Ideale der jeweiligen Zeit, die in der kunsthistorischen Beschäftigung wiederum auf die sozialen Hierarchien, Geschlechterrollen und kulturellen Ideale der Interpretierenden trifft.</p> <p>In diesem Seminar wollen wir gemeinsam einige grundlegende Aspekte der Porträtkunst untersuchen. Dafür werden wir exemplarische Werke unterschiedlicher Epochen und Porträtgattungen anschauen. Teilnahmebedingung ist die Bereitschaft, ein <b>Referat von 30 Minuten Länge</b> zu übernehmen; die Anwesenheit bei allen Seminarsitzungen ist selbstverständlich Pflicht.</p>				
<b>Literatur zur Einführung</b>				
Rudolf Preimesberger et al. (Hrsg.): <i>Porträt</i> , Berlin 1999 (Geschichte der klassischen Bildgattungen in Quellentexten und Kommentaren, Bd. 2)				
<b>Leistungsanforderungen und Voraussetzungen</b>				
<b>BACHELOR</b>				
2 LP: in der Regel regelmäßige aktive Teilnahme				
4 LP: in der Regel Referat				
6 LP: in der Regel Referat und Hausarbeit				
Art und Umfang von Prüfungs- bzw. Studienleistungen werden ggf. zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.				

**Weitere Informationen** zur Durchführung der Veranstaltung, gegebenenfalls der Angabe von Konferenzsystemen und Plattformen erhalten Sie von den Dozierenden nur an Ihre UHH E-Mail Adresse. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte direkt an die Dozierenden.

*56-612 PS Mit allen Sinnen – Der mittelalterliche Kirchenraum als Handlungsort*

<b>LV-NR.</b>	<b>56-612</b>			
LV-Art/Titel	<b>PS Mit allen Sinnen – Der mittelalterliche Kirchenraum als Handlungsort</b> <i>With All Senses – Moments of Interaction in the Medieval Church</i>			
Zeit/Ort	Mo	12 – 14	ESA W 119	Beginn: 14.10.24
Dozent:in	Lisa Thumm	UHH	lisa.thumm@uni-hamburg.de	
<b>Kontingents Studium Generale:</b> 0	<b>Kontingents Kontaktstudierende:</b> 0	<b>Uni-Live:</b> nein	<b>Block-LV:</b> nein	
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
Bachelor 2 LP	BA (HF/NF): EM2, EM3, WB1-FV			
Bachelor 4 LP	BA (HF/NF): EM1-NF, AM1, WB1-FV			
Bachelor 6 LP	BA (HF/NF): EM2, EM3, WB1-FV			
MASt (BA/MA)	BA/MA MAST: Siehe Lehrprogramm MAST. Kontakt: <a href="mailto:studienbuero.geschichte@uni-hamburg.de">studienbuero.geschichte@uni-hamburg.de</a>			
<b>Kommentare/Inhalte:</b>				
<p>Während mittelalterliche Objekte heute in den Museen entkontextualisiert und zu Kunstwerken „erstarrt“ gezeigt werden, waren sie zur Zeit ihrer Entstehung und Nutzung in vielschichtige Interaktionsmomente mit den Gläubigen eingebunden. Die Kunst des Mittelalters war „surprisingly pushy“ (Blick/Gelfand 2011, Bd. I, S. xxxix). Kruzifixe mit beweglichen Armen wurden an den Osterfeiertagen vom Kreuz genommen, in ein Grab gelegt und an Christi Himmelfahrt in das Kirchengewölbe hinaufgezogen. Innerhalb der sog. Geistlichen Spiele, der theatralen Inszenierung biblischer und legendarischer Stoffe, schlüpfen die Gläubigen selbst in die Rolle des heiligen Personals. Durch den Einsatz von Weihrauch, Feuerwerk und lebenden Tieren bot sich den Zuschauer*innen ein multisensorisches Erlebnis. Auch die Bilder waren auf eine direkte Ansprache der Betrachtenden ausgelegt. Sie konnten zur inneren Meditation und <i>compassio</i> anregen oder die Gläubigen auf geistige Pilgerfahrten schicken. Im Seminar werden wir diesen körperlichen, imaginierten und performativen Interaktionen nachgehen. Dabei wollen wir insbesondere danach fragen, wie die Objekte die Dinge, die nur mit Hilfe des Glaubens verstanden werden konnten, sichtbar machen: “to see the inner realities of our baffingly physical world and to achieve intimacy with the divine without mediation” (Blick/Gelfand 2011, Bd. I, S. xlii).</p>				
<b>Literatur:</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• A Cultural History of the Senses in the Middle Ages, hrsg. von Richard G. Newhauser (= A Cultural History of the Senses, hrsg. von Constance Classen, Vol. 2), London/ Oxford/ New York u.a. 2014.</li> <li>• Baert, Barbara, Interruptions and Transitions: Essays on the Senses in Medieval and Early Modern Visual Culture, Leiden/Boston 2019.</li> <li>• Freise, Dorothea, Geistliche Spiele in der Stadt des ausgehenden Mittelalters, Frankfurt u.a. 2002.</li> </ul>				

- Push Me, Pull You, hrsg. von Sarah Blick and Laura Gelfand, 2 Bde., Leiden 2011.
- Schulze, Ursula, Geistliche Spiele im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit, Berlin 2012.
- Sensing the Sacred in Medieval and Early Modern Culture, hrsg. von Robin Macdonald, Emilie Murphy, Elizabeth L. Swann, London 2018. (Online-Version: <https://www.taylorfrancis.com/books/e/9781315608389>).
- Transformationen des Religiösen. Performativität und Textualität im Geistlichen Spiel, hrsg. von Ingrid Kasten, Erika Fischer-Lichte, Berlin 2007.
- Tripps, Johannes, Das handelnde Bildwerk in der Gotik. Forschungen zur den Bedeutungsschichten und der Funktion des Kirchengebäudes und seiner Ausstattung in der Hoch- und Spätgotik, Berlin 1998.

### **Leistungsanforderungen und Voraussetzungen**

#### **BACHELOR**

2 LP: in der Regel regelmäßige aktive Teilnahme

4 LP: in der Regel Referat

6 LP: in der Regel Referat und Hausarbeit

Art und Umfang von Prüfungs- bzw. Studienleistungen werden ggf. zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

**Weitere Informationen** zur Durchführung der Veranstaltung, gegebenenfalls der Angabe von Konferenzsystemen und Plattformen erhalten Sie von den Dozierenden nur an Ihre UHH E-Mail Adresse. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte direkt an die Dozierenden.

## O6 SEMINARE

### 56-1005 Kunstgeschichte: Basics der Provenienzforschung

LV-NR.	56-1005			
LV-Art/Titel	<b>S Basics der Provenienzforschung</b> <i>Basics of Provenance Research</i>			
Zeit/Ort	Block	Mi., 16 - 20	ESA W 120	16.10.2024 06.11.2024 13.11.2024 (Exkursion) 04.12.2024 18.12.2024 15.01.2025
Dozent:in	Ute Haug	Hamburger Kunsthalle	ute.haug@hamburger-kunsthalle.de	
<b>Kontingent Studium Generale:</b> 0	<b>Kontingent Kontaktstudierende:</b> 0	<b>Uni-Live:</b> nein	<b>Block-LV:</b> nein	
<b>Exkursion</b>	<b>Ort:</b> Berlin	<b>Tage:</b> 1	<b>Termin:</b> 13.11.2024	
	<p>Die Exkursion findet <b>innerhalb</b> der regulären Semesterwochenstunden der Lehrveranstaltung statt und kann entweder als Seminar <b>ODER</b> als Exkursion angerechnet werden.</p> <p>Siehe Hinweise zum Anmeldeverfahren zu den Exkursionen im Lehrprogramm, Abschnitt 12.1</p>			
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
Bachelor 2 LP	BA (HF/NF): EM2, EM3, VM1, WB1-FV, WB-KULTUR			
Bachelor 4 LP	BA (HF/NF): AM4, WB1-FV, WB-KULTUR			
Bachelor 6 LP	BA (HF/NF): AM4, WB1-FV			
Master 2 LP	MA (alle): WM (fachliche Vertiefung), WM (MA-WB-KULTUR)			
Master 5 LP	MA (alle): PM1, PM2, PM3, PM5, WM (fachliche Vertiefung)			
Master 10 LP	MA (alle): PM1, PM2, PM3, PM5, WM (fachliche Vertiefung)			
<b>Kommentare/Inhalte:</b>				
<p>Die Kunst, die richtige Frage zu finden und zu stellen ist eine Herausforderung, die in der Provenienzforschung tägliches Handwerk ist. Denn jedes Werk und jede Sammlung hat seine eigene Geschichte und verlangt deshalb nach verschiedenen methodischen Herangehensweisen. Welche Fragen können dies sein? Und welche Geschichten können den einzelnen Werken und Sammlungen entlockt werden? Welches Material, welche Datenbanken, welche Literaturen und Quellen helfen bei dieser Forschung? Wie finde ich diese und wie werte ich diese aus? Und welche kulturpolitischen und historischen Rahmenbedingen müssen dabei berücksichtigt oder können helfend hinzugezogen</p>				

werden. Wie halte ich eine Provenienz in einer Provenienzkette fest und welche Hilfsmittel gibt es hierfür? Das Seminar gibt einen Einblick in die verschiedenen methodischen Arbeitsweisen und Rahmenbedingungen.

**Literaturliste:**

- <https://kulturgutverluste.de/sites/default/files/2023-04/Handreichung.pdf>
- Zuschlag, Christoph, Einführung in die Provenienzforschung, Wie die Herkunft von Kulturgut entschlüsselt wird, C. H. Beck, München 2022
- Entzug, Transfer, Transit: Menschen, Objekte, Orte und Ereignisse: 20 Jahre Arbeitskreis Provenienzforschung, hrsg. v. Arbeitskreis Provenienzforschung, arthistoricum.net 2014, <https://doi.org/10.11588/arthistoricum.1315>

Weitere Literaturen werden im Laufe des Seminars benannt und z. T. über agora zugänglich gemacht.

**Leistungsanforderungen und Voraussetzungen**

**BACHELOR**

2 LP: in der Regel regelmäßige aktive Teilnahme

4 LP: in der Regel Referat

6 LP: in der Regel Referat und Hausarbeit

Art und Umfang von Prüfungs- bzw. Studienleistungen werden ggf. zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

**MASTER**

2 LP: in der Regel regelmäßige Teilnahme

5 LP: in der Regel Referat (ca. 20-40 Min)

10 LP: in der Regel Referat (ca. 20-40 Min) und in der Regel Hausarbeit (Umfang ca. 12-15 Seiten, Bearbeitungszeit: ca. 3-7 Wochen).

Art und Umfang von Prüfungs- bzw. Studienleistungen werden ggf. zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

**Weitere Informationen** zur Durchführung der Veranstaltung, gegebenenfalls der Angabe von Konferenzsystemen und Plattformen erhalten Sie von den Dozierenden nur an Ihre UHH E-Mail Adresse. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte direkt an die Dozierenden.

*56-613 S Muff und Moderne – Hochschulbau nach 1945*

LV-NR.	56-613			
LV-Art/Titel	<b>S Muff und Moderne – Hochschulbau nach 1945</b> <i>Tradition and modernity - university buildings after the Second World War</i>			
Zeit/Ort	Mo	16 – 18	ESA W 119	Beginn: 14.10.24
Dozent:in	Astrid Hansen	Denkmalschutzamt Hamburg	astrid.hansen@bkm.hamburg.de	
	Biagia Bongiorno	Denkmalschutzamt Hamburg	biagia.bongiorno@bkm.hamburg.de	
<b>Kontingent Studium Generale: 5</b>	<b>Kontingent Kontaktstudierende:</b> 5		<b>Uni-Live:</b> nein	<b>Block-LV:</b> nein

<b>Exkursion</b>	<b>Ort:</b> Tagesexkursionen nach Absprache mit den Teilnehmenden zu Beginn des Semesters	<b>Tage:</b> <b>1</b>	<b>Termin:</b> Nach Absprache
	<p>Die Exkursion findet <b>innerhalb</b> der regulären Semesterwochenstunden der Lehrveranstaltung statt und kann entweder als Seminar ODER als Exkursion angerechnet werden.</p> <p>Siehe Hinweise zum Anmeldeverfahren zu den Exkursionen im Lehrprogramm, Abschnitt 12.1</p>		
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>			
Bachelor 2 LP	BA (HF/NF): EM3, VM1, WB1-FV, WB-KULTUR, SG		
Bachelor 4 LP	BA (HF/NF): AM3, AM4, WB1-FV, WB-KULTUR, SG		
Bachelor 6 LP	BA (HF/NF): AM3, AM4, WB1-FV		
Master 2 LP	MA (alle): WM (fachliche Vertiefung), WM (MA-WB-KULTUR)		
Master 5 LP	MA (alle): PM1, PM2, PM3, PM5, WM (fachliche Vertiefung)		
Master 10 LP	MA (alle): PM1, PM2, PM3, PM5, WM (fachliche Vertiefung)		
<p><b>Kommentare/Inhalte:</b>          Das Seminar beschäftigt sich mit dem Hochschulbau nach 1945. Am Beispiel unterschiedlicher Hochschulstandorte soll die Entwicklung dieser Baugattung über den Zeithorizont der „1950er Jahre“ hinaus betrachtet werden. Dabei wird es u.a. um die Frage gehen, inwieweit die Architektur auf hochschulpolitische und gesellschaftliche Entwicklung eingeht bzw. reagiert – und, wie sie architekturgeschichtlich zu bewerten ist. Welche Architekt*innen z.B. spielten im Bereich des Hochschulbaus eine besondere Rolle oder welche internationalen Vorbilder wurden rezipiert? Im Zentrum der Betrachtungen stehen die Universitätsbauten West-Deutschlands, herauszuarbeiten aber ist, welche Rolle diese Baugattung in der ehemaligen DDR spielte.          Darüber hinaus werden die Kriterien erläutert, die dazu führen (können), dass diese Bauten als Kulturdenkmale im Sinne der Denkmalschutzgesetze ausgewiesen werden.</p> <p><b>Literatur</b>          Eine Literaturliste wird vor Seminarbeginn in agora zur Verfügung gestellt.</p> <p><b>Leistungsanforderungen und Voraussetzungen</b></p> <p><b>BACHELOR</b>          2 LP: in der Regel regelmäßige aktive Teilnahme          4 LP: in der Regel Referat          6 LP: in der Regel Referat und Hausarbeit          Art und Umfang von Prüfungs- bzw. Studienleistungen werden ggf. zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p> <p><b>MASTER</b>          2 LP: in der Regel regelmäßige Teilnahme</p>			

5 LP: in der Regel Referat (ca. 20-40 Min)  
 10 LP: in der Regel Referat (ca. 20-40 Min) und in der Regel Hausarbeit (Umfang ca. 12-15 Seiten, Bearbeitungszeit: ca. 3-7 Wochen).  
 Art und Umfang von Prüfungs- bzw. Studienleistungen werden ggf. zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

**Weitere Informationen** zur Durchführung der Veranstaltung, gegebenenfalls der Angabe von Konferenzsystemen und Plattformen erhalten Sie von den Dozierenden nur an Ihre UHH E-Mail Adresse. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte direkt an die Dozierenden.

56-614 S Kosmos Karl: Kunst im Kontext Kaiser Karls V. und seiner Familie

<b>LV-NR.</b>	<b>56-614</b>			
LV-Art/Titel	<b>S Kosmos Karl: Kunst im Kontext Kaiser Karls V. und seiner Familie</b> <i>Cosmos Charles: Art in the Context of Emperor Charles V and his Family</i>			
Zeit/Ort	Do	10 – 12	ESA W 120	Beginn: 17.10.2024
Dozent:in	Ivo Raband	UHH	ivo.raband@uni-hamburg.de	
<b>Kontingent Studium Generale: 0</b>	<b>Kontingent Kontaktstudierende:</b>	<b>Uni-Live:</b>	<b>Block-LV:</b>	
	3	nein	nein	
<b>Exkursion</b>	<b>Ort: Madrid und Umgebung</b>		<b>Tage: 7</b>	<b>Termin: Ende März 2025</b>
	Die Exkursion findet <b>zusätzlich</b> zu den regulären Semesterwochenstunden der Lehrveranstaltung statt, es können Seminar UND Exkursion angerechnet werden.			
	Siehe Hinweise zum Anmeldeverfahren zu den Exkursionen im Lehrprogramm, Abschnitt			
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
Bachelor 2 LP	BA (HF/NF): EM2, EM3, VM1, WB1-FV, WB-KULTUR			
Bachelor 4 LP	BA (HF/NF): AM2, AM4, WB1-FV, WB-KULTUR			
Bachelor 6 LP	BA (HF/NF): AM2, AM4, WB1-FV			
Master 2 LP	MA (alle): WM (fachliche Vertiefung), WM (MA-WB-KULTUR)			
Master 5 LP	MA (alle): PM1, PM2, PM3, PM4, PM5, WM (fachliche Vertiefung)			
Master 10 LP	MA (alle): PM1, PM2, PM3, PM4, PM5, WM (fachliche Vertiefung)			
<b>Kommentare/Inhalte:</b>				
Kaiser Karl V. (1500–1558) gehört zu den faszinierendsten Persönlichkeiten der europäischen und globalen (Kunst-)Geschichte. Als römisch-deutscher König, Kaiser des Heiligen Römischen Reiches und, als Karl I., König von Spanien umfasste sein Herrschaftsgebiet neben denen des Kaiserreichs ebenfalls die Niederlande, Neapel, Sizilien und Neu-Spanien in Amerika (teilweise identisch mit dem heutigen Mexiko). Zu seinen Lebzeiten setzte u.a. Luthers Thesenanschlag (1517) die Reformation				

weiter in Gang, der *Sacco die Roma*, die Plünderung Roms (1527), erschütterte die ewige Stadt und der Augsburger Religionsfrieden von 1530 veränderte die konfessionelle Geschichte Europas grundlegend. Durch die Aufteilung seines Reiches in eine österreichische und spanische Linie, die sein Bruder Ferdinand als Kaiser mit Sitz in Wien und sein Sohn Philipp als König von Spanien, weiterführten, etablierte er zudem wichtige politisch-dynastische Entwicklungen der folgenden Generationen. Dieses Seminar nimmt die Kunstproduktion und Sammlungsinteressen der Dynastie der Habsburger ausgehen von Karl V. in den Blick. Aufgewachsen und erzogen in den Niederlanden am Hof seiner Tante Margarete prägte ihn die burgundische Kunst und als versierter Herrscher wusste Karl V., wie er Kunst zu dynastisch-propagandistischen Zwecken wie auch zur Etablierung und Verherrlichung seiner Person einsetzen konnte. Ebenfalls in den Blick genommen werden die Höfe der Schwester Karls, Maria von Ungarn, die ebenfalls in den Niederlanden residierte, und der seines Sohnes Philipps, der in Spanien aufwuchs. Themen der Referate umfassen die Porträtmalerei und -bildhauerei, die architektonischen Entwicklungen im Palast- und Kirchenbau sowie das ausgeprägte Sammlungsinteresse aller Familienmitglieder, welches durch den exklusiven Zugang zu Objekten aus der sogenannten „Neuen Welt“ weiter vorangetrieben wurde. Wir befassen uns folglich mit Konzepten der politischen Ikonografie wie auch der postcolonial studies, um einen erweiterten und kritischen Blick auf das Verhältnis zwischen Regent\*innen, Kunstverständnis und hierarchischen Machtstrukturen zu erarbeiten. Im Rahmen des Seminars wird ebenfalls eine ca. einwöchige Exkursion nach Madrid und Umgebung angeboten, die zulassungsbeschränkt ist. Informationen zur Auswahl der Teilnehmer\*innen erhalten Sie in der ersten Sitzung des Seminars.

#### Literatur

Eine Literaturliste wird vor Seminarbeginn in agora zur Verfügung gestellt.

#### Leistungsanforderungen und Voraussetzungen

##### BACHELOR

2 LP: in der Regel regelmäßige aktive Teilnahme und die Übernahme einer Diskussionspartnerschaft

4 LP: in der Regel Referat

6 LP: in der Regel Referat und Hausarbeit

Art und Umfang von Prüfungs- bzw. Studienleistungen werden ggf. zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

##### MASTER

2 LP: in der Regel regelmäßige aktive Teilnahme und die Übernahme einer Diskussionspartnerschaft

5 LP: in der Regel Referat (ca. 20–40 Min).

10 LP: in der Regel Referat (ca. 20–40 Min) und in der Regel Hausarbeit (Umfang ca. 12–15 Seiten, Bearbeitungszeit: ca. 3–7 Wochen).

Art und Umfang von Prüfungs- bzw. Studienleistungen werden ggf. zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

**Weitere Informationen** zur Durchführung der Veranstaltung, gegebenenfalls der Angabe von Konferenzsystemen und Plattformen erhalten Sie von den Dozierenden nur an Ihre UHH E-Mail Adresse. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte direkt an die Dozierenden.

56-615 S Goya

LV-NR.	56-615
LV-Art/Titel	S Goya Goya

Zeit/Ort	Di	16 – 18	ESA W 119	Beginn: 15.10.24
Dozent:in	Uwe Fleckner	UHH	uwe.fleckner@uni-hamburg.de	
<b>Kontingents Studium</b> <b>Generale: 0</b>	<b>Kontingents Kontaktstudierende:</b> 0	<b>Uni-Live:</b> nein	<b>Block-LV:</b> nein	
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
Bachelor 2 LP	BA (HF/NF): EM2, VM1, WB1-FV			
Bachelor 4 LP	BA (HF/NF): AM3, AM4, WB1-FV			
Bachelor 6 LP	BA (HF/NF): AM3, AM4, WB1-FV			
Master 2 LP	MA (alle): WM (fachliche Vertiefung)			
Master 5 LP	MA (alle): PM1, PM2, PM4, WM (fachliche Vertiefung)			
Master 10 LP	MA (alle): PM1, PM2, PM4, WM (fachliche Vertiefung)			
<p><b>Kommentare/Inhalte</b></p> <p>Francisco de Goya (1746-1828) ist ein Künstler größter Widersprüche. Ausgebildet im Spätbarock und dennoch vor allem als Wegbereiter der Moderne wahrgenommen; geschätzter Hofkünstler und zugleich Parteigänger liberal-aufklärerischer Kreise, dessen Leben im französischen Exil endet; Maler offizieller Historien, Staatsporträts und religiöser Szenen sowie der sogenannten »Schwarzen Bilder«; Schöpfer ausgesprochen »hässlicher« Porträts und zugleich malender Psychologe seiner selbst und seiner Zeitgenossen – bereits diese Stichwortliste bezeugt eine Künstlerexistenz, die von Brüchen und Konflikten geprägt wurde und bis heute eine Faszination behalten hat, die dem Künstler ein interessantes Nachleben nicht nur in der Bildenden Kunst, sondern auch in Literatur, Theater, Musik und Film beschert. Auch und vor allem sein grafisches Werk, allen voran die »Caprichos« und die »Desastres de la Guerra«, stellen den zeitgenössischen wie noch den heutigen Betrachter vor die Rätsel einer formal entfesselten Kunst, die auf die Moderne und Gegenwartskunst bis heute große Einflüsse ausgeübt hat und noch immer ausübt.</p> <p>In diesem Seminar werden wir exemplarische Hauptwerke Goyas aus allen Phasen seines Werkes analysieren, Fresken, Gemälde und Radierungen, und darüber hinaus auch einige Phänomene der reichen Goya-Rezeption im Film und im Roman in den Blick nehmen. Teilnahmebedingung ist die Bereitschaft, ein <b>Referat von 30 Minuten Länge</b> zu übernehmen; die Anwesenheit bei allen Seminarsitzungen ist selbstverständlich Pflicht.</p> <p><b>Literatur zur Einführung</b> Werner Busch: <i>Goya</i>, München 2018</p> <p><b>Leistungsanforderungen und Voraussetzungen</b> <b>BACHELOR</b> 2 LP: in der Regel regelmäßige aktive Teilnahme 4 LP: in der Regel Referat 6 LP: in der Regel Referat und Hausarbeit Art und Umfang von Prüfungs- bzw. Studienleistungen werden ggf. zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>				

**MASTER**

2 LP: in der Regel regelmäßige Teilnahme

5 LP: in der Regel Referat (ca. 20-40 Min)

10 LP: in der Regel Referat (ca. 20-40 Min) und in der Regel Hausarbeit (Umfang ca. 12-15 Seiten, Bearbeitungszeit: ca. 3-7 Wochen).

Art und Umfang von Prüfungs- bzw. Studienleistungen werden ggf. zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

**Weitere Informationen** zur Durchführung der Veranstaltung, gegebenenfalls der Angabe von Konferenzsystemen und Plattformen erhalten Sie von den Dozierenden nur an Ihre UHH E-Mail Adresse. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte direkt an die Dozierenden.

*56-616 S History Painting in China and in the Western World*

LV-NR.	56-616			
LV-Art/Titel	<b>S History Painting in China and in the Western World</b> <i>Historienmalerei in China und in der westlichen Welt</i>			
Zeit/Ort	Einführung	21.10.24	12 – 14	ESA W 109
	Block	März 2025		
Dozent:in	Uwe Fleckner	UHH	uwe.fleckner@uni-hamburg.de	
Sprache/ Language	This lecture will be held in English language. Diese Veranstaltung findet in englischer Sprache statt.			
<b>Kontingent Studium</b> Generale: 0	<b>Kontingent Kontaktstudierende:</b> 0		<b>Uni-Live:</b> nein	<b>Block-LV:</b> ja
<b>Exkursion</b>	<b>Ort:</b> China Academy of Art, Hangzhou		<b>Tage:</b> folgt	<b>Termin:</b> März 2025
	Die Exkursion findet <b>innerhalb</b> der regulären Semesterwochenstunden der Lehrveranstaltung statt und kann entweder als Seminar <b>ODER</b> als Exkursion angerechnet werden.  Siehe Hinweise zum Anmeldeverfahren zu den Exkursionen im Lehrprogramm, Abschnitt 12.1			
<b>LP-Varianten und Moduluordnungen</b>				
Bachelor 2 LP	BA (HF/NF): kein Angebot			
Bachelor 4 LP	BA (HF/NF): AM1, AM2, AM3, AM4			
Bachelor 6 LP	BA (HF/NF): AM1, AM2, AM3, AM4			
Master 2 LP	MA (alle): kein Angebot			
Master 5 LP	MA (alle): PM1, PM2, PM3, PM4, PM5			
Master 10 LP	MA (alle): PM1, PM2, PM3, PM4, PM5			
<b>Kommentare/Inhalte:</b>				

2 st., Blockseminar/Exkursion, **Einführungssitzung am 14.10.**, 12 Uhr (Raum 109), anschließend 1 Woche **März 2025** in Hangzhou, China (genauer Termin wird Anfang des Semesters bekannt gegeben)

Die Historienmalerei hat in der westlichen Kunst eine bedeutende Rolle gespielt, indem sie nicht nur historische Ereignisse, sondern auch mythologische und biblische Themen in den Mittelpunkt stellte. Diese Kunstform diente nicht nur ästhetischen Funktionen, sondern vor allem – etwa durch die Darstellung heroischer Taten oder sinnfälliger Allegorien – der Vermittlung von moralischen und politischen Botschaften. In der modernen Kunst hat die Historienmalerei zwar an Dominanz verloren, doch ihr Einfluss ist nach wie vor spürbar. Sie hat die Entwicklung anderer Kunstformen inspiriert und bleibt ein wichtiger Bezugspunkt für Künstler, die sich mit der Darstellung von Geschichte und Identität auseinandersetzen. Insgesamt ist die Historienmalerei ein faszinierendes Kapitel in der westlichen Kunstgeschichte, das die Wechselwirkungen zwischen Kunst, Gesellschaft und Geschichte eindrucksvoll verdeutlicht.

Auch in der chinesischen Kunst spielt die Historienmalerei eine bedeutende Rolle, da sie nicht nur traditionelle ästhetische und ethische Werte vermittelt, sondern auch tief verwurzelte kulturelle und historische Narrative transportiert. In China war und ist die Malerei eng mit der politischen und sozialen Entwicklung des Landes verknüpft. Dynastische Wechsel beziehungsweise Systemwechsel wurden häufig durch großformatige Wandbilder oder Rollbilder dokumentiert und kommentiert. Solche Werke hatten (und haben) zur Aufgabe, nationale Identität und kollektive Erinnerung zu fördern. Darüber hinaus hat die Historienmalerei im Laufe der Jahrhunderte verschiedene stilistische Entwicklungen durchlaufen, wobei sich Techniken und Themen an veränderte gesellschaftliche Kontexte anpassten. Die Einflüsse des Buddhismus sowie westlicher Kunstströmungen haben dazu beigetragen, dass sich die Darstellungsweisen weiterentwickelten und neue Perspektiven eröffneten.

In diesem Seminar, das gemeinsam mit Prof. Fan Baiding von der China Academy of Art (CAA) in Hangzhou angeboten wird, wollen wir wichtige Werke der Historienmalerei beider Kulturräume betrachten und gegenüberstellen, von den Anfängen der Gattung bis zur Moderne und Gegenwart. Das Seminar findet als einwöchige Blockveranstaltung im **März 2025** statt. Dabei werden wir gemeinsam mit chinesischen Studierenden der CAA vor Ort in Hangzhou arbeiten. Daher werden alle Sitzungen in **englischer Sprache** abgehalten; Kenntnisse des Chinesischen sind nicht erforderlich. Teilnahmebedingung ist darüber hinaus die Bereitschaft, ein **Referat von 30 Minuten Länge** zu übernehmen.

Da die Kosten für Reise- und Unterkunft (mit Ausnahme möglicherweise anfallender Visagebühren) von der CAA getragen werden, ist die Teilnahme auf 10 Personen beschränkt; **Bewerbungen bitte bis zum 14. Oktober 2024** per Mail an: [uwe.fleckner@uni-hamburg.de](mailto:uwe.fleckner@uni-hamburg.de).  
Verbindliche Vorbesprechung für alle Bewerber am **21. Oktober**, 12 Uhr, Raum 109.

#### **Literatur zur Einführung**

Thomas W. Gaehtgens u. Uwe Fleckner (Hrsg.): *Historienmalerei*, Berlin 1996 (Geschichte der klassischen Bildgattungen in Quellentexten und Kommentaren, Bd. 1)

#### **Leistungsanforderungen und Voraussetzungen**

##### **BACHELOR**

2 LP: auf Grund der Veranstaltung als Exkursionsseminar wird diese LP-Variante nicht angeboten

4 LP: in der Regel Referat

6 LP: in der Regel Referat und Hausarbeit

Art und Umfang von Prüfungs- bzw. Studienleistungen werden ggf. zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

**MASTER**

2 LP: auf Grund der Veranstaltung als Exkursionsseminar wird diese LP-Variante nicht angeboten

5 LP: in der Regel Referat (ca. 20-40 Min)

10 LP: in der Regel Referat (ca. 20-40 Min) und in der Regel Hausarbeit (Umfang ca. 12-15 Seiten, Bearbeitungszeit: ca. 3-7 Wochen).

Art und Umfang von Prüfungs- bzw. Studienleistungen werden ggf. zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

**Weitere Informationen** zur Durchführung der Veranstaltung, gegebenenfalls der Angabe von Konferenzsystemen und Plattformen erhalten Sie von den Dozierenden nur an Ihre UHH E-Mail Adresse. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte direkt an die Dozierenden.

56-617 S Queere Kunst und ihre Geschichten

<b>LV-NR.</b>	<b>56-617</b>			
LV-Art/Titel	<b>S Queere Kunst und ihre Geschichten</b> <i>Queer Art and its Histories</i>			
Zeit/Ort	Mo	16 – 18	ESA W 120	Beginn: 14.10.24
Dozent:in	Fabian Röderer	UHH	fabian.roederer@uni-hamburg.de	
<b>Kontingent Studium Generale: 0</b>	<b>Kontingent Kontaktstudierende:</b> 0		<b>Uni-Live:</b> nein	<b>Block-LV:</b> nein
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
Bachelor 2 LP	BA (HF/NF): <b>LP-VARIANTE ENTFÄLLT</b>			
Bachelor 4 LP	BA (HF/NF): AM1, AM2, AM3, AM4, WB1-FV, WB-KULTUR			
Bachelor 6 LP	BA (HF/NF): AM1, AM2, AM3, AM4, WB1-FV			
Master 2 LP	MA (alle): <b>LP-VARIANTE ENTFÄLLT</b>			
Master 5 LP	MA (alle): PM1, PM2, PM3, PM4, WM (fachliche Vertiefung)			
Master 10 LP	MA (alle): PM1, PM2, PM3, PM4, WM (fachliche Vertiefung)			
<b>Kommentare/Inhalte:</b>				
<p>Vormals ein verächtliches Schimpfwort wurde ‚Queer‘ ab den 1980er Jahren von der LGBTQIA+-Community angeeignet und als widerständiger Begriff mit aktivistischem Potential neu besetzt. Seit Beginn der HIV/AIDS-Krise zu Beginn der 1980er Jahre besitzt der Begriff ‚Queer‘, wie David J. Getsy betont, eine anhaltende politische und kulturelle Schlagkraft, die sich für Künstler:innen bis heute als impulsgebend beschreiben lässt. ‚Queer‘ trotz heteronormativen Vorstellungen und erkennt Unterschiede und Einzigartigkeit sowie eine selbstbestimmte Vielfalt an. In künstlerischen und kuratorischen Praktiken zeigt sich das kritische Potential des ‚Queeren‘ u.a. in Bestrebungen das Private öffentlich zu präsentieren, etwa in den Billboards von Félix González-Torres (1989-1995), und dem Publikum Störungen entgegenzustellen, etwa in der Ausstellung Homosexualität_en (2015).</p>				

Das Seminar widmet sich künstlerischen Praktiken und Strategien queerer Kunst, visuellen Kulturen der Schwulen- und Lesbenbewegung, kuratorischen Taktiken des queer curating sowie dem ‚queering‘ als Methode in der Kunstgeschichte. Dabei werden Künstler:innen des 20. und 21. Jahrhunderts (u.a. Tee Corinne, Nicole Eisenman, Gran Fury, Félix González-Torres, Keith Haring, Isaac Julien, Del Lagrace Volcano, Zanele Muholi, Jill Posener, Andy Warhol und David Wojnarowicz) im Zentrum der Untersuchungen stehen. Zusätzlich zu den Fallstudien künstlerischer Positionen sollen auch Praktiken des Kuratierens und Ausstellungsmachens auf ihr queeres Potential hin befragt werden. Darüber hinaus werfen wir, ausgehend von neueren Publikationen, einen kurzen Blick auf Darstellungen gleichgeschlechtlichen Begehrens in der Kunstgeschichte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit, um das kritische Potential des ‚queering‘ bzw. ‚queer reading‘ für die Kunst- und Bildwissenschaft auszuloten.

Das Seminar zielt darauf ab, ein fundiertes Verständnis für das breite Spektrum künstlerischer, kuratorischer und methodischer Praktiken, Perspektiven und Potentiale von ‚Queer‘ zu entwickeln. Um eine solide Grundlage für die Diskussion der einzelnen Fallstudien zu schaffen, setzt die Teilnahme am Seminar die Bereitschaft zur kontinuierlichen Lektüre und gründlichen Vorbereitung auch längerer und teils englischsprachiger Texte voraus.

#### Einführende Literatur:

- Ausst.-Kat. Queer British Art. 1861-1967, edited by Clare Barlow, Tate Britain, London 2017.
- Davies, Whitney (Hg.): Gay and Lesbian Studies in Art History, New York 1994.
- Getsy, David J. (Hg.): Queer. Documents of Art, London 2016.
- Hecht, Lisa und Hendrik Ziegler (Hg.): Queerness in der Kunst der Frühen Neuzeit?, Köln 2023.
- Jagose, Annamarie: Queer Theory. Eine Einführung, Berlin 2017 (engl. Original 1996).
- Lorenz, Renate (Ed.): Queer Art. A Freak Theory, Bielefeld 2012.
- Miersch, Beatrice: Queer Curating. Zum Moment kuratorischer Störung, Bielefeld 2022.
- Paul, Barbara und Johanna Schaffer (Hg.): Mehr(wert) queer. Visuelle Kultur, Kunst und Gender Politiken. Queer added (value). Visual Culture, Art and Gender Politics, Bielefeld 2009.
- Weinberg, Jonathan mit Tyler Cann, Anastasia Kinigopoulo und Drew Sawyer (Hg.): Art after Stonewall. 1969-1989, New York 2019.

#### Leistungsanforderungen und Voraussetzungen

##### **BACHELOR**

2 LP: in der Regel regelmäßige aktive Teilnahme

4 LP: in der Regel Referat ggf. mündliche Prüfung

6 LP: in der Regel Referat und Hausarbeit

Art und Umfang von Prüfungs- bzw. Studienleistungen werden ggf. zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

##### **MASTER**

2 LP: in der Regel regelmäßige Teilnahme

5 LP: in der Regel Referat (ca. 20-40 Min), ggf. mündliche Prüfung

10 LP: in der Regel Referat (ca. 20-40 Min) und in der Regel Hausarbeit (Umfang ca. 12-15 Seiten, Bearbeitungszeit: ca. 3-7 Wochen).

Art und Umfang von Prüfungs- bzw. Studienleistungen werden ggf. zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

**Weitere Informationen** zur Durchführung der Veranstaltung, gegebenenfalls der Angabe von Konferenzsystemen und Plattformen erhalten Sie von den Dozierenden nur an Ihre UHH E-Mail Adresse. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte direkt an die Dozierenden.

**Teilnahmebeschränkung**

Bitte melden Sie sich während der Anmeldephasen in STiNE an.

Eine Anmeldung über STiNE ist aber keine verbindliche Zusicherung einer Teilnahme und Sie können gebeten werden, sich während der Ummelde- und Korrekturphase bzw. Abmeldephase vom Kurs in STiNE wieder abzumelden.

Die An-, Um- und Abmeldung in STiNE erfolgt immer während der in STiNE vorgesehenen An- und Abmeldephase durch die Studierenden selbst und nicht durch die Lehrenden!

*56-618 S Global Photography? Entangled Pasts and Presents of Photographic Practices*

<b>LV-NR.</b>	<b>56-618</b>			
LV-Art/Titel	<b>S Global Photography? Entangled Pasts and Presents of Photographic Practices</b> <i>Globale Fotografie? Vergangene und gegenwärtige Verflechtungen fotografischer Praktiken</i>			
Zeit/Ort	Di	12 – 14	ESA W 120	Beginn: 15.10.24
Dozent:in	Fabian Röderer	UHH	fabian.roederer@uni-hamburg.de	
Sprache	This lecture will be held in English language. Diese Veranstaltung findet in englischer Sprache statt.			
<b>Kontingent Studium Generale: 0</b>	<b>Kontingent Kontaktstudierende: 0</b>	<b>Uni-Live: nein</b>	<b>Block-LV: nein</b>	
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
Bachelor 2 LP	BA (HF/NF): EM2, VM1, WB1-FV, WB-KULTUR			
Bachelor 4 LP	BA (HF/NF): AM3, AM4, WB1-FV, WB-KULTUR			
Bachelor 6 LP	BA (HF/NF): AM3, AM4, WB1-FV			
Master 2 LP	MA (alle): WM (fachliche Vertiefung), WM (MA-WB-KULTUR)			
Master 5 LP	MA (alle): PM1, PM2, PM3, PM4, PM5, WM (fachliche Vertiefung)			
Master 10 LP	MA (alle): PM1, PM2, PM3, PM4, PM5, WM (fachliche Vertiefung)			
<b>Kommentare/Inhalte:</b>				
Only months after Louis Daguerre presented his invention of the daguerreotype in Paris in January 1839, colonial routes took the photographic medium across the globe. Within a few years, mobile photographers travelled the earth, while others established photo studios on all continents. From their invention onwards, photographic images were used to display faraway 'exotic' lands in Western photo albums, photo books and magazines. At the same time photographic technologies were employed as forensic and violent tools to record colonized populations and lands, to justify racist ideologies and to consolidate hierarchies of power. While doing so, many of these photographs proposed a visual rhetoric of documentation, which will be discussed critically in the seminar. An important tool for colonial				

projects, photography was also used in the fight for liberation and anti-colonial campaigning for independence as well as the distribution of pacifist and humanist ideals.

In addition to examining colonial processes of exploitation and their counter strategies, the seminar will discuss the ecological exploitation of colonized lands and the Global South in relation to the material basis of photographic practices. Where it had been silver, copper and salt that were sought after for the photographic technologies of the 19th century, today's digital photography relies on rare earths and metals such as coltan, cobalt and europium, which were and are more often than not mined under exploitative circumstances.

In the second half of the term, the focus will shift to contemporary practices of dealing with photography's colonial past. Archives and exhibitions of colonial photographs have recently worked towards decolonial strategies in curatorial spaces. Additionally, contemporary photographic practices of photographers from the Global South and formerly colonized countries have developed a variety of photographic and artistic strategies that deal with the history of their artistic medium as well as the colonial past and post-colonial presence of now independent countries. Case studies will include works by Malala Andrialavidrazana, Sammy Baloji, Rotimi Fani-Kayode, Samson Kambalu, Karen McLean, and Zanele Muholi.

The seminar offers a postcolonial reading of the history of photography, questioning colonial and ethnographic photographic practices as well as analysing oppositional strategies employed by local populations to resist and overcome the colonial projects. Additionally, current photographic practices as well as theoretical debates around decolonial strategies in photography and its presentations will be at the heart of our discussions.

#### Introductory Literature:

- Exh. Cat. Mining Photography. The Ecological Footprint of Image Production, edited by Boaz Levin, Esther Ruelfs and Tulga Beyerle, Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg, Leipzig 2022.
- Exh. Cat. A World in Common. Contemporary African Photography, Tate Modern, London 2023.
- Landau, Paul S. and Deborah D. Kaspin (Ed.): Images and Empires. Visuality in Colonial and Postcolonial Africa, Berkeley 2002.
- Lien, Sigrid and Hilde Wallem Nielsens (Ed.): Adjusting the Lens. Indigenous Activism, Colonial Legacies, and Photographic Heritage, Vancouver 2021.
- Mercer, Kobena: Travel & See. Black Diaspora Art Practices since the 1980s, Durham 2016.
- Moser, Gabrielle: Projecting Citizenship. Photography and Belonging in the British Empire, University Park 2019.
- Helff, Sissy and Stefanie Michels (Ed.): Global Photographies. Memory, History, Archives, Bielefeld 2018.
- Duganne, Erina, Heather Diack and Terri Weissman (Ed.): Global Photography. A Critical History, Milton Park 2020.
- Sealy, Mark: Decolonising the Camera. Photography in Racial Time, PhD Thesis Durham 2015.

#### Leistungsanforderungen und Voraussetzungen

##### BACHELOR

2 LP: in der Regel regelmäßige aktive Teilnahme

4 LP: in der Regel Referat

6 LP: in der Regel Referat und Hausarbeit

Art und Umfang von Prüfungs- bzw. Studienleistungen werden ggf. zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

**MASTER**

2 LP: in der Regel regelmäßige Teilnahme

5 LP: in der Regel Referat (ca. 20-40 Min)

10 LP: in der Regel Referat (ca. 20-40 Min) und in der Regel Hausarbeit (Umfang ca. 12-15 Seiten, Bearbeitungszeit: ca. 3-7 Wochen).

Art und Umfang von Prüfungs- bzw. Studienleistungen werden ggf. zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

**Weitere Informationen** zur Durchführung der Veranstaltung, gegebenenfalls der Angabe von Konferenzsystemen und Plattformen erhalten Sie von den Dozierenden nur an Ihre UHH E-Mail Adresse. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte direkt an die Dozierenden.

*56-619 S Albrecht Altdorfer und die Kunst um 1500: „Deutsche Renaissance“, „ungemeine Selzamkeit“?*

LV-NR.	56-619			
LV-Art/Titel	<b>S Albrecht Altdorfer und die Kunst um 1500: „Deutsche Renaissance“, „ungemeine Selzamkeit“?</b> <i>Albrecht Altdorfer and the Art around 1500: „German Renaissance“, „ungemeine Selzamkeit“?</i>			
Zeit/Ort	Do	12 – 14	ESA W 120	Beginn: 17.10.24
Dozent:in	Peter Schmidt	UHH	peter.schmidt-2@uni-hamburg.de	
<b>Kontingent Studium Generale: 3</b>	<b>Kontingent Kontaktstudierende: 2</b>		<b>Uni-Live: nein</b>	<b>Block-LV: nein</b>
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
Bachelor 2 LP	BA (HF/NF): EM2, EM3, VM1, WB1-FV, WB-KULTUR, SG			
Bachelor 4 LP	BA (HF/NF): AM1, AM2, AM4, WB1-FV, WB-KULTUR, SG			
Bachelor 6 LP	BA (HF/NF): AM1, AM2, AM4, WB1-FV			
Master 2 LP	MA (alle): WM (fachliche Vertiefung), WM (MA-WB-KULTUR)			
Master 5 LP	MA (alle): PM1, PM2, PM3, PM4, PM5, WM (fachliche Vertiefung)			
Master 10 LP	MA (alle): PM1, PM2, PM3, PM4, PM5, WM (fachliche Vertiefung)			
MAST (BA/MA)	BA/MA MAST: Siehe Lehrprogramm MAST. Kontakt: <a href="mailto:studienbuero.geschichte@uni-hamburg.de">studienbuero.geschichte@uni-hamburg.de</a>			

**Kommentare/Inhalte:**

Die Jahrzehnte um 1500 sind durch künstlerische Innovationen von einer Radikalität und Geschwindigkeit gekennzeichnet, wie sie lange vorher und lange nachher nicht zu beobachten sind. Daran arbeitete eine Generation von Künstlern mit sehr unterschiedlichen Zielrichtungen und Ausdrucksmitteln. Umso schwerer tat sich die Kunstgeschichte mit deren Etikettierung: Was z.B. eine „deutsche Renaissance“ sein könnte oder sollte, ist interessant bis bizarr zu verfolgen. Albrecht Altdorfer (geb. um 1480, gest. 1538) hat es in der modernen Rezeption nie zur Popularität eines Albrecht Dürer oder Lucas Cranach gebracht, ist aber eine der markantesten Figuren in dieser Entwicklung. Es ist bezeichnend, dass sich die Kunstwissenschaft zur Charakterisierung seiner Werke

immer wieder moderner Begriffe wie „romantisch“ oder auch „expressionistisch“ (Ausstellung Frankfurt 2014/2015) bediente.

Aufgefallen war der Künstler schon dem Verfasser der ersten deutschen Kunstgeschichte, Joachim von Sandrart, im Jahr 1675. Von ihm stammt das Zitat im Seminartitel, mit dem er den Erfindungsreichtum und die „Seltsamkeit“ Altdorfers betonte. Tatsächlich erscheint Altdorfers Kunst in ihren extremen Experimenten mit Räumlichkeit, ihrer Auseinandersetzung mit der Natur und mit den italienischen Neuerungen immer wieder unkonventionell. Dennoch war Altdorfer wirtschaftlich und gesellschaftlich erfolgreich, wurde Mitglied des Rats seiner Heimatstadt Regensburg und bekam das Bürgermeisteramt angetragen. Im Seminar soll die Position des Künstlers und seines Werkes innerhalb der Tendenzen dieser Schwellenzeit erarbeitet werden.

#### Literatur

Eine Literaturliste wird vor Seminarbeginn in agora zur Verfügung gestellt.

#### Leistungsanforderungen und Voraussetzungen

##### BACHELOR

2 LP: in der Regel regelmäßige aktive Teilnahme

4 LP: in der Regel Referat

6 LP: in der Regel Referat und Hausarbeit

Art und Umfang von Prüfungs- bzw. Studienleistungen werden ggf. zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

##### MASTER

2 LP: in der Regel regelmäßige Teilnahme

5 LP: in der Regel Referat (ca. 20-40 Min)

10 LP: in der Regel Referat (ca. 20-40 Min) und in der Regel Hausarbeit (Umfang ca. 12-15 Seiten, Bearbeitungszeit: ca. 3-7 Wochen).

Art und Umfang von Prüfungs- bzw. Studienleistungen werden ggf. zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

**Weitere Informationen** zur Durchführung der Veranstaltung, gegebenenfalls der Angabe von Konferenzsystemen und Plattformen erhalten Sie von den Dozierenden nur an Ihre UHH E-Mail Adresse. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte direkt an die Dozierenden.

#### 56-620 S Kunst und Moral in der Frühen Neuzeit, Teil 2: Wissenschafts-Podcast #KunstundMoral

LV-NR.	56-620			
LV-Art/Titel	<b>S Kunst und Moral in der Frühen Neuzeit, Teil 2: Wissenschafts-Podcast #KunstundMoral</b> <i>Art and morality in the early modern period, part 2: Science podcast #KunstundMoral</i>			
Zeit/Ort	Mi	16.10.24, 14 – 16 Uhr 11.12.24, 14 – 16 Uhr 22.01.25, 14 – 16 Uhr	ESA W 119	Beginn: 16.10.24
	Block	Do., 07. 11.24, 14 – 18 Uhr	AS Saal Hauptgebäude	
		Fr., 08.11.24, 09– 18 Uhr	ESA W 109	

		Do., 28.11.24, 09 – 18 Uhr	<b>ESA W 109</b> (nicht Alsterterrasse 1, AT 226)	
		Fr., 29.11.24, 09 – 18 Uhr	ESA W 109 und Philturm A11004 (11. Etage)	
		Do., 12.12.24, 09 – 18 Uhr	Tonstudio VMP5, individuelle Uhrzeit	
		Fr., 13.12.24, 09 – 18 Uhr	Tonstudio VMP5, individuelle Uhrzeit	
		Do., 16.01.25, 09 – 18 Uhr	<b>ESA W 109</b> (nicht AS Saal Hauptgebäude)	
		Fr., 17.01.25, 09 – 18 Uhr	ESA W 109	
Dozent:in	Jana Graul	UHH	jana.graul@uni-hamburg.de	
<b>Kontingents Studium Generale:</b> 0	<b>Kontingents Kontaktstudierende:</b> 0	<b>Uni-Live:</b> nein	<b>Block-LV:</b> nein	
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
Bachelor 2 LP	BA (HF/NF): kein Angebot			
Bachelor 4 LP	BA (HF/NF): AM2, AM4, WB1-FV			
Bachelor 6 LP	BA (HF/NF): AM2, AM4, WB1-FV			
Master 2 LP	MA (alle): kein Angebot			
Master 5 LP	MA (alle): PM1, PM2, PM3, PM4, PM5			
Master 10 LP	MA (alle): PM1, PM2, PM3, PM4, PM5			
<b>Kommentare/Inhalte:</b>				
<p>Mit dem Ziel, Interesse für das Thema Wissenschaftskommunikation zu wecken und in der Vermittlung von Forschungsergebnissen zu schulen, wird das Seminar einen wissenschaftlichen Podcast produzieren. Zur Vorbereitung werden ausgewählte Sciencepodcasts analysiert, Macher:innen, Redakteur:innen und Wissenschaftsjournalist:innen sind zu Gast und es wird angestrebt, ein Schreib- und Sprechtraining durchzuführen.</p> <p>Inhaltlich wurde das Lehrprojekt im SoSe 2024 im HS "Kunst und Moral in der Frühen Neuzeit" vorbereitet. Gemeinsam haben wir einzelne Themenkomplexe wie z.B. Freitod, Mord, Neid, Sodomie, außereheliche Beziehungen, Trunk- oder Spielsucht beleuchtet und uns sich dabei jeweils auf eine:n Künstler:in und ein moralisches 'Vergehen' konzentriert. Übergreifend wurde gefragt, inwiefern sich in der Frühen Neuzeit die ästhetische und die moralische Bewertung von Kunst und Künstler:in trennen lassen, wie moralische Grenzüberschreitungen von Künstler:innen bewertet wurden - von Seiten der Auftraggeberschaft, der Justiz, seitens des Kollegiums wie auch in der Kunstliteratur - und wie man gesellschaftlich mit deren 'Moralversagen' umging.</p> <p>Als roter Faden hat sich dabei eine künstlerische Sonderstellung vor dem Gesetz erwiesen - eine Sonderstellung, die interessengeleitet war und immer wieder auch beklagt, hinterfragt und zumindest zeitweise ausgesetzt wurde. Deutlich wurde zudem, dass sich die Kunsttheorie das Thema zu Nutzen gemacht hat, um einen Zusammenhang zwischen Lasterhaftigkeit, Kreativität und Kunstschaffen zu konstruieren und im selben Moment die Entsprechung von Künstler und Werk zu behaupten.</p>				

### Literatur

Eine Literaturliste wird vor Seminarbeginn in OpenOlat zur Verfügung gestellt.

### Leistungsanforderungen und Voraussetzungen

**Voraussetzung** ist die vorherige Teilnahme am HS „Kunst und Moral in der Frühen Neuzeit“ im SoSe 24 mit Referat und Hausarbeit (in Einzelfällen sind Ausnahmen möglich bei Bereitschaft, sich das Thema für eine Podcast-Folge inhaltlich im Selbststudium zu erschließen – Bewerbungen hierfür ab 1.10.24 per Mail möglich)

**Leistungsanforderungen:** regelmäßige Teilnahme; aktive Mitarbeit; Text für eine Podcast-Folge und deren Produktion (basierend auf Inhalten der Hausarbeiten aus dem oben genannten HS)

### Teilnahmebeschränkung – Variante A

**NUR für diejenigen, die *nicht oder ohne Hausarbeit* am HS im SoSe 24 teilgenommen haben**

Bitte bewerben Sie sich beim Dozierenden mit einem Motivationsschreiben ab: 01.10.2024

Die Teilnahme ist begrenzt, so dass es zum Semesterbeginn zu einer Auswahl der Teilnehmenden kommt.

Zu- und Absagen zum Seminar werden am 16.10.2024 bekannt gegeben.

Die Auswahl der Teilnehmenden erfolgt in der ersten Sitzung.

### Teilnahmebeschränkung – Variante B

**Für alle, die am HS im SoSe 24 mit Referat und Hausarbeit teilgenommen haben**

Bitte melden Sie sich während der Anmeldephasen in STiNE an.

Eine Anmeldung über STiNE ist für Sie eine verbindliche Zusicherung der Teilnahme.

**Weitere Informationen** zur Durchführung der Veranstaltung, gegebenenfalls der Angabe von Konferenzsystemen und Plattformen erhalten Sie von den Dozierenden nur an Ihre UHH E-Mail Adresse. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte direkt an die Dozierenden.

### 56-621 S Friedensvorstellungen in der Kunst des Mittelalters

<b>LV-NR.</b>	<b>56-621</b>			
<b>LV-Art/Titel</b>	<b>S Friedensvorstellungen in der christlichen Kunst des Mittelalters</b> <i>Concepts of Peace in Christian Medieval Art</i>			
<b>Zeit/Ort</b>	Mo	10 – 12	ESA W 119 <b>Nur am 14.10.:</b> ESA W 109	Beginn: 14.10.24
<b>Dozent:in</b>	Lisa Thumm	UHH	lisa.thumm@uni-hamburg.de	
<b>Kontingent Studium Generale: 0</b>	<b>Kontingent Kontaktstudierende:</b> 0		<b>Uni-Live:</b> nein	<b>Block-LV:</b> nein
<b>Schwerpunkt</b>	Diese Veranstaltung findet im Rahmen des Schwerpunktes der Abteilung statt.			
<b>LP-Varianten und Moduluordnungen</b>				
Bachelor 2 LP	BA (HF/NF): EM2, EM3, VM1, WB1-FV			

Bachelor 4 LP	BA (HF/NF): AM1, AM4, WB1-FV
Bachelor 6 LP	BA (HF/NF): AM1, AM4, WB1-FV
Master 2 LP	MA (alle): WM (fachliche Vertiefung)
Master 5 LP	MA (alle): PM1, PM2, PM3, PM4, PM5, WM (fachliche Vertiefung)
Master 10 LP	MA (alle): PM1, PM2, PM3, PM4, PM5, WM (fachliche Vertiefung)
MAST (BA/MA)	BA/MA MAST: Siehe Lehrprogramm MAST. Kontakt: <a href="mailto:studienbuero.geschichte@uni-hamburg.de">studienbuero.geschichte@uni-hamburg.de</a>

**Kommentare/Inhalte:**

„Wie es damals im angeblich so finsternen Mittelalter schreckliche Kriege gegeben hat, so gab es selbstverständlich auch Friedensperioden, und sie waren länger als die Kriegszeiten“, betont Harald Zimmermann in seinem Forschungsband zur „Toleranz im Mittelalter“ (1998). Unabhängig davon, in welcher Situation sich die Menschen gerade befanden, gab es außerdem zu jeder Zeit Friedensvorstellungen, die, vermittelt durch Schriften und Bilder, Hoffnung und Aussicht auf friedliche Zeiten gaben. Während Krieg, Gewalt und Katastrophen - damals wie heute - jedoch „aufmerksamkeitsfressend“ die Medien beherrschten, gestaltet sich die Suche nach Bildern des Friedens deutlicher schwieriger.

Im Seminar wollen wir gemeinsam den unterschiedlichen Imaginationen des Friedens in der christlichen Kunst des Mittelalters nachgehen. Ausgehend von Vorstellungen des Alten und Neuen Testaments (Tierfrieden, Gottesfrieden, Jesus als Friedensbringer) und der Umsetzung allegorischer Figuren (etwa pax und iustitia) wollen wir vor allem danach fragen, wie sich die Orte des Friedens auszeichnen, die in den Bildern entworfen werden. Wie sah das Paradies aus und wie der Himmel? Welches Potential kommt Bildern bei der Vermittlung utopischer Entwürfe zu, die als Gegenentwürfe zur Gegenwart oder Vergangenheit verstanden werden können? Auch Friedensmodelle im kleineren Sinne, wie Freund\*innenschaften, Familien- oder Gemeindestrukturen sollen dabei in den Blick genommen werden. Lassen sich Heilige finden, die sich nicht in erster Linie durch kämpferische Schlachtenhilfe auszeichneten, sondern als Friedensstifter\*innen in Erscheinung traten?

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, die für die jeweiligen Sitzungen relevanten Texte gründlich vorzubereiten. Durch eine Auswahl an Texten aus der Geschichte, Soziologie, Theologie sowie der Konflikt- und Friedensforschung werden wir die Idee des Friedens aus verschiedenen Perspektiven betrachten und damit auch die Rolle von Friedensvorstellungen in unseren heutigen Gesellschaften in den Blick nehmen und hinterfragen.

**Literatur**

- Ausst.-Kat. Frieden. Wie im Himmel so auf Erden?, hrsg. vom Bistum Münster, bearb. von Thomas Flammer, Thomas Fusenig, Viktoria Weinebeck, Dresden 2018.
- Erfahrung und Deutung von Krieg und Frieden. Religion - Geschlechter - Natur und Kultur, hrsg. von Klaus Garber u.a., München 2001.
- Frieden stiften. Vermittlung und Konfliktlösung vom Mittelalter bis heute, hrsg. von Gerd Althoff, Darmstadt 2011.
- Historische Friedens- und Konfliktforschung. Die Quadratur des Kreises?, hrsg. von Daniel Gerster, Jan Hansen, Susanne Schregel, Frankfurt/New York 2023.

- Koppe, Karlheinz, Der vergessene Frieden. Friedensvorstellungen von der Antike bis zur Gegenwart, Opladen 2001.
- Krieg und Frieden im Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit. Theorie, Praxis, Bilder, hrsg. von Heinz Duchhardt, Patrice Veit, Mainz 2000.
- Kubisch, Stephan, Quia nihil Deo sine pace placet. Friedensdarstellungen in der Kunst des Mittelalters, Hamburg 1992.
- Schreiner, Klaus, Märtyrer, Schlachtenhelfer, Friedensstifter. Krieg und Frieden im Spiegel mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Heiligenverehrung, Opladen 2000.
- Toleranz im Mittelalter, hrsg. von Alexander Patschovsky, Harald Zimmermann, Sigmaringen 1998.

### Leistungsanforderungen und Voraussetzungen

#### BACHELOR

2 LP: in der Regel regelmäßige aktive Teilnahme

4 LP: in der Regel Referat

6 LP: in der Regel Referat und Hausarbeit

Art und Umfang von Prüfungs- bzw. Studienleistungen werden ggf. zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

#### MASTER

2 LP: in der Regel regelmäßige Teilnahme

5 LP: in der Regel Referat (ca. 20-40 Min)

10 LP: in der Regel Referat (ca. 20-40 Min) und in der Regel Hausarbeit (Umfang ca. 12-15 Seiten, Bearbeitungszeit: ca. 3-7 Wochen).

Art und Umfang von Prüfungs- bzw. Studienleistungen werden ggf. zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

**Weitere Informationen** zur Durchführung der Veranstaltung, gegebenenfalls der Angabe von Konferenzsystemen und Plattformen erhalten Sie von den Dozierenden nur an Ihre UHH E-Mail Adresse. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte direkt an die Dozierenden.

56-622 S Giotto und Giotteskes – Franziskus und Franziskanisches. Zur Entstehung und Verbreitung ‚einprägsamer Bilder‘ (1226–ca. 1400)

LV-NR.	56-622			
LV-Art/Titel	<b>S Giotto und Giotteskes – Franziskus und Franziskanisches. Zur Entstehung und Verbreitung ‚einprägsamer Bilder‘ (1226–ca. 1400)</b> <i>Giotto and Giotteschi – Saint Francis and the Franciscans. ‚Impressive Images‘ in the Making (1226–ca. 1400)</i>			
Zeit/Ort	Do	14 – 16	NEU: ESA W 120	Beginn: 17.10.24
Dozent:in	Frank Fehrenbach	UHH	frank.fehrenbach@uni-hamburg.de	
	Gerd Micheluzzi	UHH	gerd.micheluzzi@uni-hamburg.de	
<b>Kontingent Studium Generale: 5</b>	<b>Kontingent Kontaktstudierende:</b>	<b>Uni-Live:</b>	<b>Block-LV:</b>	
	5	nein	nein	
<b>Exkursion</b>	<b>Ort: Assisi (Italien)</b>		<b>Tage: 6</b>	<b>Termin: voraussichtlich 31.03. – 05.04.2025</b>

	<p>Die Exkursion findet <b>zusätzlich</b> zu den regulären Semesterwochenstunden der Lehrveranstaltung statt, es können Seminar UND Exkursion angerechnet werden.</p> <p>Siehe Hinweise zum Anmeldeverfahren zu den Exkursionen im Lehrprogramm, Abschnitt 12.1., weitere Hinweise hier im Kommentar.</p>
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>	
Bachelor 2 LP	BA (HF/NF): EM2, EM3, VM1, WB1-FV, WB-KULTUR, SG
Bachelor 4 LP	BA (HF/NF): AM1, AM2, AM4, WB1-FV, WB-KULTUR, SG
Bachelor 6 LP	BA (HF/NF): AM1, AM2, AM4, WB1-FV
Master 2 LP	MA (alle): WM (fachliche Vertiefung), WM (MA-WB-KULTUR)
Master 5 LP	MA (alle): PM1, PM2, PM3, PM4, PM5, WM (fachliche Vertiefung)
Master 10 LP	MA (alle): PM1, PM2, PM3, PM4, PM5, WM (fachliche Vertiefung)
MASt (BA/MA)	BA/MA MASt: Siehe Lehrprogramm MASt. Kontakt: <a href="mailto:studienbuero.geschichte@uni-hamburg.de">studienbuero.geschichte@uni-hamburg.de</a>
<p>Natur, Individualität, Humanismus, Sinnlichkeit, Affekt, Fokus auf das Wesentliche. Das sind nur einige der Schlagworte, unter welchen die ältere kunsthistorische Forschung zwei Reformer des 13. und 14. Jahrhunderts zu verbinden suchte: den Hl. Franziskus (1181/82–1226) und Giotto di Bondone (um 1267/76–1337). Während Ersterer als Erneuerer in Glaubensfragen gilt, wird Letzterer bereits zu Lebzeiten als Galionsfigur einer neuen Kunstauffassung verstanden, insbesondere der Malerei. Was der eine verkündet, so der Tenor, stellt der andere in Bildern dar. Dazu passte auch, dass bereits der Künstler und Kunsthistoriograph Lorenzo Ghiberti (um 1378–1455) davon erzählt, Giotto hätte bei den Franziskanern in Assisi „beinahe den gesamten unteren Teil“ gemalt. Rund ein Jahrhundert später, in den <i>Viten</i> des Giorgio Vasari (1550/1568), ist dies bereits Gewissheit. Belegt ist davon wenig, noch weniger gänzlich unumstritten. Während viele der politischen, ökonomischen und sozialen Argumente der älteren Kunstgeschichte ebenso wie der Geniebegriff mittlerweile überkommen sind, stehen einige historische, motivische und konzeptionelle Überlappungsbereiche außer Frage. Bild und Abbild sowie die ‚Einprägsamkeit‘ derselben spielen dabei eine wesentliche Rolle.</p> <p>Im Rahmen des Seminars werden wir uns der Frage nach Entstehung und Verbreitung ‚einprägsamer Bilder‘ entlang hagiographischer, motivischer, darstellungstechnischer und wissenschaftshistorischer Gesichtspunkte nähern: Welche Rolle spielen Bild und Abbild in der Vita des Hl. Franziskus, der Begleiter:innen und Nachfolger:innen? Welche Bildtypen und Motive sind daraus hervorgegangen? Inwiefern sind diese als ‚einprägsam‘ zu bezeichnen? Wie stellt sich die (Weiter-)Entwicklung bis zu den Werken Giottos und jener seiner Zeitgenossen dar? Und welche Nachwirkungen zeitigen diese Bilder im 14. Jahrhundert?</p> <p>Ziel ist es, uns eingehend mit der frühen Bildwelt des Hl. Franziskus, der Franziskaner und Klarissen sowie Giotto und seinen Nachfolgern auseinanderzusetzen, den Ursachen und Auswirkungen des wiederholt als epochal bezeichneten Umbruchs vom 13. zum 14. Jahrhundert nachzuspüren und dabei auch etwas über die Geschichte der Kunstgeschichte selbst zu lernen.</p> <p>Eine <b>6-tägige Exkursion nach Assisi</b> (Italien), die in der ersten Aprilwoche 2025 stattfindet (voraussichtlich 31.3.–5.4.2025), wird es ca. 15 Studierenden zudem erlauben, den Blick sowie das</p>	

Wissen um die ‚einprägsamen Bilder‘ anhand einer gründlichen und intensiven Auseinandersetzung mit den Originalen vor Ort zu schärfen.

Informationen zu den Bewerbungsmodalitäten folgen in der ersten Seminareinheit. Sollten Sie nicht am Seminar teilnehmen, sich aber dennoch für die Exkursion interessieren, bitten wir Sie, entweder zum ersten Seminartermin zu erscheinen oder eine formlose Interessenbekundung per E-Mail an [gerd.micheluzzi@uni-hamburg.de](mailto:gerd.micheluzzi@uni-hamburg.de) zu senden. Für die ausgewählten Teilnehmenden findet gegen Ende Oktober/Anfang November eine verpflichtende Vorbesprechung statt. Der genaue Termin hierfür wird noch bekanntgegeben.

#### **Grundlegende Literatur:**

- Frank Büttner: Giotto und die Ursprünge der neuzeitlichen Bildauffassung. Die Malerei und die Wissenschaft vom Sehen in Italien um 1300, Darmstadt 2013.
- Klaus Krüger: Der frühe Bildkult des Franziskus in Italien. Gestalt- und Funktionswandel des Tafelbildes im 13. und 14. Jahrhundert, Berlin 1992.
- Michael Viktor Schwarz: Giottus pictor, 3 Bde., Wien/Köln/Weimar 2004–2020 ([Band 1](#) und [Band 2](#) online).
- Ruth Wolff: Der heilige Franziskus in Schriften und Bildern des 13. Jahrhunderts, Berlin 1996.

#### **Ergänzende Literatur (Auswahl):**

- Michael Baxandall: Giotto and the Orators. Humanist Observers of Painting in Italy and the Discovery of Pictorial Composition, 1350–1450, Oxford 1971.
- Hans Belting: Die Oberkirche von San Francesco in Assisi. Ihre Dekoration als Aufgabe und die Genese einer neuen Wandmalerei, Berlin 1977.
- Jill Bennett: Stigmata and Sense Memory. St Francis and the Affective Image, in: Art History 24 (2001), S. 1–16 ([Volltext über Stabi](#)).
- Giorgio Bonsanti (Hg.): La Basilica di San Francesco ad Assisi – The Basilica of St Francis in Assisi, 4 Bde., Modena 2002.
- Donal Cooper/Janet Robson: The Making of Assisi. The Pope, the Franciscans and the Painting of the Basilica, New Haven 2013.
- Donal Cooper: Redefining the Altarpiece in Early Renaissance Italy. Giotto’s Stigmatization of Saint Francis and its Pisan Context, in: Art History 36 (2014), S. 686–713 ([Volltext über Stabi](#)).
- Frank Fehrenbach: Giotto und die Physiker. Dynamiken des Bildes um 1300, München 2023.
- Theresa Flanigan: Likeness and Compassion in Franciscan Art. A Late Medieval Theory of Compassion and Naturalism in Frescoes in the Lower Church of San Francesco at Assisi, in: Xavier Seubert/Oleg Bychkov (Hg.): Aesthetic Theology in the Franciscan Tradition. The Senses and the Experience of God in Art, New York/London 2020, S. 71–92.
- Joachim Poeschke: Die Kirche San Francesco in Assisi und ihre Wandmalereien, München 1985.
- Joachim Poeschke: Wandmalerei der Giottozeit in Italien. 1280–1400, München 2003.
- Serena Romano: Giotto, Francesco, i Francescani, in: Engelbert Grau (Hg.): Francesco e la rivoluzione di Giotto, Mailand 2018, S. 87–198.
- Gerhard Ruf: Die Glasmalereien von San Francesco in Assisi. Entstehung und Entwicklung einer Gattung in Italien, Regensburg 1997.
- Gerhard Ruf: Die Fresken der Oberkirche San Francesco in Assisi. Ikonographie und Theologie, Regensburg 2004.
- Angelo Tartuferi: L’Eredità di Giotto. Arte a Firenze, 1340–1375, Florenz 2008.
- Henry Thode: Franz von Assisi und die Anfänge der Kunst der Renaissance in Italien, Berlin 1885 (Link: <https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/thode1885>).

– Ruth Wolff: Auctoritas und Berührung. Die Porziuncola-Tafel des Franziskusmeisters und der Franziskus- und Christuszyklus in der Unterkirche von San Francesco in Assisi, in: Mitteilungen des Kunsthistorischen Institutes in Florenz 58 (2016), Heft 2, S. 131–155 ([Volltext über www.academia.edu](http://www.academia.edu))

#### Durchführung der Veranstaltung

Sie erhalten gegebenenfalls Informationen zur Angabe von Konferenzsystemen und Plattformen von den Dozierenden an Ihre UHH E-Mail-Adresse. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte direkt an die Dozierenden.

#### 56-625 S Ausstellungspraxis in der zeitgenössischen Kunst

LV-NR.	56-625			
LV-Art/Titel	<b>S Ausstellungspraxis in der zeitgenössischen Kunst</b> <i>Exhibition practice in contemporary art</i>			
Zeit/Ort	Einführung	Mo., 14.10.24	10 – 12	ESA W 119
	Block	So., 03.11.24	11 - 17	Extern: u. a. Deichtorhallen, M.1 Arthur Boskamp-Stiftung, Sammlung. Falckenberg, Kunsthaus Hamburg, Hamburger Kunsthalle
		Sa., 23.11.24	11 - 18	
		Sa., 07.12.24	11 – 18, ESA W 120	
	Sa., 11.01.25	11 – 17, ESA W 120		
Dozent:in	Katja Schroeder	Arthur-Boskamp-Stiftung	katja.schroeder@gmx.de	
<b>Kontingent Studium Generale: 0</b>	<b>Kontingent Kontaktstudierende: 0</b>	<b>Uni-Live: nein</b>	<b>Block-LV: nein</b>	
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
Bachelor 2 LP	BA (HF/NF): EM2, EM3, VM1, WB1-FV, WB-KULTUR			
Bachelor 4 LP	BA (HF/NF): AM3, AM4, WB1-FV, WB-KULTUR			
Bachelor 6 LP	BA (HF/NF): AM3, AM4, WB1-FV			
Master 2 LP	MA (alle): WM (fachliche Vertiefung), WM (MA-WB-KULTUR)			
Master 5 LP	MA (alle): PM1, PM2, PM3, PM4, PM5, WM (fachliche Vertiefung)			
Master 10 LP	MA (alle): PM1, PM2, PM3, PM4, PM5, WM (fachliche Vertiefung)			
<b>Kommentare/Inhalte:</b>				
Das praxisorientierte Seminar gibt Einblick in die Strukturen und Zusammenhänge von zeitgenössischer Ausstellungspraxis. Wo und wie entsteht Kunst heute, wie erreicht sie ein Publikum, wie unterscheiden sich Ausstellungsräume und Formate, was sind die Aufgaben der Kurator*innen,				

welche Rolle spielt Vermittlungsarbeit und welchen Einfluss kann Kunst auf gesellschaftliche Diskurse nehmen?

Anhand ausgewählter Atelier- und Ausstellungsbesuche beleuchten wir die Bandbreite unterschiedlicher Schaffens-, Präsentations- und Vermittlungsweisen. Wir sprechen mit den unterschiedlichen Akteur\*innen und analysieren die Parameter, die das Kunstwerk vom Atelier in den Ausstellungsraum bis hin zur Rezeption begleiten. Dabei ziehen wir verschiedene Beispiele aus der Fachliteratur zum Kuratieren und der historischen Entwicklung von Ausstellungskontexten sowie Theorien zur kritischen Analyse kuratorischer Praxis heran.

#### Literatur:

Reichensperger 2013 Petra Reichensperger (Hg.): *Begriffe des Ausstellens (von A bis Z)*, Berlin 2013  
 Elena Filipovic 2017 Elena Filipovic (Hg.): *The Artist as Curator*, Mailand/Berlin 2017  
 Von Bismarck 2021 Beatrice von Bismarck (Hg.): *Das Kuratorische*, Leipzig 2021  
 Noska/Luk'yanets 2018: Kateryna Nosko, Valeriya Luk'yanets (Hg.): *Where curating is: the artist-as-curator and the curator-as-artist in Ukraine from the 1980s to the 2010s*, Ukraine 2018  
 Bayer/ Kazeem-Kamiński/Sternfeld 2017 Natalie Bayer, Belinda Kazeem-Kamiński, Nora Sternfeld (Hg.): *Kuratieren als antirassistische Praxis*, Berlin/Boston, 2017  
 Voss 2015 Julia Voss: *Hinter weißen Wänden: Behind the White Cube*, Berlin 2015  
 Martina Griesser-Stermscheg, Christine Haupt-Stummer, Renate Höllwart, Beatrice Jaschke, Monika Sommer, Nora Sternfeld, Luisa Ziaja (Hg.) 2022: *Widersprüche. Kuratorisch handeln zwischen Theorie und Praxis*, Berlin/Boston 2022  
 So Bejeng Ndikung 2021 Bonaventure Soh Bejeng Ndikung: *The delusions of care*, Berlin/Mailand, 2021  
 El Broul/Kaverina/Koitela 2024 Dahlia El Broul, Ksenia Kaverina, Jussi Koitela (Hg.): *Falling In –: Movement and Becoming in Curatorial Research*, Mailand 2024

#### Leistungsanforderungen und Voraussetzungen

##### BACHELOR

2 LP: in der Regel regelmäßige aktive Teilnahme  
 4 LP: in der Regel Referat  
 6 LP: in der Regel Referat und Hausarbeit  
 Art und Umfang von Prüfungs- bzw. Studienleistungen werden ggf. zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

##### MASTER

2 LP: in der Regel regelmäßige Teilnahme  
 5 LP: in der Regel Referat (ca. 20-40 Min)  
 10 LP: in der Regel Referat (ca. 20-40 Min) und in der Regel Hausarbeit (Umfang ca. 12-15 Seiten, Bearbeitungszeit: ca. 3-7 Wochen).  
 Art und Umfang von Prüfungs- bzw. Studienleistungen werden ggf. zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

**Weitere Informationen** zur Durchführung der Veranstaltung, gegebenenfalls der Angabe von Konferenzsystemen und Plattformen erhalten Sie von den Dozierenden nur an Ihre UHH E-Mail Adresse. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte direkt an die Dozierenden.

56-631 S Chinesische Bild- und Druckkultur des späten 19. und frühen 20. Jhdt.

LV-NR.	56-631
LV-Art/Titel	S Chinesische Bild- und Druckkultur des späten 19. und frühen 20. Jhdt.

<i>Chinese Visual and Print Culture of the late 19th and early 20th century</i>				
Zeit/Ort	Do	14 – 16	NEU: ESA W 119	Beginn: 17.10.2024
Dozent:in	Bernd Spyra	Institut für Sinologie, Albert-Ludwigs- Universität Freiburg	bernd.spyra@sinologie.uni- freiburg.de	
<b>Kontingent Studium Generale: 3</b>	<b>Kontingent Kontaktstudierende:</b> 3	<b>Uni-Live:</b> nein	<b>Block-LV:</b> nein	
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
Bachelor 2 LP	BA (HF/NF): EM2, VM1, WB1-FV, WB-KULTUR, SG			
Bachelor 4 LP	BA (HF/NF): AM3, AM4, WB1-FV, WB-KULTUR, SG			
Bachelor 6 LP	BA (HF/NF): AM3, AM4, WB1-FV, WB-KULTUR			
Master 2 LP	MA (alle): WM (fachliche Vertiefung), WM (MA-WB-KULTUR)			
Master 5 LP	MA (alle): PM1, PM2, PM3, PM4, PM5, WM (fachliche Vertiefung)			
Master 10 LP	MA (alle): PM1, PM2, PM3, PM4, PM5, WM (fachliche Vertiefung)			
<b>Kommentare/Inhalte:</b>				
<p>In diesem Seminar werden sich die Teilnehmenden anhand einer Reihe von Fallstudien verschiedene Aspekte der populären chinesischen Bild- und Druckkultur der späten Qing- und frühen Republikzeit (19. bis frühes 20. Jhd.) erarbeiten, einer Zeit des Umbruchs sowie technischer und politischer Revolutionen, während der die bildliche Repräsentation Chinas stetiger Gegenstand von inner- und außerchinesischen Aushandlungsprozessen war.</p> <p>Die Fallstudien beinhalten verbreitete Medienformen wie Neujahrsbilder, Bilderbogen, Missionsdrucke, illustrierte Zeitschriften und Zeitungen, Kalender-, Reklamedrucke und Propagandaposter. Sie werden unter Einbeziehung aktueller Methoden der Visual Culture Studies in teils transnationalen Kontexten der Produktion, Rezeption und Zirkulation verortet. Beispiele hierfür sind nicht nur die Übernahme „westlicher“ Drucktechniken wie der Lithografie und des Offsetdrucks in den Vertragshäfen Chinas, sondern auch die Auffassung von chinesischen Drucken als Ethnographica in europäischen Sammlungen, oder die Ausstellung von Drucken von Käthe Kollwitz und Frans Masereel als progressive Vorbilder in China.</p> <p>Eine Exkursion ins MARKK (Museum am Rothenbaum, Kulturen und Künste der Welt), mit Einblick in dessen Sammlung chinesischer Druckgrafik, wird das Seminar beschließen.</p>				
<b>Literatur</b>				
Eine Literaturliste wird vor Seminarbeginn in agora zur Verfügung gestellt.				
<b>Leistungsanforderungen und Voraussetzungen</b>				
<b>BACHELOR</b>				
2 LP: in der Regel regelmäßige aktive Teilnahme				
4 LP: in der Regel Referat				
6 LP: in der Regel Referat und Hausarbeit				

Art und Umfang von Prüfungs- bzw. Studienleistungen werden ggf. zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

**MASTER**

2 LP: in der Regel regelmäßige Teilnahme

5 LP: in der Regel Referat (ca. 20-40 Min)

10 LP: in der Regel Referat (ca. 20-40 Min) und in der Regel Hausarbeit (Umfang ca. 12-15 Seiten, Bearbeitungszeit: ca. 3-7 Wochen).

Art und Umfang von Prüfungs- bzw. Studienleistungen werden ggf. zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

**Weitere Informationen** zur Durchführung der Veranstaltung, gegebenenfalls der Angabe von Konferenzsystemen und Plattformen erhalten Sie von den Dozierenden nur an Ihre UHH E-Mail Adresse. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte direkt an die Dozierenden.

*56-632 S Frans Hals und die Kunst des Lachens im 17. Jahrhundert*

56-632				
LV-Art/Titel	<b>S Frans Hals und die Kunst des Lachens im 17. Jahrhundert</b> <i>Frans Hals and the Art of Laughter in the 17<sup>th</sup> century</i>			
Zeit/Ort	Einführung	Mi., 16.10.2024	12 – 14	ESA W 120
	Block	Do., 07.11.2024	09 – 14	AS Saal Hauptgebäude
Dozent:in	Jana Graul	UHH	jana.graul@uni-hamburg.de	
<b>Kontingent Studium Generale:</b> 0	<b>Kontingent Kontaktstudierende:</b> 0		<b>Uni-Live:</b> nein	<b>Block-LV:</b> nein
<b>Exkursion</b>	<b>Ort:</b> Berlin	<b>Tage:</b> 2	<b>Termin:</b> 25.-26.10.2024	
	<b>Ort:</b> Hamburg	<b>Tage:</b> 1	<b>Termin:</b> 07.11.2024	
	Die Exkursion findet <b>innerhalb</b> der regulären Semesterwochenstunden der Lehrveranstaltung statt und kann entweder als Seminar <b>ODER</b> als Exkursion angerechnet werden.  Siehe Hinweise zum Anmeldeverfahren zu den Exkursionen im Lehrprogramm, Abschnitt 12.1			
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
Bachelor 2 LP	Kein Angebot			
Bachelor 4 LP	BA (HF/NF): AM2, AM4			
Bachelor 6 LP	BA (HF/NF): AM2, AM4			
Master 5 LP	MA (alle): PM1, PM2, PM3, PM4, PM5			

Master 10 LP	MA (alle): PM1, PM2, PM3, PM4, PM5
<p><b>Kommentare/Inhalte:</b></p> <p>Nach Stationen in London (National Gallery) und Amsterdam (Rijksmuseum) präsentiert die Gemäldegalerie der Staatlichen Museen zu Berlin aktuell eine umfassende monographische Ausstellung zum Werk des niederländischen Malers Frans Hals (1582/83–1666). Hals war einer der größten Porträtmaler seiner Zeit, dessen Darstellungen von Personen insbesondere durch ihre Unmittelbarkeit und Lebendigkeit begeistern. Neben Bildnissen der Haarlemer Elite, für die er auch großformatige Schützen- und Regentenstücke schuf, malte er als erster Maler Hollands bevorzugt soziale Außenseiter im Porträtformat als nahsichtig gezeigte Genrefiguren, darunter Musizierende, Trinkende und Fischerkinder. Der ungewöhnlich freie und pastose Malstil seiner Bildnisse ließ den Künstler zu einer wichtigen Referenz für Vertreter*innen der malerischen Moderne im 19. Jahrhundert werden. So kopierte z.B. Gustave Courbet 1869 Hals' Porträt von einer in Haarlem lebenden Frau mit dem Spitznamen <i>Malle Babbe</i> („Die verrückte Barbara“)</p> <p>Im Rahmen des Exkursionsseminars werden wir ausgewählte Exponate detaillierter betrachten und diskutieren und gemeinsam eine kritische Ausstellungsanalyse vornehmen. Ein inhaltlicher Schwerpunkt des Seminars liegt auf dem Motiv des Lächelns bzw. Lachens, das viele der Porträts kennzeichnet. Frans Hals' Spezialisierung auf die Darstellung lachender Personen ist im Kontext der intensiven Auseinandersetzung mit dem Thema Humor und Lachen zu verorten, die im 16. und 17. Jahrhundert in Europa auf dem Feld von Medizin, Philosophie, Theologie, Literatur und Kunsttheorie stattfand. Dieses Interesse spiegelt sich u.a. auch im Werk Agostino Carraccis (1560-1609), der nicht nur, wie wenig später Hals, seinerseits Genreporträts schuf, sondern sich ebenfalls der nahansichtigen, porträthaften Wiedergabe lachender Personen zuwandte.</p> <p>Einführungsveranstaltung im Kunstgeschichtlichen Seminar am: 16.10.24, 12-14 Uhr (Referatsthemenvergabe für Exkursion schon Anfang Oktober per Mail/OpenOlat)          Weitere Termine: 25.-26.10. (Berlin), 7.11. 2024 (9-14 Uhr) Hamburg.</p> <p>Literaturauswahl:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Atkins, Christopher D.M.: <i>The Signature Style of Frans Hals. Painting, Subjectivity, and the Market in Early Modernity</i>, Amsterdam 2012</li> <li>• <i>Frans Hals. Meister des Augenblicks</i>, hg. v. Dagmar Hirschfelder, Katja Kleinert, Erik Eising, Ausst.-kat., Berlin 2024</li> <li>• <i>The art of laughter. Humour in Dutch paintings of the Golden Age</i>, hg. v. Anna Tummers, Elmar Kolfin, Jasper Hillegers, Ausst.kat., Haarlem 2017</li> <li>• <i>Rire en images à la Renaissance</i>, hg. von Francesca Alberti, Diane Bodart, Turnhout 2018</li> </ul> <p><b>Leistungsanforderungen und Voraussetzungen</b></p> <p>Die Teilnahme an der Veranstaltung als Exkursion umfasst die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats von 20-25 min und die regelmäßige aktive Teilnahme. Zur Vergabe der Referatsthemen erhalten die prospektiven Teilnehmer*innen <b>Anfang Oktober</b> Informationen von der Dozentin an Ihre vorname.nachname@studium.uni-hamburg.de E-Mail-Adresse.</p> <p>Die Teilnahme an der Veranstaltung als Seminar umfasst die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats von 20-25 min während der Exkursion oder der Blocksitzung; daneben gelten die Standartleistungsanforderungen: regelmäßige aktive Teilnahme; gegebenenfalls Hausarbeit.</p> <p><b>Teilnahmebeschränkung</b></p>	

Bitte bekunden Sie beim Dozierenden Ihr Interesse an der Teilnahme möglichst bis: 01.10.2024. Die Teilnahme ist auf 20 Personen begrenzt, so dass es zu einer Auswahl der Teilnehmenden kommen kann.

Zu- und Absagen zum Exkursionsseminar werden Anfang Oktober bekannt gegeben.

Wenn Sie die Veranstaltung als Seminar besuchen möchten, melden Sie sich bitte zusätzlich während der Anmeldephasen in STiNE an.

**Weitere Informationen** zur Durchführung der Veranstaltung, gegebenenfalls der Angabe von Konferenzsystemen und Plattformen erhalten Sie von den Dozierenden nur an Ihre UHH E-Mail Adresse. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte direkt an die Dozierenden.

### 56-633 S Bildhauerinnen aus dem Globalen Süden

LV-NR.	56-633			
LV-Art/Titel	<b>S Bildhauerinnen aus dem Globalen Süden</b> <i>Women sculptors from the Global South</i>			
Zeit/Ort	Mi	18 – 20	ESA W 119	Beginn: 16.10.2024
Dozent:in	Buket Altinoba	UHH	Buket.altinoba@uni-hamburg.de	
<b>Kontingent Studium Generale: 0</b>	<b>Kontingent Kontaktstudierende:</b> 0	<b>Uni-Live:</b> nein	<b>Block-LV:</b> nein	
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
Bachelor 2 LP	BA (HF/NF): EM3, VM1, WB1-FV			
Bachelor 4 LP	BA (HF/NF): AM3, AM4, WB1-FV			
Bachelor 6 LP	BA (HF/NF): AM3, AM4, WB1-FV			
Master 2 LP	MA (alle): WM (fachliche Vertiefung)			
Master 5 LP	MA (alle): PM1, PM3, PM4, PM5, WM (fachliche Vertiefung)			
Master 10 LP	MA (alle): PM1, PM3, PM4, PM5, WM (fachliche Vertiefung)			
Kommentare/Inhalte:				
<p>Anfang der 1970er Jahre stellte die Kunsthistorikerin Linda Nochlin die berühmte Frage: „Warum hat es keine großen Künstlerinnen gegeben?“. Diese Frage erweist sich als noch komplizierter, wenn man den Fokus auf Bildhauerinnen legt, ein Bereich der Kunst, der in der Rezeption traditionell stark von männlichen Künstlern dominiert wird.</p> <p>Dieses Seminar widmet sich der Erforschung der Geschichte weiblicher und queerer Kunstschaffender in der Bildhauerei, mit besonderem Schwerpunkt auf der Moderne und Gegenwartskunst. Der Fokus liegt auf der künstlerischen Ausbildung und Arbeit von Bildhauerinnen aus dem globalen Süden, deren Werke oft übersehen oder marginalisiert wurden. Von Pionierinnen wie Edmonia Lewis (USA), Harriet G. Hosmer (USA) und Augusta Savage (USA) über Künstlerinnen der Moderne wie Anna Maria Maiolino (Brasilien), Senga Nengudi (USA) und Doris Salcedo (Kolumbien) bis hin zu Füsun Onur</p>				

(Türkei) werden auch zeitgenössische Positionen vorgestellt: Jüngere und zugleich wegweisende Bildhauerinnen wie Bharti Kher (Indien/Großbritannien), Araya Rasdjarmrearnsook (Thailand), Peju Alatise (Nigeria), Huma Bhabha (Pakistan/USA), Nandipha Mntambo (Südafrika) und Arantxa Etcheverria (Frankreich/Venezuela) werden im Seminar vorgestellt, um die vielfältigen Strategien aufzuzeigen, mit denen diese Künstlerinnen Themen wie Migration, Identität, Geschlecht und kulturelle Hybridität in ihren Werken verhandeln.

Die doppelte Form der Marginalisierung – als Frauen in einem männlich konnotierten Kunstfeld und als Künstlerinnen aus nicht-westlichen Kulturen – erfordert eine differenzierte Betrachtung. Daher werden im Seminar postkoloniale Theorien sowie gender- und queertheoretische Ansätze zur Anwendung kommen. Diese Methoden sollen dazu beitragen, aus dem westlichen Kanon ausgeschlossene Künstlerinnen wieder ins Zentrum der Diskussion zu rücken. Durch Referate und Close Reading sollen die Teilnehmer\*innen daher lernen, methodische Ansätze zu verfeinern und Themen zu bearbeiten, die bisher am Rande der Kunstgeschichte standen. Dabei werden aktuelle internationale Projekte berücksichtigt, die eine „Revision des Skulpturenkanons und Erweiterung medienspezifischer Termini“ kritisch einfordern.\*

#### Aktuelles internationales Skulpturenprojekt:

\*SKULPTUR 1900 - 2000 – EINE QUE(E)RSCHNITTSGESCHICHTE: ZUR REVISION DES SKULPTURENKANONS UND ERWEITERUNG MEDIENSPEZIFISCHER TERMINI

Website: <https://www.hbk-bs.de/hochschule/mitarbeiterinnen/dr-ursula-stroebele/skulptur-1900-bis-2000/>

#### Literatur

##### **Grundlagenliteratur zur feministischen Kunstgeschichte und postkolonialen Theorie:**

1. Nochlin, Linda. *Why Have There Been No Great Women Artists?* In: Garrard, Mary D.; Broude, Norma (Hrsg.): *Feminism and Art History: Questioning the Litany*. New York: Harper & Row, 1982.
2. Pollock, Griselda. *Vision and Difference: Feminism, Femininity and Histories of Art*. London: Routledge, 1988.
3. Spivak, Gayatri Chakravorty. *Can the Subaltern Speak?* In: *Colonial Discourse and Post-Colonial Theory*. New York: Routledge, 1994.
4. Mohanty, Chandra Talpade. *Under Western Eyes: Feminist Scholarship and Colonial Discourses*. In: *Feminism Without Borders: Decolonizing Theory, Practicing Solidarity*. Durham: Duke University Press, 2003.
5. Meskimmon, Marsha. *Women Making Art: History, Subjectivity, Aesthetics*. London: Routledge, 2003.

##### **Monografien und Sammelbände zu Bildhauerinnen und Künstlerinnen des Globalen Südens:**

6. Salcedo, Doris & Aguilar, Caroline. *Doris Salcedo*. London: Phaidon Press, 2020.
7. Brett, Guy; Mosquera, Gerardo (Hrsg.). *Anna Maria Maiolino: Vida Afora / A Life Line*. São Paulo: Cosac Naify, 2010.
8. Enwezor, Okwui; Okeke-Agulu, Chika. *Contemporary African Art Since 1980*. Bologna: Damiani, 2009.
9. Casid, Jill H.; D'Souza, Aruna. *Art History in the Wake of the Global Turn*. New Haven: Yale University Press, 2014.
10. Broude, Norma; Garrard, Mary D. *The Power of Feminist Art: The American Movement of the 1970s, History and Impact*. New York: Harry N. Abrams, 1994.

##### **Einzelstudien und Kataloge zu ausgewählten Künstlerinnen:**

11. De Zegher, Catherine. *Anna Maria Maiolino: Order and Subjectivity*. New York: The Drawing Center, 2002.
12. Mntambo, Nandipha. *Nandipha Mntambo: Faena*. Johannesburg: Stevenson Gallery, 2015.
13. Reddy, Ravinder. *Ravinder Reddy: Sculptural Explorations in Contemporary Indian Art*. Mumbai: Chemould Prescott Road, 2018.
14. Rasdjarmrearnsook, Araya. *Araya Rasdjarmrearnsook: Why Is It Poetry Rather Than Awareness?* Berlin: Art Basel, 2012.
15. Alatise, Peju. *Paradox*. Lagos: SMO Contemporary Art, 2017.
16. Bhabha, Huma. *Huma Bhabha: They Live*. New York: David Zwirner Books, 2018.

#### **Zeitschriftenartikel und Essays:**

17. Anna Frasca-Rath (Hrsg.), „Introduction: Tender hands and rough stone: sculpture’s stereotype of gender and making.“ In: *Sculpture Journal*, 33/1 (2024): pp. 5-11. <https://doi.org/10.3828/sj.2024.33.1.01>
18. Buket Altinoba, „‘Anybody can do sculpture, it is purely mechanical’. Harriet G. Hosmer and the relation between sculpture, reproduction and machine invention.“ In: *Sculpture Journal*, 33/1 (2024): 29–46. <https://doi.org/10.3828/sj.2024.33.1.01>
19. Ströbele, Ursula. „Elasticity in twentieth-century sculpture.“ In: *Sculpture Journal* 33/1 (2024): pp. 71-92. <https://doi.org/10.3828/sj.2024.33.1.05>
20. Okeke-Agulu, Chika. „Contemporary African Art: History, Theory, and Practice.“ In: *The Art Bulletin* 93.2 (2011): 124-139.
21. Marter, Joan (Hrsg.). *Women’s Studies Quarterly: Women Artists and the Public Sphere*. Vol. 43, No. 1-2 (2015).
22. Archer, Michael. „South-South: Global Narratives of African and Asian Art.“ In: *Third Text* 26.2 (2012): 189-197.
23. Ha, Thien. „Gender, Space, and Identity in the Sculptural Works of Contemporary Asian Women Artists.“ In: *Journal of Asian Studies* 73.1 (2014): 45-63.

#### **Online-Ressourcen und Ausstellungskataloge:**

21. Tally, Justine M. „Marginalized Voices: Women Artists from the Global South.“ In: *Journal of Global Studies*. 6.1 (2017). URL: [Link zur Online-Zeitschrift] (auf Anfrage verfügbar).
22. Enwezor, Okwui (Hrsg.). *Global Feminisms: New Directions in Contemporary Art*. Ausstellungskatalog, Brooklyn Museum, New York, 2007.
23. Okeke-Agulu, Chika; Hassan, Salah M. *The Short Century: Independence and Liberation Movements in Africa, 1945-1994*. Ausstellungskatalog, Museum Villa Stuck, München, 2001.

#### **Leistungsanforderungen und Voraussetzungen**

##### **BACHELOR**

2 LP: in der Regel regelmäßige aktive Teilnahme

4 LP: in der Regel Referat

6 LP: in der Regel Referat und Hausarbeit

Art und Umfang von Prüfungs- bzw. Studienleistungen werden ggf. zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

##### **MASTER**

2 LP: in der Regel regelmäßige aktive Teilnahme

5 LP: in der Regel Referat (ca. 20–40 Min).

10 LP: in der Regel Referat (ca. 20–40 Min) und in der Regel Hausarbeit (Umfang ca. 12–15 Seiten, Bearbeitungszeit: ca. 3–7 Wochen).

Art und Umfang von Prüfungs- bzw. Studienleistungen werden ggf. zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

### Weitere Informationen

#### Durchführung der Veranstaltung

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist für alle an der Exkursion Interessierten erforderlich.

Sie erhalten gegebenenfalls Informationen zur Angabe von Konferenzsystemen und Plattformen von den Dozierenden an Ihre UHH E-Mail-Adresse. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte direkt an die Dozierenden.

## 07 HAUPTSEMINARE

56-626 HS Sich ein Bild machen / NS-Verbrechen zeigen: Visuelle Geschichten von nationalsozialistischen Konzentrationslagern

<b>LV-NR.</b>	<b>56-626</b>			
<b>LV-Art/Titel</b>	<b>HS Sich ein Bild machen / NS-Verbrechen zeigen: Visuelle Geschichten von nationalsozialistischen Konzentrationslagern</b> <i>Getting a picture / Showing Nazi crimes: Visual histories of Nazi concentration camps</i>			
<b>Zeit/Ort</b>	Mi	14 - 16	ESA W 120	Beginn: <b>NEU:</b> 23.10.24
<b>Dozent:in</b>	Christiane Heß	Stiftung Hamburger Gedenkstätte und Lernorte zur Erinnerung an die Opfer des NS-Verbrechens	christiane.hess@gedenkstaetten.hamburg.de	
	Alexandra Köhring		alexandra.koehring@gedenkstaetten.hamburg.de	
<b>Schwerpunkt</b>	Diese Veranstaltung findet im Rahmen des Schwerpunktes der Abteilung statt.			
<b>Kontingent Studium Generale: 2</b>	<b>Kontingent Kontaktstudierende:</b> 2		<b>Uni-Live:</b> nein	<b>Block-LV:</b> nein
<b>Exkursion</b>	<b>Ort:</b> KZ Neuengamme, Hamburg		<b>Tage:</b> 1	<b>Termin:</b> folgt
	Die Exkursion findet <b>zusätzlich</b> zu den regulären Semesterwochenstunden der Lehrveranstaltung statt, es können Seminar UND Exkursion angerechnet werden.  Siehe Hinweise zum Anmeldeverfahren zu den Exkursionen im Lehrprogramm, Abschnitt 12.1			
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
Bachelor 2 LP	BA (HF/NF): VM1, WB1-FV, WB-KULTUR			

Bachelor 4 LP	BA (HF/NF): WB1-FV, WB-KULTUR
Bachelor 6 LP	BA (HF/NF): VM1, WB1-FV
Master 2 LP	MA (alle): WM (fachliche Vertiefung), WM (MA-WB-KULTUR)
Master 5 LP	MA (alle): PM1, PM2, PM3, PM4, PM5, WM (fachliche Vertiefung)
Master 10 LP	MA (alle): PM1, PM2, PM3, PM4, PM5, WM (fachliche Vertiefung)

#### **Kommentare/Inhalte:**

In der Erinnerungskultur sind Kunstwerke wichtige Träger\*innen von kollektiven oder individuellen Gedächtnis- und Gedenkformen. Das Seminar betrachtet sowohl künstlerische Zeugnisse aus Lagern sowie auch spätere Annäherungen von NS-Überlebenden und Popularisierungen. Der Schwerpunkt liegt auf der Zeichnung. Das Seminar geht Fragen nach der Konstruktion dieser Bilder, den diversen Perspektiven, ihren Narrativen und Rezeptionsweisen nach: Welche Themen und Motive prägen die künstlerischen Auseinandersetzungen? Welches sind die Verbindungen zur Körper- und Bildgeschichte der NS-Zeit sowie zu anderen Medien? Welche Grenzen der Darstellung ziehen Künstler\*innen? Was geschah mit den Bildern und wie zirkulierten sie nach der „Öffnung der Lager“? Wie schauen wir heute auf diese Bilder? Wie werden diese Bilder rezipiert, etwa in Graphic Novels?

Das Schreiben und auch Sprechen über Bilder von NS-Verbrechen ist herausfordernd: Innerhalb des Seminars werden wir daher Übungen zum wissenschaftlichen Schreiben anbieten, um Kompetenzen zu entwickeln im Formulieren von eigenen Annäherungen, Fragestellungen und Positionen zum Forschungsstand. Das Seminar soll damit dazu beitragen, sich reflektiert mit der visuellen Geschichte als Teil der Nach-Geschichte der NS-Verbrechen auseinandersetzen zu können.

Im Rahmen einer Exkursion zur KZ-Gedenkstätte Neuengamme werden wir zudem unterschiedliche Präsentationsweisen von Bildern in der aktuellen Vermittlungsarbeit einer Gedenkstätte kennenlernen und diskutieren.

#### **Kurzbios**

**Dr. Christiane Heß** ist Historikerin. Sie promovierte zu Zeichnungen aus NS-Konzentrationslagern, forscht zur Materiellen Kultur der NS-Lager und ist in der Vermittlungsarbeit der Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte tätig.

**Dr. Alexandra Köhring** ist Kunsthistorikerin. Ihre Interessen sind Bildpropaganda, nationale Erinnerungskulturen und populären Medien der Erinnerungskultur an die NS-Verbrechen. In der Stiftung Hamburger Gedenkstätten arbeitet sie an Projekten zu Graphic Novel und Computerspiel.

#### **Literatur**

**Amishai-Maisels 1993** Ziva Amishai-Maisels, *Depiction and Interpretation. The influence of the Holocaust on the Visual Arts*, Oxford 1993

**Haibl 2005** Michaela Haibl, „Konzentrationslager oder ‚Künstlerkolonie‘? Zur Problematik der Rezeption und Präsentation von Artefakten aus Konzentrationslagern“, in: Helge Gerndt / dies., *Der Bilderalltag. Perspektiven einer volkskundlichen Bildwissenschaft*, Münster 2005, S. 275–295

**Hoffmann-Curtius 2014** Kathrin Hoffmann-Curtius, *Bilder zum Judenmord. Eine kommentierte Sichtung der Malerei und Zeichenkunst in Deutschland von 1945 bis zum Auschwitz-Prozess*, Marburg, 2014

**Pfister 2016** Eugen Pfister, „Das Unspielbare spielen – Imaginationen des Holocaust in digitalen Spielen“, in: *Zeitgeschichte* 43, 4 (2016), S. 250–263  
**Presiado 2012** Mor Presiado, „These Threads Captured Shadows’: Sewing and Embroidery in Holocaust Art Works of Contemporary Jewish Women Artists“, in: *Ars Judaica* 8, 2012, S. 99–118  
**Stańczyk 2019** Ewa Stańczyk, *Comic Books, Graphic Novels and the Holocaust*, London 2019  
**Wendland 2017** Jörn Wendland, *Das Lager von Bild zu Bild. Narrative Bildserien von Häftlingen aus NS-Zwangslagern*, Wien, Köln, Weimar 2017

#### Leistungsanforderungen und Voraussetzungen

##### BACHELOR

2 LP: in der Regel regelmäßige aktive Teilnahme

4 LP: in der Regel Referat

6 LP: in der Regel Referat und Hausarbeit

Art und Umfang von Prüfungs- bzw. Studienleistungen werden ggf. zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

##### MASTER

2 LP: in der Regel regelmäßige Teilnahme

5 LP: in der Regel Referat (ca. 20-40 Min)

10 LP: in der Regel Referat (ca. 20-40 Min) und in der Regel Hausarbeit (Umfang ca. 12-15 Seiten, Bearbeitungszeit: ca. 3-7 Wochen).

Art und Umfang von Prüfungs- bzw. Studienleistungen werden ggf. zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

**Weitere Informationen** zur Durchführung der Veranstaltung, gegebenenfalls der Angabe von Konferenzsystemen und Plattformen erhalten Sie von den Dozierenden nur an Ihre UHH E-Mail Adresse. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte direkt an die Dozierenden.

#### 56-627 HS Architekturmodell und Planrolle: Archiv-Workshop für Kunsthistoriker\*innen

LV-NR.	56-627			
LV-Art/Titel	<b>HS Architekturmodell und Planrolle: Archiv-Workshop für Kunsthistoriker*innen</b> <i>Architectural Model and Blueprint: Introduction to Archival Studies for Art Historians</i>			
Zeit/Ort	Di	16 – 18	ESA W 109	Beginn: 15.10.24, keiner dieser Termine im November!
	Block	10 - 15	Hamburgisches Architekturarchiv	25.10.2024 15.11.2024 29.11.2024
Dozent:in	Frank Schmitz	UHH	frank.schmitz@uni-hamburg.de	
<b>Kontingent Studium Generale:</b> 0	<b>Kontingent Kontaktstudierende:</b> 0		<b>Uni-Live:</b> nein	<b>Block-LV:</b> nein
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
Bachelor 2 LP	Kein Angebot			
Bachelor 4 LP	BA (HF/NF): WB1-FV			

Bachelor 6 LP	BA (HF/NF): VM1, WB1-FV
Master 5 LP	MA (alle): PM1, PM2, PM3, PM4, PM5, WM (fachliche Vertiefung)
Master 10 LP	MA (alle): PM1, PM2, PM3, PM4, PM5, WM (fachliche Vertiefung)
<p><b>Kommentare/Inhalte:</b></p> <p>Das Seminar bietet eine Einführung in die kunsthistorische Arbeit am Archivmaterial. Anhand von Architekturskizzen, Fotos, Plänen, Schriftverkehr und Architekturmodellen entwickeln wir gemeinsam Forschungsfragen und Exposees. Dazu werden wir vor Ort in den Beständen des Hamburgischen Architekturarchivs recherchieren, das eine Fülle an relevantem und größtenteils unbearbeitetem Archivmaterial zum Baugeschehen vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart besitzt. Die Auseinandersetzung mit den Originalen wird dabei in allen Phasen intensiv begleitet und bietet somit Gelegenheit zum aktiven, forschenden Lernen. Ziel ist es dabei, auf Basis des Archivmaterials sowie vertiefender Literaturrecherchen – etwa zu einem Architekturwettbewerb oder zu einem konkreten Bauprojekt – ein spezifisches Erkenntnisinteresse zu formulieren. Die Teilnehmenden entwickeln dazu eine oder mehrere Textskizzen zu möglichen Forschungsarbeiten, wobei die Entwicklung von Fragestellungen im Zentrum stehen wird.</p> <p>Einige der regulären Seminarsitzungen werden durch vereinzelte Blocktermine (freitags) ersetzt, sodass ausreichend Zeit zur Arbeit an und mit den Originalen zur Verfügung steht. In der zweiten Semesterhälfte werden die Zwischenergebnisse im Seminarraum präsentiert, die Exposees können dann als Grundlage für schriftliche Ausarbeitungen dienen, von einer Hausarbeit bis zu Abschlussarbeiten.</p> <p>Eine Literaturliste wird vor Seminarbeginn in agora zur Verfügung gestellt.</p> <p><b>Leistungsanforderungen und Voraussetzungen</b></p> <p><b>BACHELOR</b></p> <p>4 LP: in der Regel Referat          6 LP: in der Regel Referat und Hausarbeit          Art und Umfang von Prüfungs- bzw. Studienleistungen werden ggf. zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p> <p><b>MASTER</b></p> <p>5 LP: in der Regel Referat (ca. 20-40 Min)          10 LP: in der Regel Referat (ca. 20-40 Min) und in der Regel Hausarbeit (Umfang ca. 15-20 Seiten, Bearbeitungszeit: ca. 4-9 Wochen).          Art und Umfang von Prüfungs- bzw. Studienleistungen werden ggf. zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p> <p><b>Weitere Informationen</b> zur Durchführung der Veranstaltung, gegebenenfalls der Angabe von Konferenzsystemen und Plattformen erhalten Sie von den Dozierenden nur an Ihre UHH E-Mail Adresse. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte direkt an die Dozierenden.</p>	

*56-628 HS Bilder des Protests – ein Ausstellungsprojekt*

<b>LV-NR.</b>	<b>56-628</b>
LV-Art/Titel	<b>HS Bilder des Protests – ein Ausstellungsprojekt</b> <i>Images of protest – an exhibition project</i>

Zeit/Ort	Mo	14 – 16	ESA W 119	Am: 14.10.24
	Mo.	14 – 18	HIS, Mittelweg 36, 20148 Hamburg	Ab: 21.10.24
Dozent:in	Uwe Fleckner	UHH	uwe.fleckner@uni-hamburg.de	
<b>Kontingent Studium Generale: 0</b>	<b>Kontingent Kontaktstudierende:</b> 0		<b>Uni-Live:</b> nein	<b>Block-LV:</b> nein
<b>LP-Varianten und Moduluordnungen</b>				
Bachelor 2 LP	BA (HF/NF): VM1			
Bachelor 4 LP	BA (HF/NF): kein Angebot			
Bachelor 6 LP	BA (HF/NF): VM1			
Master 2 LP	MA (alle): WM (fachliche Vertiefung)			
Master 5 LP	MA (alle): PM1, PM2, PM3, PM4, PM5, WM (fachliche Vertiefung)			
Master 10 LP	MA (alle): PM1, PM2, PM3, PM4, PM5, WM (fachliche Vertiefung)			
<b>Kommentare/Inhalte</b>				
<p>Bilder spielen eine entscheidende Rolle in unterschiedlichen Formen des politischen Protests. Sie wecken Emotionen, vermitteln Botschaften und können die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf wichtige Themen lenken. Die Erscheinungsformen solcher Bilder können vielfältig sein, vom Symbol und Emblem über Plakate und Wandbilder bis hin zur Pressefotografie. Sie erscheinen in allen nur denkbaren Medien, nicht zuletzt in den sozialen Medien, werden aber auch auf T-Shirts und Buttons, als Aufkleber und vieles andere mehr eingesetzt oder bei Demonstrationen als Plakate und Banner mitgeführt. Insgesamt sind Bilder ein kraftvolles Werkzeug im politischen Protest, da sie komplexe Ideen einfach darstellen und Menschen mobilisieren können. Viele dieser Bilder stehen in einem kunsthistorischen Kontext, sei es, dass sie unmittelbar Kunstwerke kopieren oder zitieren, sei es, dass sie im öffentlichen Raum an Denkmälern angebracht kommentierende Funktionen übernehmen, sei es, dass sie sich solcher Bildprägungen bedienen, die in der Kunst vergangener Epochen als »Pathosformeln« (Aby Warburg) entstanden sind.</p> <p>Dieses Seminar, das wir gemeinsam mit dem Hamburger Institut für Sozialforschung (HIS) durchführen, wird einen experimentellen Ansatz verfolgen. Auf der Grundlage des Archivs des HIS, das tausende von Beispielen an politischen Bildern in allen nur denkbaren Gattungen und Formen gesammelt hat, werden wir versuchen, eine Ausstellung zu diesem Thema zusammenzustellen. Vom thematischen Zuschnitt über die Auswahl der Objekte und ihrer Interpretation in Kurztexten bis hin zur Ausstellungshängung werden wir dazu alle Schritte gemeinsam erarbeiten.</p> <p>Die Zahl der Teilnehmenden muss daher <b>auf 12 Personen beschränkt</b> werden.</p> <p>Nach einer <b>ersten Sitzung am 14.10.</b> (Einführung) werden wir zunächst 14-tägig im Archiv des HIS arbeiten (Mittelweg 36, 20148 Hamburg, <b>beginnend am 21.10.</b>). Teilnahmebedingung ist die Bereitschaft, aktiv an allen Arbeitsschritten teilzunehmen; die Anwesenheit bei allen Seminarsitzungen ist selbstverständlich Pflicht.</p>				
<b>Leistungsanforderungen und Voraussetzungen</b>				
<b>BACHELOR</b>				
2 LP: in der Regel regelmäßige aktive Teilnahme				

4 LP: kein Angebot  
 6 LP: in der Regel Referat und Hausarbeit  
 Art und Umfang von Prüfungs- bzw. Studienleistungen werden ggf. zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

**MASTER**

2 LP: in der Regel regelmäßige Teilnahme  
 5 LP: in der Regel Referat (ca. 20-40 Min)  
 10 LP: in der Regel Referat (ca. 20-40 Min) und in der Regel Hausarbeit (Umfang ca. 15-20 Seiten, Bearbeitungszeit: ca. 4-9 Wochen).  
 Art und Umfang von Prüfungs- bzw. Studienleistungen werden ggf. zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

**Weitere Informationen** zur Durchführung der Veranstaltung, gegebenenfalls der Angabe von Konferenzsystemen und Plattformen erhalten Sie von den Dozierenden nur an Ihre UHH E-Mail Adresse. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte direkt an die Dozierenden.

*56-629 HS Bilder erzählen? Narrationsforschung und die Kunst des Mittelalters*

<b>LV-NR.</b>	<b>56-629</b>			
LV-Art/Titel	<b>HS Bilder erzählen? Narrationsforschung und die Kunst des Mittelalters</b> <i>Narrating images? Narratology and the Art of the Middle Ages</i>			
Zeit/Ort	Di	12 – 14	ESA W 119	Beginn: 15.10.24
Dozent:in	Peter Schmidt	UHH	peter-schmidt-2@uni-hamburg.de	
<b>Kontingenz Studium Generale: 0</b>	<b>Kontingenz Kontaktstudierende: 0</b>		<b>Uni-Live:</b> nein	<b>Block-LV:</b> nein
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
Bachelor 2 LP	BA (HF/NF): VM1, WB1-FV, WB-KULTUR			
Bachelor 4 LP	BA (HF/NF): WB1-FV, WB-KULTUR			
Bachelor 6 LP	BA (HF/NF): VM1, WB1-FV			
Master 2 LP	MA (alle): WM (fachliche Vertiefung), WM (MA-WB-KULTUR)			
Master 5 LP	MA (alle): PM1, PM2, PM3, PM4, PM5, WM (fachliche Vertiefung)			
Master 10 LP	MA (alle): PM1, PM2, PM3, PM4, PM5, WM (fachliche Vertiefung)			
MASt (BA/MA)	BA/MA MASt: Siehe Lehrprogramm MASt. Kontakt: <a href="mailto:studienbuero.geschichte@uni-hamburg.de">studienbuero.geschichte@uni-hamburg.de</a>			
<b>Kommentare/Inhalte:</b> Ob Bilder erzählen können? Und falls ja, wie? Schon das „ob“ war nicht immer unumstritten: So hat Gotthold Ephraim Lessing in seiner Schrift „Laokoon oder über die Grenzen der Malerey und Poesie“ aus dem Jahr 1766 der bildenden Kunst die Fähigkeit abgesprochen, Handlung zu vermitteln. Nachdem sich dann im 20. Jahrhundert nicht nur eine kunsthistorische Erzählforschung etabliert hatte – langsam und immer im Windschatten der textwissenschaftlichen Narratologie – und				

außerdem die Praxis die frühe Theorie schnell überholt hatte (z.B. im Comic), stellt sich die Frage des „wie“ als die interessantere dar.

Sowohl Bilderfolgen, die aus mehreren Szenen bestehen, als auch abgeschlossene Einzelbilder können Abläufe, Handlungen, Geschehnisse visualisieren. Bilder ohne oder mit Textbegleitung (z.B. in illustrierten Handschriften) können „erzählen“; in allen Bildmedien von der Wand-, Buch- und Glasmalerei bis zum Tafelbild und zur Skulptur findet sich das Phänomen. Die kunsthistorische Erzählforschung hat versucht, eine Terminologie und Typologie dafür zu entwickeln; doch ist die Vielfalt der Phänomene so groß, dass solche Versuche auch an ihre Grenzen gekommen sind.

Das Hauptseminar wird sich dem Themenkomplex auf der einen Seite durch exemplarische Studien aus verschiedenen Zeitschichten, Medien und Funktionszusammenhängen nähern. Auf der anderen Seite wollen wir versuchen, dieses Material mit Fragestellungen und Theorieansätzen aus der Kunstwissenschaft und den Nachbardisziplinen zu verbinden.

#### Literatur

Eine Literaturliste wird vor Seminarbeginn in agora zur Verfügung gestellt.

#### Leistungsanforderungen und Voraussetzungen

##### BACHELOR

2 LP: in der Regel regelmäßige aktive Teilnahme

4 LP: in der Regel Referat

6 LP: in der Regel Referat und Hausarbeit

Art und Umfang von Prüfungs- bzw. Studienleistungen werden ggf. zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

##### MASTER

2 LP: in der Regel regelmäßige Teilnahme

5 LP: in der Regel Referat (ca. 20-40 Min)

10 LP: in der Regel Referat (ca. 20-40 Min) und in der Regel Hausarbeit (Umfang ca. 15-20 Seiten, Bearbeitungszeit: ca. 4-9 Wochen).

Art und Umfang von Prüfungs- bzw. Studienleistungen werden ggf. zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

**Weitere Informationen** zur Durchführung der Veranstaltung, gegebenenfalls der Angabe von Konferenzsystemen und Plattformen erhalten Sie von den Dozierenden nur an Ihre UHH E-Mail Adresse. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte direkt an die Dozierenden.

#### 56-630 HS *Violenza. Bilder des Krieges in der italienischen Kunst der Frühen Neuzeit*

<b>LV-NR.</b>	<b>56-630</b>			
<b>LV-Art/Titel</b>	<b>HS <i>Violenza. Bilder des Krieges in der italienischen Kunst der Frühen Neuzeit</i></b> <i>Violenza. Images of War in the Italian Art of the Early Modern Period</i>			
<b>Zeit/Ort</b>	Mi	16 – 18	ESA W 119	Beginn: 23.10.24
<b>Dozent:in</b>	Frank Fehrenbach	UHH	frank.fehrenbach@uni-hamburg.de	
<b>Kontingent Studium Generale: 0</b>	<b>Kontingent Kontaktstudierende:</b>	<b>Uni-Live:</b>	<b>Block-LV:</b>	
	0	nein	nein	

<b>Schwerpunkt</b>	Diese Veranstaltung findet im Rahmen des Schwerpunktes der Abteilung statt.
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>	
Bachelor 2 LP	BA (HF/NF): VM1, WB1-FV, WB-KULTUR
Bachelor 4 LP	BA (HF/NF): WB1-FV, WB-KULTUR
Bachelor 6 LP	BA (HF/NF): VM1, WB1-FV
Master 2 LP	MA (alle): WM (fachliche Vertiefung), WM (MA-WB-KULTUR)
Master 5 LP	MA (alle): PM1, PM2, PM3, PM4, PM5, WM (fachliche Vertiefung)
Master 10 LP	MA (alle): PM1, PM2, PM3, PM4, PM5, WM (fachliche Vertiefung)
<p><b>Kommentare/Inhalte:</b>          Die Darstellung von Kampf und Krieg steigt zwischen dem 14. und 17. Jahrhundert zu einem zentralen Thema der Bildkünste auf, teilweise im Rückgriff auf antike Vorbilder (Schlachtsarkophagen, Triumphbögen). Gewalt und maximaler Bewegungsfuror werden zu Herausforderungen für Künstler, die im statischen Medium von Malerei von Skulptur die Dynamik des Kampfes um Leben und Tod zu plausibilisieren suchen. Dies ist eingebettet in eine Kultur sozialer Konkurrenz, die den künstlerischen Wettstreit selbst als eine Form des Kampfes versteht, sowie in eine generell gewalttätige gesellschaftliche Wirklichkeit im frühneuzeitlichen Europa. Im Seminar wollen wir uns den Möglichkeiten und Grenzen, den Entwicklungen und Verschiebungen innerhalb der „Bildaufgabe Krieg“ widmen und dabei den jeweiligen politischen Kontext nicht aus dem Blick verlieren. Der Fokus liegt auf Werken der italienischen Renaissance und des Barock.</p> <p><b>Grundlegende Literatur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Francesca Borgo: The Impetus of Battle. Visualizing Antagonism in Leonardo, in: Fabio Frosini und Alessandro Nova (Hg.): Leonardo da Vinci on Nature, Venedig 2015, S. 221-242.</li> <li>• Matteo Burioni: Grund und Campo: Die Metaphorik des Bildgrundes in der frühen Neuzeit oder: Paolo Uccellos Schlacht von San Romano, in: Gottfried Boehm und Matteo Burioni (Hg), Der Grund. Das Feld des Sichtbaren, München u.a. 2012, S. 95-149.</li> <li>• John Rigby Hale: Artists and Warfare in the Renaissance, New Haven 1990.</li> <li>• Martin Warnke: Vom Kampfplatz zur Kriegslandschaft, in: ders.: Politische Landschaft. Zur Kunstgeschichte der Natur, München 1992, S. 63-88.</li> </ul> <p><b>Leistungsanforderungen und Voraussetzungen</b></p> <p><b>BACHELOR</b>          2 LP: in der Regel regelmäßige aktive Teilnahme          4 LP: in der Regel Referat          6 LP: in der Regel Referat und Hausarbeit          Art und Umfang von Prüfungs- bzw. Studienleistungen werden ggf. zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p> <p><b>MASTER</b>          2 LP: in der Regel regelmäßige Teilnahme          5 LP: in der Regel Referat (ca. 20-40 Min)</p>	



10 LP: in der Regel Referat (ca. 20-40 Min) und in der Regel Hausarbeit (Umfang ca. 15-20 Seiten, Bearbeitungszeit: ca. 4-9 Wochen).

Art und Umfang von Prüfungs- bzw. Studienleistungen werden ggf. zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

**Weitere Informationen** zur Durchführung der Veranstaltung, gegebenenfalls der Angabe von Konferenzsystemen und Plattformen erhalten Sie von den Dozierenden nur an Ihre UHH E-Mail Adresse. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte direkt an die Dozierenden.

## 08 EXAMENSKOLLOQUIEN

Für BA-Studierende nach den FSB 12/13 und 16/17 wird die Teilnahme am Examenskolloquium dringend empfohlen und ggf. von Ihrer Betreuung auch vorausgesetzt. Melden Sie sich bitte in STINE über den Kontext „Freier Wahlbereich“ (FSB 12/13) oder über WB 1-FV -Examenskolloquium (FSB 16/17) selber zum Kolloquium an. Bitte halten Sie vor der Anmeldung rechtzeitig Rücksprache mit der Fachberatung/der Betreuung.

Für BA-Studierende nach den FSB 07/08 und alle MA-Studierenden ist das Kolloquium eine Pflichtveranstaltung im Rahmen des Abschlussmoduls. Melden Sie sich bitte in STINE über den Kontext ABSCHLUSSMODUL -Examenskolloquium selber zum Kolloquium an. Bitte halten Sie vor der Anmeldung rechtzeitig Rücksprache mit der Fachberatung/der Betreuung.

Das Kolloquium bietet Studierenden, die Abschlussarbeiten verfassen (B.A., M.A., Dissertation) ein Forum, um die eigenen Forschungsprojekte und damit einhergehende Interessen und Fragen kollektiv zu diskutieren. Wenn Sie bislang noch nicht teilgenommen haben, schicken Sie bitte vorab eine E-Mail an die Dozierenden, sie werden Ihnen dann alles Weitere erläutern.

Leistungspunkt-Varianten und Modulzuordnungen	
<b>BACHELOR:</b>	<b>BA ab WISE 07/08 (HF/NF):</b> Abschlussmodul
<b>MASTER:</b>	<b>MA (alle):</b> Abschlussmodul
<b>MA MAST:</b>	<b>Leistungspunkte und Module: Siehe Lehrprogramm MAST</b>

### 56-692 KOL Examenskolloquium, Peter Schmidt

<b>LV-Nr.</b>	<b>56-692</b>			
LV-Art/Titel	<b>KOL Examenskolloquium</b>			
Zeit/Ort	2 st.	Mi., 18-20	Termine nach Absprache	ESA W 119
Dozent:in	Peter Schmidt	peter.schmidt-2@uni-hamburg.de		

### 56-693 KOL Examenskolloquium, Uwe Fleckner

<b>LV-Nr.</b>	<b>56-693</b>			
LV-Art/Titel	<b>KOL Examenskolloquium</b>			
Zeit/Ort	2 st.		Termine nach Absprache	
Dozent:in	Uwe Fleckner	uwe.fleckner@uni-hamburg.de		

### 56-694 KOL Examenskolloquium, Margit Kern

<b>LV-Nr.</b>	<b>56-694</b>			
LV-Art/Titel	<b>KOL Examenskolloquium</b>			
Zeit/Ort	2 st.	Mi., 14-18	Termine nach Absprache nicht am 16.10.24	ESA W 109
Dozent:in	Margit Kern	margit.kern@uni-hamburg.de		
Hinweis	Das Semesterprogramm wird über einen E-Mail-Verteiler verschickt. Anmeldungen für den Verteiler an: <a href="mailto:margit.kern@uni-hamburg.de">margit.kern@uni-hamburg.de</a>			

*56-695 KOL Examenskolloquium, Frank Fehrenbach, Jana Graul, Ivo Raband*

<b>LV-Nr.</b>	<b>56-695</b>		
<b>LV-Art/Titel</b>	<b>KOL Examenskolloquium</b>		
<b>Zeit/Ort</b>	2 st.		Termine nach Absprache
<b>Dozent:in</b>	Frank Fehrenbach Jana Graul Ivo Raband	frank.fehrenbach@uni-hamburg.de jana.graul@uni-hamburg.de ivo.raband@uni-hamburg.de	

*56-696 KOL Examenskolloquium, Petra Lange-Berndt*

<b>LV-Nr.</b>	<b>56-696</b>		
<b>LV-Art/Titel</b>	<b>KOL Examenskolloquium</b>		
<b>Zeit/Ort</b>	2 st.	Termine nach Absprache	online
<b>Dozent:in</b>	Petra Lange-Berndt	petra.lange-berndt@uni-hamburg.de	

*56-698 KOL Examenskolloquium, Iris Wenderholm*

<b>LV-Nr.</b>	<b>56-698</b>		
<b>LV-Art/Titel</b>	<b>KOL Examenskolloquium</b>		
<b>Zeit/Ort</b>	2 st.	Termine nach Absprache: 12.11.24, 12 – 14 Uhr, ESA 1, 125 15.01.25, 10 – 12 Uhr, ESA W 119	
<b>Dozent:in</b>	Iris Wenderholm	iris.wenderholm@uni-hamburg.de	

*56-699 KOL Examenskolloquium, Frank Schmitz*

<b>LV-Nr.</b>	<b>56-699</b>		
<b>LV-Art/Titel</b>	<b>KOL Examenskolloquium</b>		
<b>Zeit/Ort</b>	2 st.	Termine nach Absprache	ESA W 109
<b>Dozent:in</b>	Frank Schmitz	frank.schmitz@uni-hamburg.de	

## 09 ZENTRALE LEHRANGEBOTE FACHBEREICH KULTURWISSENSCHAFTEN BA UND MA

Bitte beachten Sie zusätzlich das umfangreiche Angebot der einzelnen Fächer des FB im Wahlbereich Kultur BA und MA

### 09.1 KUNSTGESCHICHTE

56-1005 Basics der Provenienzforschung

LV-NR.	56-1005			
LV-Art/Titel	<b>S Basics der Provenienzforschung</b> <i>Basics of Provenance Research</i>			
Zeit/Ort	Block	Mi., 16 - 20	ESA W 120	16.10.2024 06.11.2024 13.11.2024 (Exkursion) 04.12.2024 18..12.2024 15.01.2025
Dozent:in	Ute Haug	Hamburger Kunsthalle	ute.haug@hamburger-kunsthalle.de	
<b>Kontingent Studium Generale:</b> 0	<b>Kontingent Kontaktstudierende:</b> 0	<b>Uni-Live:</b> nein	<b>Block-LV:</b> nein	
<b>Exkursion</b>	<b>Ort:</b> Berlin	<b>Tage:</b> 1	<b>Termin:</b> 13.11.2024	
Die Exkursion findet <b>innerhalb</b> der regulären Semesterwochenstunden der Lehrveranstaltung statt und kann entweder als Seminar <b>ODER</b> als Exkursion angerechnet werden.				
Siehe Hinweise zum Anmeldeverfahren zu den Exkursionen im Lehrprogramm, Abschnitt 12.1				
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
Bachelor 2 LP	BA (HF/NF): EM2, EM3, VM1, WB1-FV, WB-KULTUR			
Bachelor 4 LP	BA (HF/NF): AM4, WB1-FV, WB-KULTUR			
Bachelor 6 LP	BA (HF/NF): AM4, WB1-FV			
Master 2 LP	MA (alle): WM (fachliche Vertiefung), WM (MA-WB-KULTUR)			
Master 5 LP	MA (alle): PM1, PM2, PM3, PM5, WM (fachliche Vertiefung)			

Master 10 LP	MA (alle): PM1, PM2, PM3, PM5, WM (fachliche Vertiefung)
<p><b>Kommentare/Inhalte:</b>          Die Kunst, die richtige Frage zu finden und zu stellen ist eine Herausforderung, die in der Provenienzforschung tägliches Handwerk ist. Denn jedes Werk und jede Sammlung hat seine eigene Geschichte und verlangt deshalb nach verschiedenen methodischen Herangehensweisen. Welche Fragen können dies sein? Und welche Geschichten können den einzelnen Werken und Sammlungen entlockt werden? Welches Material, welche Datenbanken, welche Literaturen und Quellen helfen bei dieser Forschung? Wie finde ich diese und wie werte ich diese aus? Und welche kulturpolitischen und historischen Rahmenbedingungen müssen dabei berücksichtigt oder können helfend hinzugezogen werden. Wie halte ich eine Provenienz in einer Provenienzkette fest und welche Hilfsmittel gibt es hierfür? Das Seminar gibt einen Einblick in die verschiedenen methodischen Arbeitsweisen und Rahmenbedingungen.</p> <p><b>Literaturliste:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <a href="https://kulturgutverluste.de/sites/default/files/2023-04/Handreichung.pdf">https://kulturgutverluste.de/sites/default/files/2023-04/Handreichung.pdf</a></li> <li>- Zuschlag, Christoph, Einführung in die Provenienzforschung, Wie die Herkunft von Kulturgut entschlüsselt wird, C. H. Beck, München 2022</li> <li>- Entzug, Transfer, Transit: Menschen, Objekte, Orte und Ereignisse: 20 Jahre Arbeitskreis Provenienzforschung, hrsg. v. Arbeitskreis Provenienzforschung, arthistoricum.net 2014, <a href="https://doi.org/10.11588/arthistoricum.1315">https://doi.org/10.11588/arthistoricum.1315</a></li> </ul> <p>Weitere Literaturen werden im Laufe des Seminars benannt und z. T. über agora zugänglich gemacht.</p> <p><b>Leistungsanforderungen und Voraussetzungen</b></p> <p><b>BACHELOR</b>          2 LP: in der Regel regelmäßige aktive Teilnahme          4 LP: in der Regel Referat          6 LP: in der Regel Referat und Hausarbeit          Art und Umfang von Prüfungs- bzw. Studienleistungen werden ggf. zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p> <p><b>MASTER</b>          2 LP: in der Regel regelmäßige Teilnahme          5 LP: in der Regel Referat (ca. 20-40 Min)          10 LP: in der Regel Referat (ca. 20-40 Min) und in der Regel Hausarbeit (Umfang ca. 12-15 Seiten, Bearbeitungszeit: ca. 3-7 Wochen).          Art und Umfang von Prüfungs- bzw. Studienleistungen werden ggf. zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p> <p><b>Weitere Informationen</b> zur Durchführung der Veranstaltung, gegebenenfalls der Angabe von Konferenzsystemen und Plattformen erhalten Sie von den Dozierenden nur an Ihre UHH E-Mail Adresse. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte direkt an die Dozierenden.</p>	

## 09.2 ARCHÄOLOGIE UND KULTURGESCHICHTE DES ANTIKEN MITTELMEERRAUMES

56-1004 UE: Form und Gegenform. Techniken des Gipsformens

<b>LV-NR.</b>	<b>56-1004</b>		
LV-Art/Titel	<b>UE: Form und Gegenform. Techniken des Gipsformens</b> <i>UE: Mould and counter-mould. Plaster moulding techniques</i>		
Zeit/Ort	Blockveranstaltung, n. V.		
Dozent/in	Anna Mieves		
<b>Weitere Informationen</b>			
<b>Kontingent Studium Generale:</b> 0	<b>Teilnahmebegrenzung:</b> Ja (15 TN)	<b>Block-LV:</b> ja	<b>Sonstiges:</b> Zentrales Lehrangebot des Fachbereichs Kulturwissenschaften, angeboten von der Archäologie und Kulturgeschichte des antiken Mittelmeerraumes <b>Uni-Live:</b> nein <b>Kontingent Kontaktstudierende:</b> 0
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>			
3 LP	<b>Zentrales Lehrangebot:</b> <b>BA HF</b> WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG) <b>MA</b> WB-KULTUR  <b>Klassische Archäologie:</b> Ü, NF-Ü, WB1-WB Kultur		
<b>Kommentare/Inhalte:</b> Das Seminar wirft einen Blick auf die Herstellung und Verbreitung von Gipsabgüssen. Welchen praktischen Einflüssen unterliegt der Aufbau von Sammlungen? Was lässt sich anhand von Spuren auf den Gipsen ablesen? Es werden Grundlagen des Formbaus vermittelt, Abdrücke und einfache Stückformen aus Gips hergestellt.			
<b>Lernziele:</b> Praktische Übung zu abformenden Techniken mit Gips. Erwerb von Grundlagenkenntnissen des Formbaus, Herstellung von Stückformen und verlorenen Formen			
<b>Anforderungen:</b> Modellierendes und abformendes Arbeiten. Präsentation der eigenen Arbeit in Bezug zu spezifischen Fragestellungen des Abgusses. Anwesenheit erforderlich.			
<b>Literatur:</b> Charlotte Schreiter: ‚Europa und der Gips‘ in: Christina Haak, Miguel Helfrich (Hrsg.) Casting. Ein analoger Weg ins Zeitalter der Digitalisierung? Ein Symposium zur Gipsformerei der Staatlichen Museen zu Berlin (2016) S. 23–36 Bruno Latour: Über technische Vermittlung: Philosophie, Soziologie und Genealogie (1994). In:			

Ziemann, A. (2019) Grundlagentexte der Medienkultur. Springer VS, Wiesbaden S. 425–429  
 Georges Didi-Huberman; Ähnlichkeit und Berührung, Technische Formen: Der Abdruck als Geste, Dumont (1999) S. 14-29

### 09.3 ETHNOLOGIE

#### 56-1001 Praxis-Seminar Bildungsarbeit und Beratung

<b>Lehrveranstaltung Nr.</b>	<b>56-1001</b>			
Art der Lehrveranstaltung	<b>Praxis-Seminar Bildungsarbeit und Beratung</b> <i>Workshop on Education and Counseling as a Field of Practice</i>			
Termin	Blocktermine, Raum 223: <b>ACHTUNG TERMINÄNDERUNG:</b> Entfällt: Di. 15.10.24, 18:15 – 19:45 Uhr Vorbesprechung Stattdessen: Do 17.10.24 18:15-19:45 Uhr Vorbesprechung Fr. 29.11.24 09:00 – 17:00 Uhr Fr. 13.12.24 09:00 – 17:00 Uhr Sa. 14.12.24 09:00 – 17:00 Uhr			
Dozent:in	Laura Glauser			
<b>Teilnahmebegrenzung:</b> Nein	<b>Studium Generale (SG):</b> Nein	<b>Kontaktstudium:</b> Nein	<b>ERASMUS:</b> Nein	<b>Uni-Live:</b> Nein
<b>Sonstiges:</b> Zentrales Lehrangebot des Fachbereichs Kulturwissenschaften, angeboten von der Ethnologie				
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-1001 (4 LP)	Bachelor ETH-WB-FV (Fachliche Vertiefung)  Master ETH-MA-WB (FACHLICHE VERTIEFUNG)			
56-1001	<b>Zentrales Lehrangebot:</b> <b>BA HF</b> WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG) <b>MA</b> WB-KULTUR			
<b>Kommentare/Inhalte</b>				
In vielen Arbeitsfeldern, in denen Sozial- und Kulturwissenschaftler:innen tätig sind, spielt Bildungsarbeit und Beratung eine wichtige Rolle, wie im großen Feld der Erwachsenenbildung, der politischen Bildung und Jugend-arbeit, der Entwicklungszusammenarbeit, in Regierungsorganisationen, internationalen NGOs oder im Migrations- und sozialen Bereich sowie in wissenschaftsnahen Tätigkeiten. Ziel des Seminars ist es, dass sich Studierende dem weiten Feld der Bildungsarbeit und der Beratung nähern. Es wird gemeinsam erarbeitet, in welchen Berufsfeldern Sozial- und Kulturwissenschaftler:innen beratend sowie vermittelnd tätig sind, welche Rollen und Haltungen sie dabei einnehmen und mit welchen Schwierigkeiten sie sich konfrontiert sehen. Dabei				

wird auch die Frage „Wozu?“ gestellt, was soll durch den Bildungs- oder Beratungsprozess erreicht werden und für wen? Soll es vornehmlich um das Vermitteln von Wissen gehen oder vielmehr um Begegnung, Vernetzung, Weiterentwicklung oder die Begleitung von partizipativen Prozessen? Vor dem Hintergrund dieser Fragen werden konkrete Methoden und Konzepte der Bildungsarbeit und Beratung vorgestellt, diskutiert aber auch praxisbezogen ausprobiert.

#### Lernziele

Die Studierenden erarbeiten selbst Konzepte für Bildungs- und Beratungsmaßnahmen für konkrete Anliegen und Bedarfe aus dem Feld. Dabei vermittelt das Seminar Einblicke in den Praxisbezug des Studiums und fragt nach Anwendungsmöglichkeiten von sozial- und kulturwissenschaftlichen Ansätzen und Methoden in der Bildungsarbeit und der Beratung. Zudem erschließen sich die Studierenden Arbeitsgebiete, die sie besonders interessieren und stellen diese möglichen Tätigkeitsbereiche den anderen Teilnehmenden in Form eines Kurz-Inputs vor.

Auch wird der Frage nachgegangen, welche zusätzlichen Qualifikationen und Erfahrungen für dieses Feld relevant sein könnten. Eine Vielzahl von Methoden und Übungen, Einzel- und Gruppenarbeiten fördern den gemeinsamen Austausch und den eigenen Reflexionsprozess.

#### Vorgehen und Leistungsanforderungen

Das Seminar richtet sich an Bachelorstudierende (Wahlbereich), Masterstudierende (Wahlbereich). Für einen Scheinerwerb ist die regelmäßige, vorbereitete und aktive Teilnahme am Seminar die Voraussetzung. Es wird von den Studierenden erwartet, an den Übungen teilzunehmen, ein Kurzreferat zu halten und im Anschluss an das Seminar eine schriftliche Arbeit zu verfassen.

## 09.4 SYSTEMATISCHE MUSIKWISSENSCHAFT

### 56-1008 Musik und Ökonomie

LV-NR.	56-1008		
LV-Art/Titel	<b>Musik und Ökonomie</b> <i>Music and Economics</i>		
Zeit/Ort	Do, 16–18 Uhr, MwlInst, Raum 1002		
Dozent:in	Dr. Marc Pendzich		
<b>Weitere Informationen</b>			
<b>Kontingent Studium Generale:</b> 10	<b>Teilnahmebegrenzung:</b> nein	<b>Block-LV:</b> nein	<b>Uni-Live:</b> nein <b>Kontingent Kontaktstudierende:</b> 5
<b>Sonstiges:</b> Eine einmal erfolgreich belegte Veranstaltung kann, falls das gleiche Thema in einem anderen Semester erneut angeboten wird, nicht noch einmal belegt werden. Dies gilt auch, wenn die Veranstaltung für ein anderes Modul/einen anderen Bereich sowie mit einer anderen LP-Zahl angeboten wird.			
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>			
2 LP	<b>Zentrales Lehrangebot:</b> <b>BA HF</b> WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG), SG <b>MA</b> WB-KULTUR, FWB		

	<b>Systematische Musikwissenschaft:</b> BA: SG, WB2-WB-Kultur, FWB uniweit MA: WB-Kultur, FWB uniweit
<b>Kommentare/Inhalte:</b> Die Produktion, der Vertrieb und die mediale Vermittlung von Musik aller Sparten ist heute – mehr denn je – von ökonomischen Erwägungen und Zwängen geprägt. Musikwissenschaftler:innen, die nach dem Studium außerhalb der Forschung in ihrem Metier arbeiten möchten, sind in der Musikbranche vorwiegend von Betriebswirt:innen/Jurist:innen und in der Kulturlandschaft von Kulturmanager:innen umgeben. Die zentrale Aufgabe des Seminars ‚Musik und Wirtschaft‘ ist es, diesen ‚ökonomischen Blick‘ auf Musik zu schärfen: Was ist der Stand der Dinge in der Musikwirtschaft angesichts des digitalen Zeitalters? Womit wird heute in der Branche Geld verdient? Und: Wie beeinflusst der Faktor „Geld“ die Musik, die uns umgibt? Dazu bietet es sich an, einführend zunächst die aktuellen wirtschaftlichen Eckdaten sowohl des deutschen als auch des internationalen Musikmarktes zu analysieren. Des Weiteren sind die mittlerweile historischen Geschäftsmodelle der Rock/Popmusik, d.h. die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, unter denen die Rock-/Popmusik seit etwa 1950 entstanden ist, dazustellen. Daran anschließend ist ein Überblick über die verschiedenen Teilbereiche der Musikbranche zu geben, wie z. B. Musiklabels, Musikverlage, Rundfunk, Konzertveranstalter, Künstleragenturen, Verwertungsgesellschaften, Internet. Diese Teilbereiche und Aspekte sind Gegenstand der von den Studierenden vorgetragenen Referate.	

## 09.5 FACHBEREICHSSCHWERPUNKT DER KULTURWISSENSCHAFTEN IM WISE 24/25 UND SOSE 25: ENTFÄLLT LEIDER IM WISE 24/25

Für das WiSe 24/25 ist leider kein Schwerpunkt geplant.

[Beteiligen Sie sich gerne und reichen Sie für kommende Semester Vorschläge ein!](#)

## 10 MUSEUMSMANAGEMENT

56-128 Einführung ins Museumsmanagement unter dem besonderen Aspekt des Marketings

LV-NR.	56-128			
LV-Art/Titel	<b>Einführung ins Museumsmanagement unter dem besonderen Aspekt des Marketings</b> <i>Introduction to museum management</i>			
Zeit/Ort	Mittwoch, 16-18 Uhr, Raum 221 ESA West (Hörsaal); am <u>23.10.</u> , <u>20.11.</u> und <u>18.12.</u> – Hörsaal Phil C (VMP 6)			
Dozent/in	Rolf Wiese			
<b>Weitere Informationen:</b>				
<b>FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich</b>	<b>FWB: uniweit bzw. Studium</b>	<b>Teilnahmebegrenzung:</b> Nein	<b>Block-LV:</b> Nein	<b>Sonstiges:</b> Kontaktstudierende (+ Kontingent):

<b>Kultur (WB-Kultur):</b> Ja	<b>Generale (+ Kontingent):</b> Nein			Ja (6); Uni-Live: Nein
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-128 (4 LP)	<b>Zentrales Lehrangebot:</b> <b>BA</b> WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; EKW: SG) <b>MA</b> WB-KULTUR  <b>Empirische Kulturwissenschaft:</b> <b>BA HF:</b> M10, BA-WB-Kultur <b>MA:</b> M7/WB-FV fachliche Vertiefung, MA-WB-Kultur			
<b>Zusätzliche Information:</b> BA-NF sowie BA Klassische Archäologie und BA Kunstgeschichte als Zusatzqualifikation; Magister				
<b>Kommentare/Inhalte:</b> <p>Obwohl jährlich ca. 110 Millionen Besucher/ innen in die Museen kommen, geht nur die Hälfte der Bewohner Deutschlands ins Museum. Die zweite Hälfte geht nie ins Museum: Ein großes Potential und eine große zukünftige Aufgabe für die Museen.</p> <p>Die eigene Geschichte der Museen verlief dabei immer in Entwicklungsschüben. Die Entwicklung von den königlichen Schatzkammern zum bürgerlichen Museum sowie die unzähligen Museumsgründungen nach 1960/70 als Ausdruck eines neuen Selbstverständnisses bis hin zur Gründung vieler Museen im ländlichen Raum zeigt die Lebendigkeit dieser Einrichtungen.</p> <p>Neben der sich weiter fortentwickelnden Freizeitgesellschaft (oder wird sie durch Corona nachhaltig verändert?) ist es besonders die verstärkt fortschreitende Digitalisierung, die die Arbeit der Museen zukünftig stark beeinflussen wird. Dazu bedarf es u. a. funktionierender interner Strukturen.</p> <p>Seit 1990 kommt ein neuer Aspekt zur Museumsarbeit hinzu – das Museumsmanagement. Das geschieht auch, weil sich die wirtschaftliche Situation vieler Museen drastisch verschlechtert hat. Museumswissenschaftler/innen müssen sich immer mehr mit Fragen des Marketings, der Personalführung, der Finanzen und der Organisation beschäftigen. Fragen der gesellschaftlichen Relevanz erhalten zunehmend Bedeutung für die Museumsarbeit. In dieser Situation bietet das Museumsmanagement ein Instrument zur Steuerung von Museen.</p> <p>In der Einführungsveranstaltung werden die wichtigsten Bereiche der Museumsaufgaben vorgestellt. Dazu gehören die klassischen Museumsaufgaben des Sammelns, Bewahrens, Forschens und Vermitteln ebenso wie die Museumsorganisation, das Personal, Marketing und Finanzen. Ein besonderer Blick wird auch auf die Digitalisierung im und am Museum geworfen.</p> <p>Den Abschluss des Seminars bildet eine Exkursion in ein Hamburger Museum.</p>				
<b>Literatur:</b> Arbeitsgruppe Standards für Museen (Hrsg.), Standards für Museen. 2. Auflage, Juli 2006. Denkschrift zur Lage der Museen, Museen zwischen Qualität und Relevanz. Berlin 2012. Drews, Katja, Kulturtourismus im ländlichen Raum an „dritten Orten“ der Begegnung als Chance zur				

Integration von Kultur- und Tourismusentwicklung. Hildesheim/Zürich/New York 2017.  
 Dreyer, Matthias/Wiese, Rolf (Hrsg.), Museumsmanagement. Eine ausgewählte Bibliografie. Ehestorf 2010.  
 Hausmann, Andrea / Liegel, Antonia (Hrsg.), Handbuch Förder- und Freundeskreise in der Kultur. Rahmenbedingungen, Akteure und Management. Bielefeld 2018.  
 Hentschel, Toby Alexandra, Freiwillige Mitarbeit in Museen. Ehestorf 2008.  
 Klein, Armin, Der exzellente Kulturbetrieb. Wiesbaden 2007.  
 Waidacher, Friedrich, Handbuch der allgemeinen Museologie. Wien/Köln/Weimar 1993.  
 Walz, Marcus (Hrsg.), Handbuch Museum. Geschichte, Aufgaben, Perspektiven. Stuttgart 2016.

56-129 Partizipative Räume in Museen

LV-NR.	56-129			
LV-Art/Titel	<b>Partizipative Räume in Museen</b> <i>Participatory Spaces in Museums</i>			
Zeit/Ort	Raum 220 ESA West Termine: Freitag, 18.10., 15-17:30 Uhr Samstag, 19.10., 10-16:30 Uhr Samstag 30.11., 10-15:15 Uhr Samstag 11.01., 13-17:15 Uhr Freitag 17.01., 14-18:00 Uhr			
Dozent/in	Nina Szogs			
<b>Weitere Informationen:</b>				
<b>FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur):</b> Ja	<b>FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent):</b> Nein	<b>Teilnahmebegrenzung:</b> Nein	<b>Block-LV:</b> Ja	<b>Sonstiges:</b> Kontaktstudierende (+ Kontingent): Ja (2); Uni-Live: Nein
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-129 (3 LP)	<b>Zentrales Lehrangebot:</b> <b>BA</b> WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; EKW: SG) <b>MA</b> WB-KULTUR  <b>Empirische Kulturwissenschaft:</b> <b>BA HF:</b> M10, BA-WB-Kultur <b>MA:</b> M7/WB-FV fachliche Vertiefung, MA-WB-Kultur			
<b>Zusätzliche Information:</b> BA-NF sowie BA Klassische Archäologie und BA Kunstgeschichte als Zusatzqualifikation; Magister				
<b>Kommentare/Inhalte:</b>				
In dem Seminar „Partizipative Räume in Museen“ lernen die Studierenden theoretische und				

praxisorientierte Konzepte partizipativer Museumsansätze kennen. Partizipation im Museum ist ein wichtiges Mittel, um gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen und somit ein bedeutendes Element für die Umsetzung des Bildungsauftrags von Museen. Auch in Hamburger Museen erlangen partizipative Ansätze und die Öffnung von Räumen für eine breitere Stadtgesellschaft eine immer größere Bedeutung.

Diese Entwicklung ist stark geprägt von der jahrzehntelangen aktivistischen Arbeit von Initiativen, die immer wieder auf die Lücken, Einseitigkeiten und Fehler in Erzählungen in Museen aufmerksam gemacht haben. So sind Geschichten meist jene von weißen privilegierten Männern\* und selbst in Museen, in denen der Fokus auf Alltagskultur liegt, werden Geschichten häufig über Menschen erzählt und nicht von ihnen oder mit ihnen gemeinsam. Partizipation im Museum ist somit ein Thema, in dem Demokratie und Repräsentation eine entscheidende Rolle spielen.

Im Seminar werden sich die Teilnehmenden zunächst mit den Konzepten und Methoden auseinandersetzen, die Museumsräume als offene und interaktive Orte verstehen, in denen Nutzer\*innen aktiv mitgestalten können. In mehreren Exkursionen besuchen die Studierenden außerdem offene und partizipative Räume in Hamburger Museen und können mit Mitarbeitenden vor Ort in den Austausch gehen.

### **Lernziele**

#### Theoretische Kenntnisse

- Verstehen der Grundlagen partizipativer Ansätze in Museen
- Analyse von Fallstudien partizipativer Projekte in Museen
- Diskussion über die Herausforderungen und Potenziale partizipativer Ansätze

#### Praktische Kenntnisse

- Besuch offener Räume in Hamburger Museen und Austausch mit den Verantwortlichen
- Recherche und Präsentation eines partizipativen Projekts
- Erstellung einer partizipativen Miniatur

Das Seminar bietet den Studierenden die Möglichkeit, sich intensiv mit dem Thema der Partizipation in Museen auseinanderzusetzen und erste eigene Ansätze zu entwickeln.

### **Anforderungen**

- Aktive Teilnahme an Diskussionen, Gruppenarbeiten und Exkursionen
- Präsentation eines Beispielprojekts
- Erstellung und Präsentation einer eigenen partizipativen Miniatur als Abschlussprojekt

### **Literatur (Auswahl):**

Gesser, Susanne; Handschin, Martin; Jannelli, Angela; Lichtensteiger, Sibylle (Hg.): Das partizipative Museum. Zwischen Teilhabe und User Generated Content. Neue Anforderungen an kulturhistorische Ausstellungen. Transcript (Bielefeld 2012).

Mohr, Henning; Modarressi-Tehrani, Diana: Museen der Zukunft. Trends und Herausforderungen eines innovationsorientierten Kulturmanagements. Transcript (Bielefeld 2021).

Murawski, Mike: Museums as Agents of Change. A Guide to Becoming a Changemaker. Rowman & Littlefield (Lanham 2021).

Piontek, Anja: Museum und Partizipation. Theorie und Praxis kooperativer Ausstellungsprojekte und Teilhabeangebote. Transcript (Bielefeld 2017).

Scharf, Ivana; Wunderlich, Dagmar; Heisig, Julia: Museen und Outreach. Outreach als strategisches

Diversity-Instrument. Waxmann (Münster, New York 2018).

Simon, Nina: The Participatory Museum (Santa Cruz 2010).

Sternfeld, Nora. Das radikaldemokratische Museum. Wien (De Gruyter 2018).

#### 56-130 Umgang mit Diversität im Museum

LV-NR.	56-130			
LV-Art/Titel	<b>Umgang mit Diversität im Museum</b> <i>Diversity as a museum task</i>			
Zeit/Ort	Raum 220 ESA West Termine: Freitag, 25.10., 14-16:15 Uhr Freitag, 10.01., 10-16 Uhr Samstag 11.01., 12-17:15 Uhr Freitag 31.01., 10-16 Uhr Samstag 01.02., 12-16:15 Uhr			
Dozent/in	Anja Dauscheck			
<b>Weitere Informationen:</b>				
<b>FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur):</b> Ja	<b>FWB: uniweit bzw. Studium Generale (+ Kontingent):</b> Nein	<b>Teilnahmebegrenzung:</b> Nein	<b>Block-LV:</b> Ja	<b>Sonstiges:</b> Kontaktstudierende (+ Kontingent): Ja (2); Uni-Live: Nein
<b>LP-Varianten und Modulzuordnungen</b>				
56-130 (3 LP)	<b>Zentrales Lehrangebot:</b> <b>BA</b> WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; EKW: SG) <b>MA</b> WB-KULTUR  <b>Empirische Kulturwissenschaft:</b> <b>BA HF:</b> M10, BA-WB-Kultur <b>MA:</b> M7/WB-FV fachliche Vertiefung, MA-WB-Kultur			
<b>Zusätzliche Information:</b> BA-NF sowie BA Klassische Archäologie und BA Kunstgeschichte als Zusatzqualifikation; Magister				
<b>Kommentare/Inhalte:</b> Museen sind wie andere Kultureinrichtungen in der Verantwortung, Teilhabe für möglichst alle zu ermöglichen. Um der Vielfalt der Gesellschaft gerecht zu werden, haben viele Museen in den letzten Jahren ihre Strategien in den Bereichen Programm, Personal und Publikum verändert. Das Blockseminar soll die damit verbundenen Fragen und Herausforderungen sowie praktische Ansätze vermitteln. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf kulturhistorischen Museen.				
<b>Literatur und Ressourcen:</b> Bah, Tanja-Aminata, „Nachhaltig Diversität(en) stärken. Ein- und Aussichten aus dem Programm 360° im Altonaer Museum.“ In: Matthias Dreyer, Rolf Wiese (Hrsg.). Museumsmenschen. Menschen für Museen begeistern. Rosengarten-Ehestorf, 2023, S. 135-148.  Deutscher Museumsbund (Hg.) (2015) Museen, Migration und kulturelle Vielfalt. Handreichungen für die Museumsarbeit. Berlin.				

Kulturstiftung des Bundes (Hrsg.) (2021): „Diversität als Zukunftsfaktor. Empfehlungen für eine nachhaltige Diversitätsentwicklung in Kulturinstitutionen aus dem Programm 360° – Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft“, Halle an der Saale.

Kulturstiftung des Bundes (Hrsg.) (2023): „Diversitätskompass. Wie können Kulturinstitutionen diverser werden? Erfahrungen aus dem 360°-Programm“, Halle an der Saale. ([360° – Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft - Kulturstiftung des Bundes](#))

Podcast [KulturDivers - Kulturstiftung des Bundes \(kulturstiftung-des-bundes.de\)](#)

Benedikt Sturzenhecker (2019), Integrationspotentiale demokratischer Teilhabe und Teilnahme – reflektiert an Konzepten und Projekten Kultureller Bildung. Kulturelle Bildung online, veröffentlicht aus <https://www.kubi-online.de>

Ahyoud, Nasiha et al. (2018): Wer nicht gezählt wird, zählt nicht. Antidiskriminierungs- und Gleichstellungsdaten in der Einwanderungsgesellschaft – eine anwendungsorientierte Einführung. Vielfalt entscheidet – Diversity in Leadership, Citizens For Europe (Hrsg.), Berlin. Online verfügbar: [www.vielfaltentscheidet.de/publikationen](http://www.vielfaltentscheidet.de/publikationen)



## **11 ERWEITERTES LEHRANGEBOT ANDERER FÄCHER**

Bitte sehen Sie hierzu die Lehrveranstaltungen unter „Studium Generale“ oder „Kontaktstudium“.

## 12 EXKURSIONEN

### 12.1 ANMELDEVERFAHREN

Die Anmeldung zu bereits geplanten Exkursionen erfolgt nicht über STiNE, sondern nach Rücksprache mit den Lehrenden (Voraussetzung ist in der Regel die Teilnahme am Seminar).

Bei Fragen zu den genannten Veranstaltungen wenden Sie sich bitte direkt an die Exkursionsleitung. Die aktuellen Kontaktdaten finden Sie auf der Homepage des Kunstgeschichtlichen Seminars.

#### **Exkursion innerhalb der Semesterwochenstunden**

*Die Exkursion findet **innerhalb** der regulären Semesterwochenstunden der Lehrveranstaltung statt und kann entweder als Seminar ODER als Exkursion angerechnet werden.*

1) Wenn Sie Leistungspunkte für das Seminar (für ein Modul oder ggf. den Optionalbereich) erhalten möchten, dann melden Sie sich in STiNE zu der Veranstaltung an.

ODER

2) Wenn Sie als Leistungsnachweis die Exkursionstage erhalten möchten, müssen Sie sich im Rahmen einer Vorbesprechung (im zugehörigen Seminar oder einer separaten Vorbesprechung) bei den Lehrenden anmelden bzw. bewerben. Eine Anmeldung in STiNE ist nicht möglich.

#### **Exkursion zusätzlich zu den regulären Semesterwochenstunden**

*Die Exkursion findet **zusätzlich** zu den regulären Semesterwochenstunden der Lehrveranstaltung statt, es können Seminar UND Exkursion angerechnet werden.*

Hier erhalten Sie sowohl Leistungspunkte (für ein Modul oder ggf. den Optionalbereich) als auch Exkursionstage. Deswegen müssen Sie

a) sich in STiNE zu der Veranstaltung anmelden.

UND

b) sich im Rahmen der Lehrveranstaltung bei den Lehrenden zur Exkursion anmelden bzw. bewerben.

#### **Studentische Exkursionen - Information und Anmeldeverfahren**

Studentische Exkursionen sowie Exkursionen, die erst im Laufe des Semesters organisiert werden, müssen mit der Abteilungsleitung des Kunstgeschichtlichen Seminars abgestimmt werden.

Weitere Hinweise zur Organisation einer studentischen Exkursion finden Sie hier:

<https://www.kulturwissenschaften.uni-hamburg.de/ks/studium/ressourcen/leitfaden-studentische-exk.pdf>

## 12.2 EXKURSIONEN

LV-Nr.	Titel	Ort	Ex-Tage	Termin	innerhalb der LV	Zusätzlich zur LV
<a href="#">56-603</a> <a href="#">OE BS</a>	Rembrandt: Vom Erzählen in Bildern und dem Eigensinn der Malerei	Frankfurt Leipzig	3	folgt		ja
<a href="#">56-604</a> <a href="#">OE BS</a>	Architektur um 1900: Anfänge der Moderne?	Hamburg	2	02.+03.11.2024		ja
<a href="#">56-609</a>	Einführung in die Christliche Ikonographie	Lübeck	1	folgt		ja
<a href="#">56-614</a>	Kosmos Karl: Kunst im Kontext Kaiser Karls V. und seiner Familie	Madrid und Umgebung	7	Ende März 2025		ja
<a href="#">56-616</a>	History painting in China and in the Western world	Hangzhou, China Academy of Art	folgt	März 2025	ja	
<a href="#">56-622</a>	Giotto und Giotteskes – Franziskus und Franziskanisches. Zur Entstehung und Verbreitung ‚einprägsamer Bilder‘ (1226–ca. 1400)	Assisi, Italien	6	Ende März/Anfang April 2025		Ja
<a href="#">56-626</a>	Sich ein Bild machen / NS-Verbrechen zeigen: Visuelle Geschichten von nationalsozialistischen Konzentrationslagern	Hamburg Neuengamme	1	folgt		Ja
<a href="#">56-632</a>	Frans Hals und die Kunst des Lachens im 17. Jhd	Berlin Hamburg	2 1	25.-26.10.24 07.11.2024	ja	
<a href="#">56-1005</a>	Basics der Provenienzforschung	Berlin	1	13.11.2024	ja	

Dieses ist eine vorläufige Liste, weitere Exkursionen können im Verlauf des Semesters folgen.